

# DIE RHEINPFALZ

Frankenthaler Zeitung

Montag, 18. Oktober 2021 | Jahrgang 77 | Nr. 242

D 5895 | Einzelpreis € 2,30

**SPORT**

**FC Bayern deklassiert Bayer Leverkusen**



Gleich fünf Mal gejubelt: die Spieler des FC Bayern München. FOTO: DPA

**LEVERKUSEN.** Der FC Bayern München hat im Topspiel der Fußball-Bundesliga mit 5:1 (5:0) gegen Bayer Leverkusen gewonnen und wieder die Tabellenführung übernommen. Die Elf von Trainer Julian Nagelsmann war am Sonntag vor 30.000 Zuschauern in der ausverkauften BayArena klar überlegen und verdrängte mit dem souveränen Auswärtssieg Borussia Dortmund wieder von der Spitze. Nach der überraschenden 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Frankfurt vor der Länderspielpause erzielten Robert Lewandowski (3. Minute/30.), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Tore für den deutschen Rekordmeister. Für Leverkusen traf Patrik Schick (55.). Für Bayer war es nach fünf Siegen nacheinander die zweite Saisonniederlage. Die Münchner liegen nach ihrem sechsten Saisonserfolg mit 19 Zählern einen Punkt vor dem BVB (18), Leverkusen hat als Dritter 16 Zähler auf dem Konto. |dpa

**AUS DER PFALZ**

**Speyerer Hitzetage-Rekord: „Statistischer Unsinn“**



Speyer gilt als heißeste Stadt Deutschlands, hat aber keine eigene Klimastation. FOTO: LENZ

**SPEYER.** Der Pfälzer Klimageograf Wolfgang Lähne relativiert den Befund, dass Speyer die Stadt mit den meisten Hitzetagen in Deutschland ist: Das sei „eigentlich statistischer Unsinn“. Denn die Domstadt habe seit 1894 keine eigene Messstation mehr. Ihre Daten seien aus denen einer Anlage in Waghäusel (Kreis Karlsruhe) ermittelt. „Hier wurden in den vergangenen Jahren tatsächlich bundesweit die meisten heißen Tage gemessen. Ob das dort aus einer Kombination mikroklimatischer Ursachen und lokaler Messbedingungen resultiert, ist nicht ganz klar.“ Zutreffend sei allerdings, dass Speyer und die ganze Region am nördlichen Oberrhein in der wärmsten Zone Deutschlands liegen – und dass es allgemein heißer wird. Lähne sagt: „Mitte des 21. Jahrhunderts werden unsere Sommer hier mit denen in der italienischen Po-Ebene vergleichbar sein.“ Der 60-jährige Klimageograf lebt in Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis) und ist Mitarbeiter des Wetterbüros Klima-Palatina in Maikammer (Südliche Weinstraße). Dass Speyer die Stadt mit den bundesweit meisten Hitzetagen in den vergangenen zehn Jahren ist, hatte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag vermeldet und sich dabei auf Daten des Deutschen Wetterdienstes gestützt. |ajier/swz

**WETTER**

Heute: Erst trüb, dann freundlicher

16°	17°	20°	18°
11°	10°	13°	9°
MO	DI	MI	DO

**RHEINPFALZ IM NETZ**  
www.rheinpfalz.de  
www.facebook.com/rheinpfalz



**Covid-Verdachtsfälle: Ende der Ramsteiner Luftbrücke verzögert sich**



FOTO: MARTIN GOLDHARTZ/VIEW

Der für gestern geplante Abschluss der Weiterflüge afghanischer Flüchtlinge aus Ramstein in die USA hat sich verzögert. Bei fünf Personen fiel ein routinemäßiger Corona-Antigen-Test positiv aus. Das Testergebnis wird per PCR-Test überprüft. „Diese Personen und ihre Familien werden in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert, bis sie sicher reisen können“, so eine Sprecherin des US-Luftwaffenstützpunktes. Zuletzt warteten ihr zufolge noch 900 Afghanen auf ihre Weiterreise. Vier Flüge waren noch für den Rest des Wochenendes geplant. Zuvor seien binnen 24 Stunden 1800 Personen in fünf Maschinen ausgeflogen worden. Die Luftbrücke aus Kabul in die USA war zuvor schon wegen einiger weniger Masernfälle unterbrochen gewesen. Insgesamt aber brachte das US-Militär seit Mitte August 33.900 Evakuierte über Ramstein in die USA. |tui

**Migration: Wieder mehr Asylanträge in Deutschland**

**NÜRNBERG/BERLIN.** Die Anzahl der Asylanträge hierzulande ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) nahm bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das geht aus der Statistik der Behörde hervor. Das sind 35,2 Prozent mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dieses war allerdings stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und dem stark dezimierten Flugverkehr geprägt. Von 2016 bis 2020 hatte es stetig weniger Asylbegehren gegeben. Als erstes hatte die „Welt am Sonntag“ über die Statistik berichtet.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Anzahl der Folgeanträge stieg um 162 Prozent auf 31.454. Damit gingen von Januar bis September 131.732 Asylanträge ein, eine Zunahme von 52,9 Prozent.

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen wieder aus Syrien (40.472 Erstanträge, plus 57,1 Prozent), Afghanistan (15.045 Erstanträge, plus 138 Prozent) und dem Irak (8531 Erstanträge, plus 22,2 Prozent).

Die EU-Asylbehörde Easo wies auf die Lage an der Grenze zu Belarus hin. Der dortige Präsident Alexander Lukaschenko hatte erklärt, er werde Flüchtlinge auf dem Weg in die EU nicht mehr aufhalten. Seither mehrten sich Meldungen über Grenzübertrittsversuche von Belarus nach Polen und Litauen. |dpa

**Grüne stimmen für Ampel-Verhandlungen**

Erst die SPD, nun die Grünen: Die zweite Ampel-Partei hat Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Beim kleinen Parteitag gibt es viel Zuspruch für das bisher Erreichte – und Mahnungen, nun nicht nachzulassen.

**BERLIN.** Nahezu einstimmig votierte ein kleiner Parteitag der Grünen am Sonntag in Berlin für die Aufnahme offizieller Beratungen mit SPD und FDP. Es gab lediglich zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung. Die Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck sahen auf der Grundlage des Sondierungspapiers die Chancen für einen gesellschaftlichen Aufbruch. In fast dreistündiger Debatte lobten die Delegierten die Arbeit des Sondierungspapiers.

In dem Sondierungspapier hatten sich die drei Parteien unter anderem zum 1,5-Grad-Pfad und dem Ziel eines Kohleausstiegs „idealerweise“ 2030 verständigt. Baerbock räumte ein, dass noch schwierige Verhandlungen bevorstünden: „Es wird ein dickes, hartes Brett werden.“ Habeck sieht mit der Ampel die Chance, dem Land eine Politik zu geben, die auf der „Höhe der Zeit“ Antworten gebe, wie er vor den Delegierten sagte. Er räumte ein, dass sich die Grünen bei den Sondierungen in bestimmten Punkten nicht durchgesetzt hätten. Habeck nannte

dabei die Forderung nach einer moderaten Erhöhung des Spitzensteuersatzes, mit der Bezieher kleinerer Einkommen entlastet werden sollten. Das Ergebnis der Sondierungen sei aber „tragfähig“.

Harsche Kritik war beim Parteitag kaum zu hören. Cansin Köktürk aus Bochum merkte an, sie habe bei dem Sondierungsergebnis den Eindruck, die FDP habe die Wahl gewonnen. „Wo steht in diesem Son-

dierungspapier die wahrhaftige Beseitigung der Armut in diesem Land?“, fragte sie. Andere hoben den Handlungsbedarf hervor, den es in einer künftigen Bundesregierung beim Klimaschutz und beim Kampf gegen Armut gebe.

Mit Blick auf die Kritik, dass das Sondierungspapier zu wenig über die Finanzierung nötiger Maßnahmen sage, erklärte Habeck, es sei festgelegt, dass die Investitionen gestemmt werden – wenn auch innerhalb der bestehenden Schuldenbremse. Es sei in den Sondierungsgesprächen mehr besprochen worden, als sich im Papier finde. „Die Korridore sind gesetzt, Buchstaben wir es also aus.“

Der SPD-Parteivorstand hatte sich bereits am Freitag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ausgesprochen, die FDP-Gremien wollen an diesem Montag entscheiden. Stimmen sie ebenfalls zu, ist der Weg für die Koalitionsverhandlungen frei. Sie sollen wenige Tage später beginnen. Über den Koalitionsvertrag wollen die Grünen ihre Mitglieder in einer Urabstimmung entscheiden lassen. Erklärtes Ziel ist eine Regierungsbildung vor Weihnachten. |ajp/dpa **KOMMENTAR SEITE 2**



Zufrieden mit dem Ergebnis: Annalena Baerbock und Robert Habeck. FOTO: MICHAEL KAPPELLER/DPA

**Brinkhaus: Kritik an „strammer Linksagenda“**

**MÜNSTER.** Anders als die CDU-Politiker Armin Laschet und Friedrich Merz hat Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus erneut scharfe Kritik an dem Sondierungsergebnis von SPD, Grünen und FDP geübt.



Spricht von „sozialen Wunsch-dirwas“: Ralph Brinkhaus. FOTO: BERND THISEN/DPA

„Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben“, sagte Brinkhaus am Sonntag auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster. Das am Freitag vorgestellte Sondierungspapier sei ein „soziales Füllhorn“ und ein „soziales Wuschdirwas“. „Allen wird alles gegeben“, kritisierte Brinkhaus. Die Pläne seien jedoch „überhaupt nicht gegenfinanziert“. So stehe nicht klar in dem Papier, dass die Schuldenbremse eingehalten werden solle. Aus Brinkhaus' Sicht konnte die FDP in den Sondierungen wenig durchsetzen. Er verglich die angestrebte Ampel-Koalition mit einer Verkehrsampel, die „ziemlich lange rot und ziemlich lange grün“ sei, aber nur wenige Sekunden gelb. |ajp **SEITE 3**

**Goldrausch in Glasgow**

Die Klimakonferenz beschert manchen Schotten eine gute Einnahmequelle – Verwunderung über China

VON JOCHEN WITTMANN

Manche Schotten reiben sich die Hände. Die Klimakonferenz COP26, die am 31. Oktober in Glasgow beginnt, verspricht, ein glänzendes Geschäft zu werden. Zumindest für diejenigen, die eine Unterkunft in Glasgow zu vermieten haben. Die Raten für eine Airbnb-Wohnung, haben schwindelerregende Höhen erreicht. Den Vogel schießt ein Appartement im vornehmen Kelsingrove-Bezirk ab. Die Wohnung mit zwei Schlafzimmern ist für die zwei Wochen der Klimakonferenz für etwas mehr als 100.000 Pfund (knapp 120.000 Euro) zu haben, immerhin inklusive einer „Service Fee“ von gut 15.000 Pfund.

Der Boom bei den Mietpreisen erklärt sich damit, dass zur 26. UN-Klimakonferenz mehr als 30.000 Politiker, Beamte, Delegierte, Aktivisten und andere Gäste erwartet werden. Darunter auch die Queen. Elizabeth II. muss sich allerdings nicht über hohe Mieten sorgen. Sie wird im knapp 75 Kilometer entfernten Edinburgh übernachten – im Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen in Schottland.

Die Königin hat sich vorab geäußert über die Klimakonferenz, auf der die britische Regierung erreichen will, dass der globale Temperaturanstieg bis zum Jahr 2100 auf 1,5 Grad begrenzt wird. Während eines Privatgesprächs anlässlich der Eröffnung des Parlaments von Wales am Donnerstag sagte sie zu Elin Jones, der Parlamentspräsidentin: „Es ist schon sehr irritierend, wenn sie versprechen, aber es dann nicht halten.“ Womit sie die Klimazusagen der Staats- und Regierungschefs meinte, die auf dem Gipfel zweifellos jeweils ihre nationalen Bemü-



Die Mieten boomen, Grund ist die Klimakonferenz COP26. FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/PA WIRE

hungen über den Klimaschutz unterstreichen wollen. Rund 200 Länder werden vertreten sein bei einer Konferenz, die als „die beste letzte Chance, den Planeten zu retten“ bezeichnet wurde.

Irritationen löste aus, dass ausge-rechnet der Regierungschef des Landes mit dem größten Schadstoff-Ausstoß nicht in Glasgow sein wird. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping wird nicht anreisen. Heißt das nun, sorgt man sich in London, dass China bei der COP26 keine weitreichenden Zusicherungen machen wird, auf fossile Brennstoffe zu verzichten, und dass man deshalb das erklärte 1,5-Grad-Ziel nicht zu halten ist, wenn China keine neuen Zusicherungen macht.

**Haiti: Missionare von Bande entführt**

**PORT-AU-PRINCE.** In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und drei Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Anfang Juli wurde Staatspräsident Jovenel Moïse in seiner Residenz erschossen, die Hintergründe sind bis heute ungeklärt. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete die Zeitung „Le Nouvelliste“ unter Berufung auf Polizeikreise. |dpa

## LEITARTIKEL

## Königreich in der Krise

VON JOCHEN WITTMANN, LONDON

Wohin man schaut: In Großbritannien läuft es nicht rund.

Dennoch steht Boris Johnson in den Umfragen glänzend da.

Doch schon bald wartet auf den Premier eine neue Bewährungsprobe.

Zehn Prozent. Die Partei von Boris Johnson, die britischen Konservativen, hat einen zehnzehnten Vorsprung in den Meinungsumfragen vor der Labour-Opposition. Trotz der vielfältigen Krisen im Land, trotz der kapitalen Fehler, die beim Corona-Management gemacht wurden, trotz des absehbar harten Winters, der auf die Briten zukommt: Premierminister Johnson muss sich keine Sorgen um die Wählergunst machen. Mit prächtigen 41 Prozent steht seine Partei glänzend da. Was ist da los?, fragt man sich auf dem Kontinent. Gelten für den Blondschof die Gesetze der politischen Schwerkraft nicht? Wie kann es sein, dass die Briten immer noch an einem Premierminister festhalten, der lieber eine Woche Urlaub in Marbella machte, statt sich um die vielfältigen Baustellen zu kümmern, mit denen das Land zu kämpfen hat?

Und da gibt es so einige. Rund 100.000 Lkw-Fahrer fehlen auf der Insel, und das bedeutet, dass es allenthalben zu Lieferproblemen kommt. In den Supermärkten tun sich Lücken in den Regalen auf. Die Tankstellen bekommen keinen Nachschub an Benzin und Diesel mehr. In Felixstowe, dem größten Frachtschiffhafen des Landes, stapeln sich die Container, weil keine Trucker da sind, um sie abzuholen.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, sich jetzt schon ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Der Truthahn, den sich die Briten traditionell zum Weihnachtsfest braten, ist akut gefährdet: Es gibt nicht genug Fleisch in den Schlachthöfen, weil die in Folge des Brexits und der Corona-Pandemie zurück in ihre europäischen Heimatländer gezogen sind. Das trifft auch die britischen Schweinezüchter. Weil die an Personalmangel leidenden Schlachthöfe keine Schweine mehr annehmen, müssen die Tiere jetzt auf den Höfen notgekeult werden.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, schon jetzt ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Am auffälligsten wurde der allgemeine Krisenzustand im Königreich, als die Zapfsäulen trocken lagen. Das fing damit an, dass einige Tankstellen des Landes keinen Nachschub mehr bekamen. Nur keine Panik, tönte der Premierminister. Kaum hörten die Briten das Wort Panik, strömten sie zu den Zapfsäulen. Manche kamen gleich mit fünf Benzinankern an. Es kam zu Schlägereien, sogar Messer wurden gezückt. Mittlerweile ist die Situation im Griff, nachdem das Militär Tanklastwagenfahrer schickte. Aber mit den langen Schlangen vor den Tankstellen, dem Rückstau in den Innenstädten und der Panikstimmung wurde deutlich: Hier hatte das Königreich einen systemischen Schock erlitten. Wäre das länger so weitergegangen, hätte sich das sicherlich auch in den Meinungsumfragen niedergeschlagen.

Die Regierung bekam die Benzin-Krise gerade noch rechtzeitig in den Griff. Bei der Krise der Lebenshaltungskosten geht es dagegen gerade erst los. Anfang Oktober trat eine Kürzung der Sozialhilfe in Kraft, die für 4,4 Millionen Haushalte bedeutet, dass ihr Jahreseinkommen um 1000 Pfund (1186 Euro) sinkt. Die Rechnungen, die Kunden für Gas und Strom zahlen, sind soeben um mehr als zwölf Prozent in die Höhe geschossen. Gleichzeitig steigt die Inflation, und im nächsten April steht eine massive Steuererhöhung an. Auf die Briten kommt wirklich ein harter Winter zu – und damit auch eine weitere Bewährungsprobe für Boris Johnson.



Jochen Wittmann ist Korrespondent der RHEINPFALZ in London

## KOMMENTAR

## Die Ampel blinkt gelb

VON ADRIAN HARTSCHUH

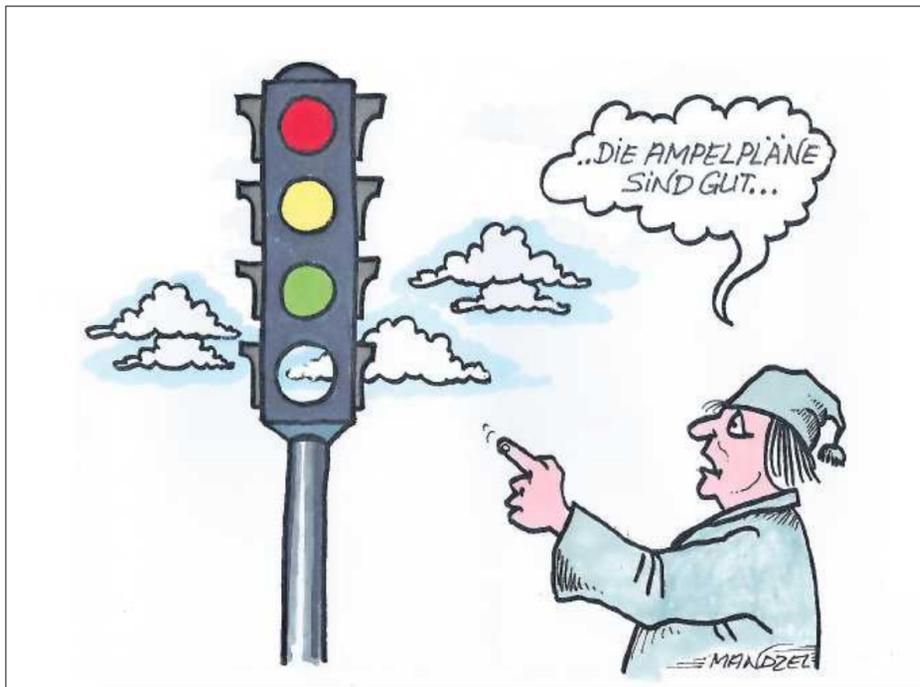
Im Papier für die Ampel-Koalition tauchen auffällig viele FDP-Positionen auf. Die Grünen hoffen, an einer anderen Stelle punkten zu können.

Für eine Ampel-Koalition fehle ihm die Fantasie, hatte Christian Lindner noch vor wenigen Wochen im Wahlkampf gesagt. Jetzt wirbt der FDP-Chef für ein solches Bündnis mit SPD und Grünen. Und dazu braucht er nun wirklich keine Fantasie mehr: Das am Freitag vorgestellte Konzept, mit dem die drei Parteispitzen in Koalitionsverhandlungen gehen möchten, ist praktisch auf FDP-Briefpapier geschrieben worden.

Im Gegensatz zu SPD und Grünen, konnte die FDP viel Konkretes heraushandeln: kein Tempolimit, keine Abschaffung der privaten Krankenversicherung, keine Vermögenssteuer. Gegen den Strich geht den Liberalen im Prinzip nur die geplante Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro.

Deutlich größere Kröten mussten die Grünen schlucken. Dennoch hat die Partei am Sonntag der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Denn sie weiß: Als Außenseiter und kleinster Partner im Dreierbündnis muss die FDP mit Zugeständnissen gelockt werden. Den Grünen geht es zunächst darum, dass es überhaupt zu Koalitionsverhandlungen kommt.

Denn sie wissen auch: Das Papier ist ein Zwischenergebnis. Zwar werden die konkret aufgeführten Punkte nicht umkehrbar sein. Doch ansonsten bleibt auf den zwölf Seiten vieles im Vagen oder wird gar nicht thematisiert. Was wirklich zählt, ist der Koalitionsvertrag. Und in dem will die Partei deutlich mehr grüne Ideen durchsetzen.



... aber die Finanzierung ist ja noch offen.

KARIKATUR: MANDZEL

## Offene Worte erwartet

**HINTERGRUND:** Bei EU und Nato stehen in diesen Tagen wichtige Treffen auf dem Programm. Ob Brexit, der Streit mit Polen, steigende Energiepreise oder der wenig ruhmreiche Abzug aus Afghanistan – Streitpunkte gibt es mehr als genug.

VON KNUT KROHN, BRÜSSEL

Es gibt viel zu besprechen in Europa. Die stark steigenden Energiepreise beunruhigen die Menschen, im Streit der EU mit Polen droht eine Eskalation, und die neuen Probleme in Sachen Brexit drücken auf die Stimmung. Die Gelegenheit zum Meinungsaustausch bietet sich diese Woche auf vielen Ebenen: Das Parlament tagt in Straßburg, die EU-Außenminister tagen in Luxemburg, und in Brüssel steht nicht nur ein Nato-Treffen der Verteidigungsminister auf dem Programm, sondern auch der Gipfel der Staats- und Regierungschefs.

Zu erwarten ist, dass einige offene Worte gewechselt werden, denn Streitpunkte gibt es in Europa im Moment mehr als genug. Mit großer Spannung erwartet wird der Auftritt von Mateusz Morawiecki. Der polnische Premier wird am Dienstag im Europaparlament mit den Abgeordneten über den Stand der Rechtsstaatlichkeit in seinem Land diskutieren. Erwartet wird eine sehr lebhaftige Debatte, zumal der Justizausschuss des Parlaments kurz vor Morawieckis Auftritt von der EU-Kommission fordert, den Druck auf Polen zu erhöhen.

Beim Thema Rechtsstaatlichkeit scheinen die Nerven auch in anderen EU-Staaten inzwischen blank zu liegen. Das zeigen mehrere Twitter-Attacken des slowenischen Regierungschefs Janez Jansa auf EU-Abgeordnete in diesen Tagen. Wegen der verbalen Ausfälle hat sich sogar der Präsident des Europaparlaments zu Wort gemeldet. David Sassoli schrieb, ebenfalls auf Twitter, der rechtspopulistische Premier solle die Provokationen unterlassen. Grund der Aufregung ist ein Besuch von Mitgliedern des Justizausschusses in Slowenien, um sich ein Bild etwa von Rechtsstaat und Medienfreiheit in dem Land zu machen. Janez Jansa erregte sich vor allem über eine Äußerung der EU-Parlamentarier, dass slowenische Regierungsmitglieder sich an Debatten beteiligten, „die für eine zivilisierte und

demokratische Gesellschaft unangemessen“ seien. Woraufhin der Premier über Twitter wilde Verschwörungsmutten verbreitete.

Einige Reibungspunkte wird es auch auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Brüssel geben. Im Zentrum der Beratungen werden die stark gestiegenen Energiepreise stehen. EU-Arbeitskommissar Nicolas Schmit warnte bereits vor „Energiearmut“ in Europa. Es gebe bereits Millionen Menschen, die ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen könnten, sagte er „und diese Zahl könnte noch größer werden“. Zwar könne die EU-Kommission den EU-Ländern helfen, die Auswirkungen der derzeit hohen Energiepreise für die Menschen zu begrenzen, aber es sei primär Sache der nationalen Regierungen, Maßnahmen zu ergreifen. Unstimmigkeit herrscht aber darüber, wie diese europaweit koordiniert und innerhalb der geltenden Regeln für den EU-Binnenmarkt ausfallen sollen. Noch

mehr Differenzen gibt es über mittelfristige Maßnahmen, die Energiepreise zu kontrollieren. Dabei dürfte auch die umstrittene Pipeline Nord Stream 2 ein Thema werden.

Bei den beiden Treffen der Außenminister in Luxemburg und der Verteidigungsminister in Brüssel wird der wenig ruhmreiche Abzug der Truppen aus Afghanistan ein wichtiges Thema sein. Denn dieser wirft die fundamentale Frage auf, wie sich die Nato und damit auch die Staaten der EU in Zukunft militärisch überhaupt aufstellen wollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aussage des US-Präsidenten Joe Biden, dass sich Washington künftig vor allem auf die Sicherheit des eigenen Landes konzentrieren werde, bevor man sich um Krisenherde in anderen Staaten kümmere. Dieser Satz sorgte bei den Partnern für Unruhe. Denn ohne die Truppen der USA, so heißt es in deutschen Nato-Kreisen, geht in dem Bündnis praktisch nichts.



Der polnische Premier Mateusz Morawiecki wird am Dienstag im Europaparlament erwartet. FOTO: PETR DAVID JOSEK/DPA

## Sea-Watch: 120 Menschen aus Mittelmeer gerettet

**ROM.** Die deutsche Hilfsorganisation Sea-Watch hat bei mehreren Einsätzen im Mittelmeer 120 Migranten aus Seenot gerettet. Wie die Organisation am Sonntag im Onlinedienst Twitter mitteilte, nahm ihr Rettungsschiff „Sea-Watch 3“ vor der libyschen Küste zunächst 66 Bootsflüchtlinge an Bord, darunter viele Kinder. Die Menschen würden an Bord medizinisch versorgt. Drei Stunden später meldete „Sea-Watch“ eine zweite Rettungsaktion, bei der 54 Menschen von einem Schlauchboot gerettet worden seien. Seit Jahresbeginn sind laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) bereits etwa 1400 Migranten bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer gestorben. Nach offiziellen Zahlen waren es im vergangenen Jahr mehr als 1200 Todesopfer. Experten gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die Menschen versuchen meist von den Küsten Tunesiens oder Libyens über das Mittelmeer in die EU zu gelangen. Sie sind auf der Flucht oder erhoffen sich ein besseres Leben. Immer wieder kommt es auf den Überfahrten zu Unglücken mit Toten. |alp

## Italien: Viel mehr Arme durch Corona

**ROM.** Die Anzahl der Armen in Italien ist drastisch gestiegen. Laut einer am Samstag veröffentlichten Studie der italienischen Caritas leben in dem Land 5,6 Millionen Menschen in absoluter Armut, eine Million mehr als vor der Corona-Pandemie. Die Caritas spricht von einem „nie dagewesenen Ausmaß“. In den zwei Millionen betroffenen Familien gebe es mehr als 1,3 Millionen Minderjährige, die nicht über das Notwendigste für ein menschenwürdiges Leben verfügten. Viele, die an der Schwelle zur Armut gestanden hätten, seien durch die Pandemie vollends hineingeraten. |kna

## Polen: Demos gegen Flüchtlingselend

**WARSAU.** Zahlreiche Menschen haben in Polens Hauptstadt Warschau für einen würdigen Umgang mit Flüchtlingen demonstriert. Hunderte zogen am Sonntag vor den Sejm, die erste Kammer des Parlaments. Sie fordern ein Ende der gewaltsamen Zurückführungen an der polnischen Ostgrenze zu Belarus. Die national-konservative Regierung in Warschau hat an der Grenze zu Belarus den Ausnahmezustand verhängt und einen Stacheldrahtzaun errichtet. Zudem dürfen neuerdings örtliche Grenzschutzkommandanten illegal Eingereiste des Landes verweisen. |dpa

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746, E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

privatanzeigen@rheinpfalz.de  
geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

**Chefredakteur:** Michael Garthe  
**Redaktion:** Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpfalz.de  
Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen: Andreas Bahner; Stellv. Chefredakteur: Uwe Renners; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hartschuh (verantwortl.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lismann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer; Sport: Oliver Wehner (kommis. verantwortl.); Pfalzredaktion: Rebecca Ditt (verantwortl.), Sonja Hoffmann (Stellv.), Jürgen Müller (Stellv.), Silvia Sebastian (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwaldt (verantwortl.), Winfried Foltz; Mainzer Redaktion: Karin Dauscher (verantwortl.). Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de

**Anzeigen:** Holger Martens (verantwortl. für den gesamten Anzeigenteil), Leitung überregional: Reinhard Schäfer, Leitung regional: Rainer Zais, Anzeigen nach Preisliste 74 vom 1. Januar 2021. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abonnement 39,00 € bei Trägerzustellung, 43,90 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 39,00 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. PREMIUM-Abonnement 44,10 € bei Trägerzustellung, 49,00 € im Postbezug (darunter DIGITAL 4,25 €, RHEINPFALZ-CARD 0,85 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezieher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE15545201940003646130, BIC: HYVEDE33HAN30. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

**RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet:** www.rheinpfalz.de

## Klagen für das Klima nehmen zu

Umweltschützer setzen zunehmend erfolgreich auf Klimaklagen – Weltweit lassen Urteile aufhorchen

**MANNHEIM.** Immer öfter ziehen Umweltverbände gegen die globale Erderwärmung vor Gericht. Ihr Ziel: den Klimaschutz gesetzlich zu verankern. Und immer öfter geben Richter den Klägern Recht.

„Es gibt eine wesentliche juristische Entwicklung in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Klimaschutz“, sagte die Bundesrichterin am Schweizer Bundesgericht, Julia Hänni, auf der 65. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission in Mannheim. Die Tagung ging am Sonntag zu Ende.

Die Unterzeichnerstaaten sollen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 einhalten, fordern Umweltschützer und setzen neben Demonstrationen zunehmend erfolgreich Klimaklagen ein. Urteile in Deutschland und den Niederlanden zeigen: Auch die Gerichte schauen dem Klimawandel nicht länger zu. Bereits im Dezember 2019 hatte die

niederländische Umweltschutzorganisation Urgenda vor dem obersten Gericht erstritten, dass die Regierung die Treibhausgasemissionen bis Ende 2020 auf maximal 25 Prozent des Ausstoßes von 1990 senken müsse. Für Deutschland gilt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021, wonach das deutsche Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen verfassungswidrig ist, als wegweisend. Es verletze die Freiheitsrechte der jungen Beschwerdeführer, so die Begründung des Gerichts.

## Durchbruch dank Shell-Urteil

„Jeder Staat muss seinen Teil dazu beitragen, das Klimaproblem zu bewältigen“, sagte Julia Hänni. „Regionale Probleme haben globale Ursachen“, verwies sie auf die ungleiche Betroffenheit des globalen Südens und westlicher Industrieländer durch den Klimawandel. Aus Artikel 2 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) das Recht auf Leben und Artikel 8 das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens leitete die Bundesrichterin Klagemöglichkeiten gegen den Staat „wegen Unterlassung“ ab.



Neben dem Protest auf der Straße gehen Klimaschützer auch den juristischen Weg. FOTO: DPA

Diese Unterlassung sei bei Staaten allerdings nur schwer nachzuweisen, räumte die Schweizer Bundesrichterin ein. Klimaklagen gegen Unternehmen dagegen waren jüngst erfolgreich. Als Durchbruch gilt das Shell-Urteil vom Mai 2021 in den Niederlanden. Das oberste Gericht in Den Haag hatte erstmals einen multinationalen Konzern dazu verurteilt, seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 um 45 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren. Es wird erwartet, dass das Urteil Auswirkungen auf andere Konzerne hat.

Klimaaktivisten wie der Jugendrat der Generationen Stiftung feiern die „Klimaurteile“ als Erfolg. Wirtschaft und Industrie sehen diese Entwicklung mit Sorge, sagte der langjährige leitende Mitarbeiter der BASF in Ludwigshafen, Wolfgang Haas. Klimaklagen gegen Unternehmen könnten im Extremfall dazu führen, das Unternehmen stillzulegen, kritisierte der Rechtsanwalt.

„Wir brauchen den CO<sub>2</sub>-Preis als Steuerungsinstrument“, forderte die Leiterin des Geschäftsfelds Klimapolitik am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, ISI, in Karlsruhe, Vicki Duscha. Sie entwarf ein Modell, wie jeder Einzelne seine CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern könnte.

Der Vorsitzende des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Andreas L. Paulus, allerdings warnte: „Die soziale Frage spielt bei der CO<sub>2</sub>-Einsparung eine Rolle.“ Der Verfassungsrichter sagte: „Die Gerichte können den sozialen Ausgleich nicht schaffen.“ Denn Juristen machten nicht die Gesetze. Das sei Aufgabe der Politik. Ein Gericht könne lediglich entscheiden, dass ein Gesetz nicht der Verfassung entspricht. |epd

# Tage des Missmuts

Schonungslos rechnet die Junge Union auf ihrem Deutschlandtag mit dem Wahlkampf von CDU und CSU ab. Während die Generalsekretäre Paul Ziemiak und Markus Blume unter Feuer stehen, läuft sich Jens Spahn warm.

VON H. RODENWOLDT, MÜNSTER

Irgendwann, irgendwann am Nachmittag hat Johannes Winkel offenkundig die Nase voll. Der Chef der Jungen Union (JU) Nordrhein-Westfalen will das Gesäusel nicht mehr ertragen, diese unverbindlichen Antworten und das Mäandern im Ungefähren: „Ihr beide“, hebt er an, „Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als CDU und CSU. Das war eine absolute Frechheit“, ätzt Winkel unplanmäßig von der Präsidiumsfläche hinter in den Saal. Worte, wie Peitschenhiebe!

„Ihr beide“ – das sind CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak und CSU-Kollege Markus Blume. Beide stehen der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU nach dem Wahldebakel am 26. September auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster Rede und Antwort – oder das, was Ziemiak und Blume dafür halten. Die Delegierten sind die Ausweichmanöver, die Beliebigkeiten, die Nebelkerzen und die Worthülsen der beiden „Generale“ satt. Die SPD habe der Wählerschaft konkrete Angebote gemacht, sagt eine Delegierte: „12 Euro Mindestlohn.“ Und die Union? „Gemeinsam für ein modernes Deutschland“, liest sie diesen und andere müde-nebulösen Wahlkampfsprüche der Konservativen vor. Wofür stünden CDU und CSU eigentlich? Rauschender Applaus.

## Punktsieg gegen die „Berliner Blase“

Ein Delegierter redet sich in Rage. Er wird laut und lauter, wütend engagiert. Beim Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung sei die Union nicht mit Antworten aufgefallen, sondern mit inhaltlichen Leerstellen. Die Antwort von CDU und CSU auf die Frage, ob ökologische Landwirtschaft stärker gefördert werden solle als konventionelle? „Keine Position“, schimpft der Delegierte. Höherer Mindestlohn? – „Keine Position.“ – Sollen chinesische Unternehmen keine Aufträge beim Ausbau der deutschen Kommunikationsinfrastruktur bekommen? – „Keine Position.“ Wenn der Delegierte die Worte „Keine Position“ so engagiert in den Saal donnert, johlen die Jung-Unionisten vor Zustimmung. Punktsieg gegen die „Berliner Blase“.

In diesem Zusammenhang und auch gegen Ziemiak gemünzt: Die Kritik am Konrad-Adenauer-Haus (KAH), der Bundespartezentrale in Berlin, ist vernichtend. Inhaltliche Anfragen der Wahlkämpfer seien vom KAH nicht beantwortet worden. Werbematerial konnte zeitweise



„Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief Jens Spahn den Delegierten auf dem Deutschlandtag der JU zu.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

nicht bestellt werden. Flyer, in Millionenaufgabe gedruckt, seien fehlerhaft gewesen. Und als im Laufe des Wahlkampfes die Grünen abschmierten und die SPD Umfrage nach Umfrage stärker wurde, habe die Zentrale keinen Plan für einen Strategiewechsel gehabt.

## Brinkhaus redet viel und sagt nichts

Ein Jung-Unionist aus Rostock will wissen, warum die Granden im Wahlkampf nicht über den Osten geredet hätten. Fraktionschef Ralph Brinkhaus' Antwort wird lang und länger und immer kämpferischer. Allein, der Osten kommt darin nicht vor. Wie war das mit den Nebelkerzen? „Ich muss da noch mal nachhaken“, ist der Rostocker unzufrieden. Er wirft Brinkhaus vor, über alles, aber eben nicht über Deutschlands Osten geredet zu haben – dort, wo die CDU so richtig unter die Räder gekommen ist. In Sachsen etwa hatte die Union 2013 noch 16 Direktmandate (von 16) und einen Zweitstimmenanteil von 42,6 Prozent gewonnen, 2021 waren es vier Direktmandate und 17,2 Prozent Zweitstimmenanteil. Ein Desaster.

Auf ihrem Deutschlandtag springt

die Nachwuchsorganisation vor allem mit der Mutterpartei CDU schonungslos um. Eine Umfrage, für die Junge Union nach der Wahl erhoben, habe ergeben, dass die Schuld für die Schlappe eben nicht nur dem Kanzlerkandidaten Armin Laschet an die Backe zu kleben sei. Zwar hätten 30 Prozent der Befragten die Unbeliebtheit und die müden Auftritte Laschets, beispielsweise in den Fernsehdiskussionen, als Grund für die Nichtwahl angegeben – 50 Prozent dagegen hätten die Inhaltsleere und die misslungene Kommunikation der Union angeführt. Der Unmut darüber bricht sich vor allem in den Fragerunden mit Ziemiak, Blume oder Brinkhaus Bahn.

Mit dem Wahlverlierer gehen die gut 300 Delegierten vergleichsweise sanft um. Armin Laschet signalisiert auch frühzeitig, dass er im Büßergewand nach Münster gekommen sei. Ohne Umschweife übernimmt er Verantwortung für das Unionsdesaster. Er sagt Sätze wie: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich.“ Oder: „Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand.“ Dass er überhaupt gekommen sei und ehrenhaft durch das Fegefeuer von Münster

geht, rechnen sie ihm hoch an, die Jung-Unionisten. JU-Bundeschef Tillmann Kuban attestiert Laschet einen „starken Charakter“. Im Umgang mit Laschet hat sich das bei der JU nicht immer so angehört. Denn die Nachwuchsorganisation wollte den Rheinländer nicht als Kanzlerkandidaten, sondern stattdessen CSU-Chef Markus Söder.

## Markus Söder hat wichtigere Termine

Söder hat seine Teilnahme übrigens kurz vor dem Deutschlandtag abgesagt. Ein Termin an der CSU-Basis erschien ihm wichtiger. Das kommt in Münster nicht gut an. Hinter vorgehaltener Hand wird Söder „Kneiferei“ vorgehalten.

Überhaupt Söder. Dessen Querschüsse aus der Alpenkulisse während des Wahlkampfes sind immer wieder Thema. Der nordrhein-westfälische JU-Chef Johannes Winkel bringt es auf diese griffige Formel: „Wer im Wahlkampf so nachtrifft wie Markus Söder, der sollte nach der Wahl nicht über Stillfragen reden, sondern zur Beichte gehen.“ Was beim Protestant Söder allerdings schwierig werden dürfte.

Die Abrechnung mit den Mutterparteien ist das eine auf dem Deutschlandtag der Jungen Union, das Schaulaufen der potenziellen CDU-Vorsitzenden das andere. Friedrich Merz war da, Jens Spahn und Ralph Brinkhaus. Sie durften Reden halten. Aber auch der Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), Carsten Linnemann, oder der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen wollten Truppen sammeln. Dabei hat Friedrich Merz wie schon bei seinen beiden vorherigen Bewerbungen um den CDU-Vorsitz eine seltsam schwache und uninspirierte Rede gehalten. Der Applaus war pflichtschuldig. Merz hat damit die Frage provoziert, ob er sich mit derartigen Auftritten nicht langsam selbst aus dem Rennen nimmt. Vor den Delegierten in Münster sagte er, er habe noch nicht entschieden, ob er ein drittes Mal kandidieren werde.

Anders Jens Spahn. Erst distanziert er sich ein Stück weit von der Merkel-CDU und fordert die Partei zur munteren Debatte auf („Alternativlos“ will ich auf einem CDU-Parteitag nie wieder hören.“), dann ruft er in den Saal: „Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten.“ Das hört sich wie eine Bewerbung an ...

## Antisemitismus: Videoaufnahmen werfen Fragen auf

Nach Antisemitismuvorwürfen des Musikers Gil Ofarim gegen einen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels hat die Auswertung der Videoaufnahmen durch die Polizei Medienberichten zufolge zu neuen Fragen geführt.

Nach Informationen der „Bild am Sonntag“ haben die Ermittler inzwischen „erhebliche Zweifel“ daran, dass der Ablauf der Ereignisse der ursprünglichen Schilderung entsprach. Auch die „Leipziger Volkszeitung“ berichtete am Sonntag dahingehend.

Ofarim hatte in einem auf Instagram veröffentlichten Video berich-



Gil Ofarim: Die Polizei soll inzwischen „erhebliche Zweifel“ an seiner Darstellung der Ereignisse haben. FOTO: DPA

tet, dass er in dem Hotel aufgefordert worden sei, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Erst wenn er den Stern abnehme, dürfe er einchecken, soll ihm gesagt worden sein. Laut „BamS“ ergaben Auswertungen von Überwachungsvideos durch die Leipziger Polizei aber, dass der Sänger während des fraglichen Geschehens anscheinend gar keine Halskette mit sichtbarem Davidstern trug.

In einer Vernehmung habe Ofarim darüber hinaus gesagt, er wisse nicht mehr sicher, ob er an jenem Abend eine Kette trug. Auf Anfrage der Zeitung sagte der in München lebende Musiker dem Bericht zufolge: „Es geht nicht darum, ob die Kette zu sehen war.“ Es gehe darum, dass er antisemitisch beleidigt worden sei.

Die Veröffentlichung des Videos durch Ofarim schlug hohe Wellen. Die Staatsanwaltschaft prüft die Vorwürfe gegen den Mitarbeiter. Bei der Staatsanwaltschaft ging eine Anzeige eines unbeteiligten Dritten wegen Volksverhetzung gegen den Mitarbeiter ein. Auch Ofarim kündigte an, den Hotelangestellten anzeigen zu wollen.

Zugleich stellte der beschuldigte Mitarbeiter eine Anzeige wegen Verleumdung. Er schilderte den Vorfall nach früheren Angaben der Polizei „deutlich abweichend“. Das Westin-Hotel beurlaubte insgesamt zwei Mitarbeiter für die Dauer der Ermittlungen.

Ofarim ist der Sohn des in Israel geborenen Sängers Avi Ofarim, der 2018 starb. Er ist als Schauspieler und Sänger bekannt, 2017 Jahr gewann er die RTL-Tanzshow „Let's Dance“. |jfp

# Jugendsünden im Internet

Was Kinder und Jugendliche in sozialen Medien posten, kann ihnen später auf die Füße fallen – Was ist die Lehre daraus?

VON ANTJE MÜLLER

Wer in der Öffentlichkeit steht, den holen frühere Fehler irgendwann ein: Tweets, von denen man sich heute wünscht, sie nie abgeschickt zu haben, Kommentare, die man sich besser gespart hätte, aber doch bei Facebook gepostet hat. Früher oder später kommt jemand auf die Idee, mal nachzuschauen, ob bei Posts von Menschen in der Öffentlichkeit nicht auch etwas Dummes dabei war.

So wie es Sarah-Lee Heinrich ergangen ist, die am Samstag vor einer Woche beim Bundeskongress der Grünen Jugend zur Co-Sprecherin der Nachwuchsorganisation gewählt worden war. Teils mehrere Jahre alte Äußerungen von ihr lösten eine heftige Online-Kontroverse aus. Dabei ging es unter anderem um einen Tweet von ihrem Konto, in dem sie mit „Heil“ auf ein Hakenkreuz reagierte hatte. Heinrich erklärte, sie erinnere sich nicht an den Tweet, entschuldigte sich aber dafür.

In einem Interview von „Zeit Online“ sagte Heinrich nun: „Das war nicht in Ordnung, genauso wie alle anderen diskriminierenden Aussagen. Egal wie ironisch ich mit 14 vielleicht sein wollte.“ Trotzdem wurde ihr das Ganze um die Ohren gehauen, unter anderem von der Literaturkritikerin Elke Heidenreich, die Heinrich bei Markus Lanz unter anderem vorwarf, nicht mit Sprache umgehen zu können.

Die heute 20-jährige Heinrich hat sich am vorigen Montag mit Verweis auf Morddrohungen zunächst aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Es ha-

be einen Shitstorm gegen sie gegeben, der von rechten Netzwerken ausgegangen sei. Über alte Äußerungen von ihr, die sich als Gewaltandrohung oder -fantasie verstehen lassen, sagte Heinrich, sie habe als 13- oder 14-jährige den Ton und Humor der damaligen Youtuber- und Battlerap-Szene für normal gehalten. Das seien sie jedoch nicht, weswegen sie die Tweets schon vor vielen Jahren gelöscht habe.

## Debatten werden auf Twitter härter geführt

Doch das Internet vergisst nicht. Der Aufruf, vorsichtig mit geposteten Inhalten in sozialen Medien zu sein, sei nicht neu, meint Kerstin Heinemann vom JFF – Institut für Medienpädagogik. Die Pädagogik rät schon lange, mit Blick auf künftige Bewerbungen besser keine Partybilder zu posten. Soziale Medien seien teils öffentliche Räume. Jugendliche seien sich dessen auch durchaus bewusst.

Doch stünden Jugendliche und junge Erwachsene von heute durch soziale Medien unter einem größeren Druck als frühere Generationen, sagt Heinemann, die sich unter anderem mit digitalen Medien und der Prävention religiös motivierter Extremismen beschäftigt. Sowohl, was die Frage von Schönheitsidealen angeht, als auch politische Äußerungen – Debatten würden über Medien wie Twitter deutlich härter geführt.

Extremistische Strömungen nutzen dies gezielt aus, um Diskurse in eine bestimmte Richtung zu treiben und zu manipulieren, sagt Heinemann. Harte Diskussionen, Richtungsstreitigkeiten, Identitätskultur



Sarah-Lee Heinrich, Co-Sprecherin der Grünen Jugend, ist über einige ihrer alten Nachrichten auf Twitter gestolpert. FOTO: KAY NIETZELD/DPA

auf Twitter, und alles in hoher Geschwindigkeit – bei Jugendlichen sei das Bewusstsein dafür noch nicht adäquat ausgebildet.

Ähnlich sieht es Christian Scherg. Er beschäftigt sich mit Krisenkommunikation und gilt als Internet- und Reputationsexperte. „Was wir früher an Klowände geschrieben haben, schreiben Jugendliche heute ins Internet“, sagt er. Selbst wenn Posts vom eigenen Account gelöscht würden, habe jeder andere Internetnutzer die Möglichkeit, sie per Screenshot zu archivieren und auch als Waffe zu verwenden. Kinder und Jugendliche, die heute aufwachsen, hätten häufig eine

„lückenlose digitale Biografie“, wenn sie nicht bedacht haben, wo und wie sie etwas veröffentlichten.

Ein Problem dabei, so Scherg: „Der Zeitgeist ändert sich.“ Was heute als völlig okay zu posten gilt, mag in fünf oder 15 Jahren ganz anders aufgenommen werden. Alte Posts könnten aus dem Zusammenhang gerissen und gegen jemanden verwendet werden, und das gelte es schon bei der Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Wie geht man aber mit einem Shitstorm konkret um, wie ihn Heinrich nach eigener Aussage erlebte? „Abschalten, absichern, nicht lesen“, sagt Scherg. Gefühlt stehe man

in solchen Momenten ganz alleine da, weshalb es wichtig sei, von anderen abgeschirmt und geschützt zu werden. Gleichzeitig empfiehlt er, den entsprechenden Kanal nicht zu schließen. Dort habe man die Sache im Griff, könne Beiträge löschen, melden, kommentieren und gegebenenfalls auch überlegen, gegen welche Beiträge man juristisch vorgehen könne.

Doch ist eine konstruktive Diskussionskultur in sozialen Medien überhaupt möglich? „Es gibt auch gehaltvolle Diskussionen auf Twitter, wenn Diskussionspartner das auch wollen“, sagt Heinemann. Und die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese zu ermöglichen, bleibe. „Social Media wird nicht weggehen.“

Sie fordert vermehrte Medienpädagogik, die – vereinfacht gesagt – nicht erklärt, wie ein Handy bedient wird, sondern Kenntnisse über mediale Strukturen vermittelt und sich etwa mit der Frage beschäftigt, wie eine kommunikative Kompetenz ausgebildet wird. Diese sei auch beim Stammtisch oder auf dem Marktplatz nötig, und der Unterschied zu Debatten im Internet gar nicht so groß. „Wir brauchen Vorbilder, die in der Sache hart diskutieren, aber einen fairen Debatteintonus anschlagen.“ Dies sei nicht allein Aufgabe von Jugendlichen.

„Wo ist das in den Lehrplänen? Wo ist Raum für Identitätsarbeit?“, fragt Heinemann. Fälle wie der von Sarah-Lee Heinrich seien für die einzelne Person tragisch. Man könnte sie jedoch zum Anlass nehmen, dies explizit zum Thema zu machen – was Heinrich übrigens selbst vorgeschlagen hat. Dies wäre die beste Form der Prävention, so Heinemann. |jpa

## „Wir sind Kirche“: Wie Löwenzahn

Mit einem coronabedingten Jahr Verspätung hat die Gruppe „Wir sind Kirche“ am Wochenende in Ludwigshafen ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert und ihre Bundesversammlung abgehalten. Immer wieder beschäftigen sich die knapp 100 Teilnehmenden mit der Frage, ob das Jubiläum angesichts des katholischen Reformprojektes Synodaler Weg Anlass zu Optimismus bietet oder ob die Erfahrungen mit kirchlichen Erneuerungsplänen nicht doch eher zu Pessimismus verleiten müssen.

Gefordert wurden schon vor 25 Jahren weitreichende Änderungen – die jetzt bei der von Bischofskonferenz und Zentralkomitee der Katholiken ins Leben gerufenen Reforminitiative verhandelt werden: die kirchliche Sexualmoral, die Gleichberechtigung von Frauen einschließlich der Zulassung zu allen Weihenämtern, die Aufhebung des verpflichtenden Zölibats für Priester und Machtteilung. Gilt es aber nun als Erfolg, dass die Bischöfe das, was sie damals ganz überwiegend ablehnten, heute selbst auf die Tagesordnung setzten?

„Wir sind Kirche“ selbst vergleicht sich gern mit Löwenzahn: lästig, hartnäckig und fruchtbar, ausdauernd, heilsam und fruchtbar. Aber stimmt das? Als Moderatorin Gudrun Lux fragte, wer im Saal unter 40 sei, ging keine Hand nach oben. Kaum anders wäre das Ergebnis ausgefallen, hätte Lux die Zahlen 50 oder 60 verwendet. Der Nachwuchs bleibt aus. Mehr als die Hälfte reckten indes ihre Finger in die Luft, als nach stierten Theologen gefragt wurde.

Christian Weisner (70), bleibt das öffentliche Gesicht von „Wir sind Kirche“. Bei der Bundesversammlung in Ludwigshafen erhielt Weisner am Samstag 56 von 60 Stimmen. |kna

FRANKFURTER BÖRSEINFORM

Noch ein bisschen Sommer im Herbst

VON KLAUS DIETER OEHLER, FRANKFURT

Es läuft einfach. So strahlend, wie die Koalitions-Sondierer von SPD, Grünen und FDP am vergangenen Freitag vor die Presse traten, so strahlend sind auch die meisten Börsianer ins Wochenende gegangen.

Nach drei starken Tagen ist der Deutsche Aktienindex Dax wieder auf dem Weg nach oben. In den USA haben gar die Champagnerkorken geknallt, weil zum Börsenschluss nur noch ein paar Pünktchen zum Rekordhoch beim Dow-Jones fehlten, dem amerikanischen Börsenbarometer. Die in Reichweite liegende Wiederöffnung der US-Grenzen soll den Tourismus wieder ankurbeln und dem amerikanischen Einzelhandel den Schwung verleihen, den er vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie hatte. Gerade die US-Wirtschaft ist von guter Konjunktur abhängig.

Verschwunden sind die Unsicherheiten und Risiken für die Weltwirtschaft aber noch längst nicht. So werden die Wachstumszahlen für China, die in dieser Woche veröffentlicht werden, nicht so gut ausfallen wie einst erhofft: Das seien erste Spuren der dort zum Teil geplatzten Immobilienblase, meint Deka-Chefwirtschaftsleiter Ulrich Kater. Andere, wie etwa Robert Grei von der Privatbank Merck Fink, sehen die weltweite Konjunktur weiter auf Wachstumskurs, auch wenn die Nachholeffekte aus den Lockdowns langsam durch sind.

Investoren sehen angesichts steigender Energiepreise eine gute Kaufgelegenheit für Aktien von Ölunternehmen. Am Mittwoch könnten neue Daten zu den Verbraucherpreisen der Inflationsangst neue Nahrung geben. Und so werden Stimmen lauter, die ein Ende der ultralockeren Geldpolitik der EZB fordern. Doch das wird noch dauern. So wird der Börsensommer wohl noch etwas in den Herbst hinein verlängert.

Keine Kohle mehr für Kohlestrom

**FRAGEN UND ANTWORTEN:** Die Ankündigung des chinesischen Staatschefs Xi Jinping lässt keinen Spielraum für Interpretationen: China werde keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland mehr bauen. Die Entscheidung ist von großer klimapolitischer Tragweite.

Was hat China versprochen?

Xi kündigte an, dass China keine Kohlekraftwerke im Ausland mehr finanzieren werde. Unklar blieb aber der Zeitplan dafür. Xi: „China wird seine Unterstützung für andere Entwicklungsländer bei der Entwicklung von grünen Energien und Energien mit einem geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verstärken und keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland bauen“, sagte der Staatschef unlängst vor der UN-Vollversammlung in New York.

Was bedeutet das für den Kampf gegen die Klimakrise?

Sowohl Japan als auch Südkorea – die beiden anderen großen staatlichen Finanziers von Kohleprojekten – haben bereits angekündigt, ihre Unterstützung für den Bau von Kohleleimern im Ausland bis zum Ende dieses Jahres zu beenden. „China stand alleine an dieser Front“, sagt der Klimanalyst von Greenpeace China, Li Shuo. Die Hoffnung sei nun, dass auch private Investoren nachfolgen.

Global gesehen ist Chinas Kohle-Fußabdruck im Ausland allerdings relativ klein: 13 Prozent der Mittel für Kohlekraftwerke weltweit kamen von 2013 bis Mitte 2019 aus China, wie das Global Development Policy Center der Boston University herausarbeitete. Das bedeutet, dass 87 Prozent der Gelder für Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern von anderen Geldgebern stammen.

Wer finanziert die Kohlekraftwerke dieser Welt?

Private Banken und institutionelle Investoren aus Japan, den USA und Großbritannien finanzieren einen Großteil der Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern. Vor allem japanische Geschäftsbanken waren mit 76



Kohlekraftwerk im chinesischen Shuozhou.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/EPA

Milliarden Dollar (65,5 Mrd Euro) wichtige Geldgeber dafür. Sie finanzierten fast ein Viertel aller Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern.

Aus den USA stammen weitere 68 Milliarden Dollar, hauptsächlich von privaten Geldgebern, die somit 21 Prozent der Kohlekraftwerke finanzieren. Aus Großbritannien stammen 7 Prozent der Finanzierungskredite. Staatliche Banken aus China investierten zwischen 2014 und 2019 mehr als 50 Milliarden Dollar in Kohleprojekte im Ausland.

Wird sich China an seine Zusagen halten?

Mit seiner Zusage reagiert China auch auf Kritik, dass seine Kohleprojekte im Ausland den globalen Klimazielen zuwiderlaufen. Das Land hat nach An-

gaben des chinesischen Handelsministeriums seit Beginn des Jahres keine neuen Kohleprojekte mehr finanziert, auch nicht im Rahmen des Infrastrukturprojekts Neue Seidenstraße.

Allerdings ist weiterhin unklar, ob sich private chinesische Investoren ebenfalls aus Kohleprojekten zurückziehen werden, oder ob die Zusage nur für staatliches Geld gilt. Offen ist auch, inwiefern Projekte betroffen sind, die sich derzeit in der Planungs- oder Bauphase befinden.

Wird China auch im eigenen Land auf Kohleverstromung verzichten?

Die chinesische Regierung hat angekündigt, noch vor 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Bis 2060 soll das Land CO<sub>2</sub>-neutral sein. Doch China, das bevölkerungsreichste Land

der Erde und der weltweit größte Emittent von Treibhausgasen, investiert auch weiterhin massiv in die Kohlekraft. 2020 wurden Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 38,4 Gigawatt ans Netz genommen. Laut einem Bericht der Expertengruppe Carbon Tracker plant das Land zudem 368 neue Kraftwerke mit einer Kapazität von 187 Gigawatt.

Nach 2026 will die chinesische Regierung die Kohleverstromung im eigenen Land zurückfahren. „Aber es gibt keine Obergrenze, wie viel Treibhausgase China ausstoßen kann, bis es beginnt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren“, erläutert Yuan Jiahai von der North China Electric Power University in Peking. „Das bedeutet, dass es bis dahin so viel Treibhausgase ausstoßen kann, wie es will.“ [afp]

Erdgas: Russland hält neue Krise in Europa für möglich

MOSKAU. Russland hält eine neue Gaskrise in Europa auch in Zukunft für möglich. Und will vorbeugend handeln.

„Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energiefragen zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak am Samstag im russischen Staatsfernsehen und spielte damit auf eine akute Gasknappheit an. Er rief die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf: „Wir sind zu einem Dialog bereit.“ Russland hat weitere Lieferungen in Aussicht gestellt. Es gebe aber keine Anfragen, so Nowak.

Seinen Angaben zufolge fehlen in den europäischen Speichern rund 25 Millionen Kubikmeter Gas. „Dagegen sollte etwas unternommen werden.“ Die Energiegroßmacht Russland hat mehrfach eine Verantwortung für die stark gestiegenen Preise zurückgewiesen. Russland erfülle seine Vertragspflichtungen vollständig, sagte Nowak. Die Lieferungen an die Weltmärkte seien verglichen mit 2020 um 15 Prozent erhöht worden. Russland selbst habe 2021 so viel Gas verbraucht wie lange nicht. Nowak führte das auf den kalten Winter und die Erholung der Wirtschaft zurück.

Staatschef Wladimir Putin wirbt für eine rasche Inbetriebnahme der Pipeline Nord Stream 2, die Erdgas von Russland durch die Ostsee nach Deutschland bringen soll. Die Pipeline ist zwar fertig, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Die Leitung ist umstritten – auch, weil sie in Konkurrenz zu einer anderen steht, die durch die Ukraine führt und eine wesentliche Einnahmequelle des Staates ist.

Der europäische Gewerkschaftsbund ETUC äußerte im September die Befürchtung, dass es sich mehr als 2,7 Millionen Menschen in Europa nicht leisten könnten, ihre Wohnung vernünftig zu heizen, obwohl sie Arbeit hätten. [dpa]

Alle Rechner im „Familienverbund“

**DIGITALES LEBEN:** Wie man den Datenzugriff von mehreren Geräten in einem Haushalt organisiert – Netzwerkfähige externe Festplatte am komfortabelsten

VON MICHAEL WOLLWEBER

In den meisten Haushalten nutzen alle Familienmitglieder jenseits des Einschulalters mindestens einen Rechner. Auf welchem Wege lassen sich Dateien da am besten teilen und weitergeben?

Rechner ohne Internetanbindung gibt es eigentlich nicht mehr. Damit sind die PC eines Haushalts zwar im Netz, aber noch nicht miteinander verbunden. Daher wandern oft viele USB-Sticks durch einen solchen „vernetzten“ Haushalt. Der zweitumständlichste, aber oft genutzte Weg, ist die E-Mail. So schicken sich viele Menschen, die nur ein Zimmer voneinander entfernt sind, Mails mit Bildern oder anderen Dateien an. Nutzen alle den gleichen Mailanbieter, klappt das auch meist ziemlich flott. Bei sehr großen Dateien bieten sich alternativ kostenlose Dienste wie WeTransfer oder TransferXL an. Die akzeptierten Dateien mit bis zu fünf Gigabyte, die bequem dann heruntergeladen werden können, wenn man die Gelegenheit hat.

Soll es effektiver gehen, bietet sich aber die direkte Kopplung zweier Rechner an. Dazu müssen sich die beiden Rechner aber „kennenlernen“ und füreinander öffnen. Das lässt sich bei einem Windows-Rechner über die Systemsteuerung und das Menü „Netzwerk und Internet > Netzwerk- und Freigabecenter“ einrichten. Dort



„Wer hat hier nur die Urlaubsbilder?“ - Die Frage muss nicht mehr beunruhigen.

FOTO: UNSPLASH / SIGMUND

wird manuell bei beiden Rechnern eine IP-Adresse eingegeben, die sich bei der letzten Ziffer unterscheiden muss. Danach muss bei beiden Rechnern nochmals in der Systemsteuerung unter „Netzwerk und Internet > Netzwerk- und Freigabecenter“ bei den erweiterten Freigabeeinstellungen die „Datei- und Druckerfreigabe“ bestätigt werden. Nun müssen die Rechner noch unter „Netzwerk und Internet“ ausgewählt werden. Dann können die Rechner gegenseitig auf ihre Datenbestände zugreifen, jeden-

falls wenn der jeweilige Nutzer die betreffenden Ordner freigegeben hat. Das geht schnell per rechtem Mausklick auf den Ordner und der „Freigabe“ unter „Eigenschaften“. Die Prozedur ist für einen Direktkontakt per WLAN oder LAN-Kabel im Prinzip die Gleiche. Sind die beiden Rechner aber direkt mit einem Kabel über die Ethernet-Anschlussbuchsen miteinander verbunden, klappt es noch schneller mit dem Datentransfer.

Seltener werden für die direkte Verbindung zweier Rechner soge-

nannte USB-Link-Kabel genutzt. Dazu sollten die Rechner möglichst nah beieinanderstehen. Solche Kabel kosten etwa 25 Euro und werden mit einer kleinen Software geliefert, die auf beiden Rechnern installiert sein muss. Dateien oder Ordner lassen sich dann auch aus dem einen Ordnersystem ins andere ziehen.

Wollen aber alle Mitglieder eines Haushaltes auf die gleichen Daten zugreifen, ist die Installation einer netzwerkfähigen externen Festplatte der komfortabelste und schnellste Weg.

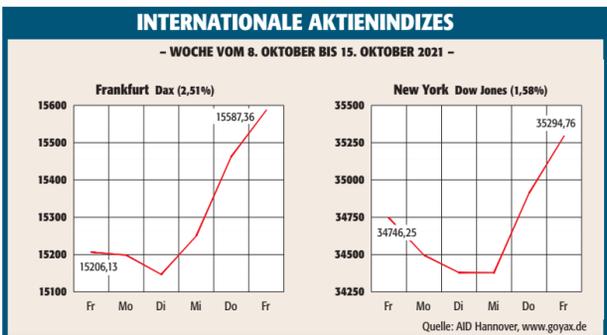
Der ist vor allem zu empfehlen, wenn alle im Haushalt auf einen größeren Bestand von Musik oder Videos zugreifen können sollen. Diese Festplatten nennen sich meist NAS oder ausgeschrieben „Network Attached Storage“, also netzwerkgebundene Speicher. Sie werden in der Regel per Ethernet-Kabel direkt an den Router angeschlossen, da sie nicht mobil sein müssen. Hier gibt es viele Angebote. Ein NAS von Western Digital mit vier Terabyte kostet beispielsweise aktuell knapp 100 Euro. Für üppige acht Terabyte sind bei Seagate etwa 200 Euro zu zahlen. Bei NAS werden oft noch klassische Festplatten eingesetzt, da viel Speicherplatz mit dieser Technologie noch günstiger zu haben ist und die Platten anders als bei einer im Rechner eingebauten SSD auch nicht im Dauerbetrieb genutzt werden. Sehr flexibel sind kleine, mobile SSD einzusetzen, die über einen eigenen WLAN-Hotspot verfügen. Im Bereich dieses Hotspots können sich nach dem Einloggen mehrere Rechner beim gleichen Datenbestand bedienen. Eine 1-TB-Platte von SSK mit eigenem WLAN kostet etwa 110 Euro. Eine Art externer Netzwerk-Festplatte stellt auch ein Cloud-Account dar. Denn wer bei Dropbox oder Microsoft auf Speicherplatz zugreift, nutzt Bereiche der sehr großen Festplatten des Cloud-Anbieters. Bei Microsoft erlaubt ein Office-Familien-Abonnement gegenwärtig sechs Personen den Zugriff auf jeweils einen Terabyte

Speicher. Bei Dropbox bietet ein Familien-Account derzeit zwei Terabyte an Platz. Damit lässt sich Datenaustausch und die Verwaltung gemeinsamer Ordner sehr flexibel gestalten. Nutzer eines Accounts können für andere beliebige Ordner freigeben. So kann eine Person beispielsweise einen Familien-Ordner einrichten und allen den Zugang erlauben, so dass hier ein freier Datenaustausch stattfinden kann. Wer auf einen Terabyte Speicherplatz zugreifen kann, erspart sich in der Regel damit auch eine Sicherungskopie seiner Daten. Vor allem dann, wenn ein Laptop und ein Rechner über den gleichen Account angemeldet sind. Dann werden die eigenen Dateien schließlich sogar dreimal gespeichert: jeweils per automatischer Synchronisation auf den persönlichen Rechnern und ein weiteres Mal auf den Servern des Cloud-Anbieters.

Wer vom Besitzer eines Dropbox-Accounts gern große Dateien herunterladen möchte, braucht dafür nicht mal einen Dropbox-Account. Man lässt sich einfach per Mail einen Download-Link schicken. Da ein Standard-Account mit 2 GB Speicherplatz bei Dropbox kostenlos zu haben ist, ist auch hierüber ein Datenaustausch zu bewerkstelligen. Aber Achtung: Die Größe gegenseitig freigegebener Ordner darf die 2-GB-Grenze nicht überschreiten, wenn man nicht in den kostenpflichtigen Bereich geraten will.

DIE DAX-40-WERTE IM WOCHENÜBERBLICK						
	- WOCHE VOM 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021 -		52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz <sup>1</sup>	KGV <sup>2</sup>	Dividendenrendite in Prozent
	Schlusskurse 15.10. in Euro	Veränderung 8.10. in Prozent				
Adidas	274,40	+4,61	336,25	252,05	897,68	31,32
Airbus	114,90	+1,39	120,92	59,29	320,03	36,83
Allianz	198,60	+0,01	223,50	146,60	1071,02	9,95
BASF	65,00	+2,07	72,88	45,92	2476,48	18,84
Bayer	47,88	+0,28	57,73	39,91	2973,51	6,61
BMW SL	87,56	+3,40	96,39	57,25	1307,76	12,37
Brenntag	82,92	+1,07	87,40	53,92	419,44	25,13
Continental	100,28	+3,21	132,68	88,50	365,63	13,62
Covestro	58,28	+1,36	63,24	39,50	680,68	28,15
Daimler	83,65	+3,68	83,99	43,12	2680,88	18,51
Delivery Hero	114,60	+6,11	145,40	90,60	425,32	30,84
Deutsche Bank	11,41	-0,28	12,56	7,51	9418,04	21,70
Deutsche Börse	147,35	+0,44	152,65	124,85	340,80	2,70
Deutsche Post	52,76	-0,30	61,38	37,67	2898,43	20,69
Deutsche Telekom	16,53	-1,43	18,92	12,58	9202,39	15,89
Deutsche Wohnen	52,94	+0,04	53,04	38,03	444,07	30,25
E.ON	18,61	-1,87	11,45	8,27	11294,89	14,94
Fres. Med. Care	61,28	+0,36	75,08	55,18	2476,48	12,31
Fresenius SE	40,90	+0,76	47,60	31,03	762,20	10,82
Heid. Cement	63,02	-1,13	81,04	47,35	517,65	10,20
HelloFresh	80,96	+1,20	97,38	38,02	672,38	57,85
Henkel Vz.	77,54	-2,17	99,50	76,36	465,63	16,19
Infinion	37,07	+3,94	38,50	23,38	4287,04	39,02
Linde PLC	265,00	+3,09	271,55	183,15	811,61	29,74
Merck	192,35	+3,16	207,90	121,25	268,17	28,54
MTU	190,05	-5,26	224,90	142,40	324,56	27,35
Münchner Rück	244,35	+0,35	269,30	194,10	261,04	11,34
Porsche Vz.	90,24	+7,33	102,00	44,45	595,89	7,69
Puma	101,55	+1,40	109,70	74,08	258,92	53,73
Qv	44,73	+1,54	48,05	36,00	437,54	18,56

DIE DAX-40-WERTE IM WOCHENÜBERBLICK (Fortsetzung)							
	Schlusskurse		Veränderung in Prozent	52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz <sup>1</sup>	KGV <sup>2</sup>	Dividendenrendite in Prozent
	15.10. in Euro	8.10. in Euro					
RWE SL	32,09	+3,88	38,65	28,39	5783,08	16,05	
SAP	126,28	+7,53	134,34	89,93	2348,75	21,51	
Sartorius Vz.	526,40	+4,57	599,60	332,00	63,31	113,45	
Siemens	141,26	+2,62	151,86	98,50	1515,48	20,27	
Siemens Energy	23,91	+8,63	34,48	18,36	2986,86	15,18	
Siemens Healthineers	57,34	+3,28	61,50	36,16	449,50	30,83	
Symrise	114,30	+1,51	127,15	95,88	225,96	38,10	
Vonovia	53,36	+3,85	61,66	48,57	1459,57	19,19	
VW Vz.	198,66	+4,56	252,20	122,96	980,50	9,32	
Zalando	79,36	+2,69	105,90	73,60	527,73	96,78	



TOPS & FLOPS DER WOCHE			
- 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021, KURSVERÄNDERUNGEN DER AKTIEN IM DAX 40, M-DAX, S-DAX UND TEC-DAX, VERÄNDERUNGEN IN PROZENT -			
PVA Tepla	+16,40	TeamViewer	-13,43
Nordex	+14,61	ProSieben Sat.1	-10,13
Klöckner & Co	+14,37	Hypoport	-8,21
SMA Solar Tech.	+13,57	About You	-6,60
Cancom	+12,05	Instone	-5,27
Verbio	+10,76	MTU	-5,26
Fuchs Petro. Vz.	+10,71	Westwing	-4,49
Nagarro	+10,38	Club. Fash. Grp.	-3,98
Varia	+10,21	RTL Group	-2,90
Eckert&Ziegler	+9,42	Aareal Bank	-2,69

INTERNATIONALE RENDITEN		
10 jähr. Staatsanleihen	15.10.	8.10.
Australien	1,62	1,64
Belgien	0,12	0,13
Deutschland	-0,19	-0,19
Finland	0,25	0,26
Frankreich	0,15	0,16
Griechenland	-0,05	-0,03
Großbritannien	0,95	0,98
1 Pfund Elisabeth II. (Großbrit.)	352,40	318,80
20 Francs div. Typen (Frankreich)	276,80	308,70
20 Pesos N.P. (Mexiko)	711,30	792,90
10 Rubel Tschernometz (Russland)	365,00	427,20
5 Rubel Nikolas (Russland)	182,57	258,31
10 Dollars Indianer (USA)	711,70	845,70
1 Unze Kruggerand (Südafrika)	1516,70	1615,20
100 Dollars/1 Unze (Australien)	1516,70	1615,20
1 Unze Noble Platin (Isle of Man)	883,10	1049,60
Barrensilber 1 kg	627,65	692,75
Barrensilber 1 kg	48290,00	52040,00

EDELMETALLE MÜNZEN	
- KURSE VOM 15. OKTOBER 2021 IN EURO -	
10 Mark Preußen (Deutschland)	165,27
10 Gulden Wilhelmina (Ndl.)	282,50
20 Mark Preußen (Deutschland)	344,70
20 Kronen (Österreich)	287,30
1 Pfund Elisabeth II. (Großbrit.)	352,40
20 Francs div. Typen (Frankreich)	276,80
20 Pesos N.P. (Mexiko)	711,30
10 Rubel Tschernometz (Russland)	365,00
5 Rubel Nikolas (Russland)	182,57
10 Dollars Indianer (USA)	711,70
1 Unze Kruggerand (Südafrika)	1516,70
100 Dollars/1 Unze (Australien)	1516,70
1 Unze Noble Platin (Isle of Man)	883,10
Barrensilber 1 kg	627,65
Barrensilber 1 kg	48290,00

## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen<sup>1</sup>

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen<sup>1</sup> an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasserv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.<sup>1</sup>

**Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.<sup>1</sup> Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

### Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

### Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen<sup>1</sup>

Lumbagil:  
30ml: PZN 16031824  
50 ml: PZN 16031830  
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1\* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette<sup>\*</sup> verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.<sup>2</sup>

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.<sup>2</sup> Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.<sup>3</sup> Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.<sup>4</sup> Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.<sup>5</sup> So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.<sup>2</sup>

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.<sup>2</sup> Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

Die Nr. 1\*  
Tablette bei  
ARTHROSE

DEUTSCHLANDS  
Nr. 1  
ARTHROSE-TABLETTE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden<sup>2</sup>, die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit<sup>4</sup>. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.<sup>\*</sup>

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. <sup>1</sup> Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. <sup>2</sup> Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. <sup>3</sup> Cnabaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). <sup>4</sup> Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. <sup>5</sup> Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. <sup>6</sup> Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus Dill. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fiberhalt-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

### Für die Apotheke

Spürbare Linderung<sup>2</sup>

Gelencium EXTRACT:  
75 Tabletten: PZN 16236733  
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.<sup>\*\*</sup> Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender<sup>\*\*</sup>

### Für die Apotheke

Cannabis  
Creme  
Hochdosiert.  
Natürlich.  
Nicht  
berauschend.



Rheumagil®  
Cannabis Aktiv Creme  
freiverkäufliches Kosmetikum  
100 ml, PZN: 16086653

\*\* Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

# Wunderschöner Schauder

So etwas hat man – wenn überhaupt außerhalb Spaniens – sehr lange nicht gesehen. Die Fondation Beyeler bei Basel zeigt einen der aufregendsten Künstler der Kunstgeschichte, Francisco de Goya (1746 bis 1828). Es ist eine fulminante Schau mit fast 200 Werken des spanischen Malers verstörender Bildwelten.

VON CHRISTA SIGG

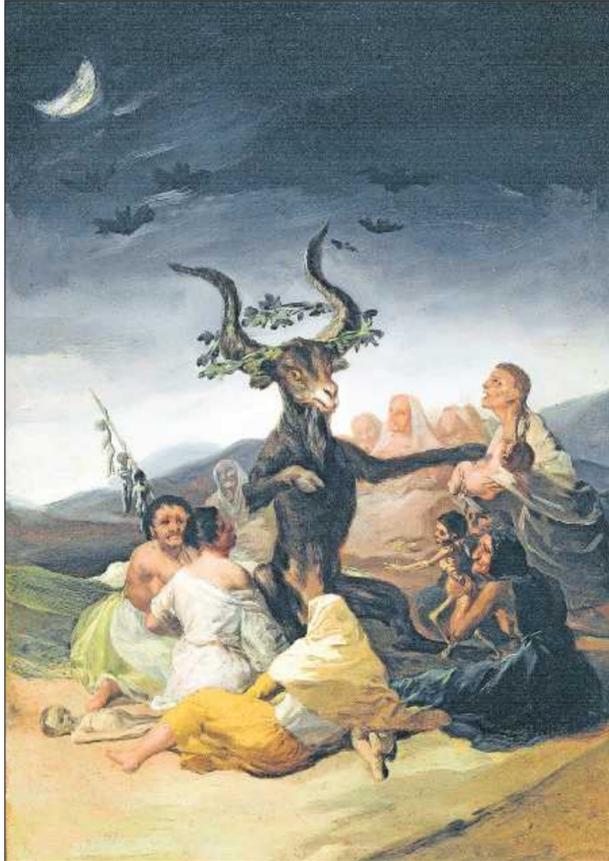
Riechen bei Basel. Die Hölle braucht hier keiner mehr zu fürchten. Weder die von Ästen aufgespießten Kriegsoffer, noch der arme Sünder, der durch die würgende Garotte einen entsetzlichen Tod erlitten hat. Bei Francisco José de Goya y Lucientes könnten sich selbst Quentin Tarantino und Hollywoods Horror-Fraktion noch ein paar der raffinierteren Anregungen holen. Andererseits ist das Werk des vor 275 Jahren geborenen Malers aber auch zum Schreien komisch, grotesk, intellektuell, verrückt und betörend.

Dass dieser Goya nicht einmal in der kleinsten, schnell dahingeworfenen Skizze fad wird, zeigt sich deutlich, wenn vieles aufeinandertrifft. Und in der Fondation Beyeler im Basler Vorort Riehen sind immerhin 70 Gemälde und weit über 100 Druckgrafiken und Zeichnungen versammelt. Von der exzentrischen Herzogin von Alba bis zum Blatt eines stürzenden Rollschuhfahrers. Diese Fülle hat vor allem damit zu tun, dass der Madrider Prado an der Organisation beteiligt war und Ikonen wie die „Bekleidete Maja“ ziehen ließ und sich dadurch auch private Sammler großzügig gaben.

## Böse Untertöne

So etwas gelingt kaum außerhalb Spaniens, die letzten, weniger umfangreichen Ausstellungen in Berlin und Wien liegen 15 Jahre zurück. Und wenn man etwas sieht, dann sind das die druckgrafischen Zyklen wie die sehr schrägen „Caprichos“ oder die grausigen „Desastres de la Guerra“. Der Hofmaler, sein Einsatz für die Kirche und das ungemieine Widersprüchliche in diesem Œuvre geraten dabei gerne auf ein Nebengleis, auch weil man in erster Linie den gesellschaftskritischen, aufklärerischen Künstler schätzt, der den Mächtigen den Spiegel vorhält und die Folgen ihrer Politik sowie die Brutalität des Krieges anklagt.

Aber klagt er wirklich an? Goya ist vor allem ein präziser Beobachter. Be-



Seiner Zeit weit voraus: Goyas berühmtes Bild „Hexensabbat“ aus dem Jahr 1797/98 hängt normalerweise im Prado. FOTO: MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID

sonders, wenn es um die Schwächen seines Personals geht. Opfer und Täter sind manchmal kaum zu unterscheiden. Alle, selbst die Geschundenen, haben ihre düsteren Seiten, und es ist dieses Doppelbödigkeits, das in Riehen in den Blick fällt. Das betrifft bereits die frühe Rokoko-Phase, die noch von frischen, hellen Farben geprägt ist und aufs Erste verspielt und harmlos wirkt.

Vier jungen Frauen etwa, die eine Harlekin-Puppe mit einem Tuch in die Höhe werfen, scheinen dem armen Kerl sämtliche Knochen und vor allem das Genick zu brechen. So schaut es jedenfalls aus in diesem Anflug ausgelassener Willkür. Wenn man bedenkt, dass dieses Gemälde als Vorlage für einen höfischen Wandteppich bestellt wurde, wundert man sich über die Be-



Ikonen und Inspiration für spätere Künstler wie Manet: Goyas „Bekleidete Maja“, 1800-1807 FOTO: PHOTOGRAPHIC ARCHIVE, MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID



Goyas Donna Antonia Zarate y Aguirre, 1805. FOTO: NATIONAL GALLERY OF IRELAND

handlung der Thematik. Goya hat den Auftrag widerwillig ausgeführt – und ihn mit einem bösen Unterton gelöst.

Ist das keinem aufgefallen? Und hat niemand bemerkt, dass der 1789 zum Hofkünstler aufgestiegene Goya gerade die königliche Familie um Carlos IV. wenig schmeichelhaft wiedergibt, gerne mit dümmlichem Blick? Dagegen sieht man aber auch, wen der Ma-

ler mochte. Dann entstehen Porträts von großer Nähe, dann liegt Sympathie in der Luft, und die nie so recht zu ergründenden dunklen Goya-Augen blicken noch etwas freundlicher. Man fühlt sich angezogen von den Dargestellten wie zum Beispiel von Goyas lebenslangem Freund Martin Zapater, einem aufgeschlossenen Bankier und Kaufmann, genauso wie von Künstlern, gebildeten Bürgern und Gelehrten.

In einem Staat, in dem die Kirche immer noch deutlich restriktiver vorgeht als anderswo, musste ein freier, eigensinniger und erfindereicher Geist wie Goya verzagen. Doch der durchweg gefragte Porträtist adliger und geistlicher Würdenträger reagiert auf seine Weise und wendet sich schaurigen Szenen zu, in der Ignoranz und Aberglauben hinterfragt werden. Das einflussreiche Herzogpaar von Osuna etwa lässt Goya die berühmten „Hexenbilder“ (1797/98) für seinen Landsitz in La Alameda bei Madrid malen.

## Finstere Abgründe

Durch eine schwere Erkrankung im Jahr 1792 ist der Künstler inzwischen taub geworden, das mag seinen Blick in die finsternen Abgründe der Seele befördert haben. Damit stellt er auch schwarz-romantische Kollegen wie Piranesi, Füßli und zuweilen selbst den Marquis de Sade in den Schatten.

# Familie in Ektase

BUCH AKTUELL: „Crossroads“, der neue, brillante Roman von Literaturweltstar Jonathan Franzen

VON MARTIN HALTER

Jonathan Franzen sagte einmal, kein seriöser Schriftsteller habe Kraft und Mumm für mehr als sechs große Romane, und deshalb solle man sich tunlichst vorher zurückziehen. Das war natürlich ein Witz. „Crossroads“ ist Franzens sechster und wohl bester Roman und vermutlich auch nicht der letzte: Die Geschichte einer Pastorenfamilie in einem gottverlassenen Kaff im Mittleren Westen ist der Auftakt einer Trilogie.

Franzen ist mit 62 Jahren auf der Höhe seiner Schaffenskraft: einer der souveränsten Erzähler und klügsten Essayisten unserer Zeit, Vogel- und Menschenfreund und nach dem Tod von John Updike und Philip Roth der vielleicht letzte Repräsentant der Great American Novel. In wichtigen Gesellschaftspanoramen wie „Korrekturen“ (2001) oder „Freiheit“ (2010) brach er die großen Themen der Gegenwart – Klimawandel, Umweltkrise, Globalisierung, Glaubens- und Sinnkrisen – immer wieder auf packende innerfamiliäre Mikrokosmos und Minidramen herunter. „Crossroads“ ist sein Meisterstück, ein nahezu perfekter Roman, der das Große und das Kleine, Schwere und Leichte mit beßendem Witz und Scharfsinn, mit komplexen Figuren und lebendigen Dialogen fein ausbalanciert.

Der Roman ist das funkelnde Mosaikbild einer vergangenen Epoche; er spielt an zwei Tagen zwischen Weihnachten 1971 und Ostern 1972. Aber die politischen und moralischen Fragen, die er aufwirft, sind durchweg von hier und heute: Loyalität und Ver-rat, Egoismus und Nächstenliebe, Respekt und Demut vor anderen Kulturen, die Sehnsucht nach Sinn und „spirituellen Ekstasen“. Franzen beschreibt präzise und stimmungsvoll das Aufblühen der Gegenkultur Anfang der siebziger Jahre in einem linksliberalen Pastorenhaus: Vietnamproteste, Woodstock-Folk, süßliche Rauchschwaden und härtere Drogen, Lust und Last der sexuellen Revolution. Aber es geht um mehr, um alles: Liebe und Hass, Grausamkeit und Gier, Komik und Tragik, Verzweiflung und Hoffnung. Alles ist drin, und deshalb wird Franzens Roman trotz seiner mehr als 800 nie lang oder gar lang-

weilig. Auf diesen „Crossroads“ kreuzen sich die Wege. Schon im Titel: „Crossroads“ heißt zum einen der Bluessong von Robert Johnson, mit dem der in seiner Ehe gelangweilte Pastor Russ Hildebrandt die junge Witwe Frances verführen will. Und „Crossroads“ nennt sich auch die christliche Jugendgruppe, in der Russ sein größtes Fiasko erlebte. Ausgerechnet er, der progressive Pfarrer und vierfache Vater, wird von der kommenden Generation ausgelacht und mitteillos aussortiert. Dem zeitgemäßen Ehrlichkeits- und Authentizitätskult seines Rivalen Rick hat Russ nur noch mühsam beherrschten Hass und Glaubenszweifel entgegen zu setzen. Die Demütigung macht die Eroberung der kecken Witwe zur existenziellen Notwendigkeit, ja zu einer Art Gottesbeweis.

## In der Mütterlichkeitswolke

Marion hat sich längst in ihre „Mütterlichkeitswolke“ zurückgezogen. Für Russ ist sie nur noch ein unsichtbarer, dicklicher Trampelpfad; dabei war sie einmal seine große Liebe, eine begehrtere Frau von überlegener animalischer Intelligenz. Dass sie vor ihrer Hochzeit schon einem dichtenden Autoverkäufer auf den Leim gegangen und nach einer Abtreibung in der Psychiatrie gelandet war, weiß Russ nicht. Marion hüllt sich lieber in ihr mütterliches Fleisch und überschüttet Gott und ihre Kinder mit ihrer uner-

füllten Liebe als ihrem Mann oder ihrer Therapeutin, dem „Knödel“, ihre Geheimnisse zu verraten. Die depressive Romantikerin mit dem ätzenden Witz, die sich „sicher aufgehoben in Gottes Strafe“ fühlt, ist eine unvergessliche Figur.

## Atemraubende Paradoxien

Ihr Lieblings- und Sorgenkind ist Perry, ein hochbegabter Fünfzehnjähriger, dessen Hirn rastlos üble Geniestreiche, Spekulationen und atemraubende Paradoxien ausheckt. Perry nimmt jede Menge Drogen und vertickt Gras an Siebtklässler; eigentlich will er ein besserer Mensch werden, aber dann kollabiert er im ungünstigsten Moment. Sein älterer Bruder Clem meldet sich freiwillig nach Vietnam, weil nicht nur Schwarze und Arme in den Krieg ziehen sollen, gibt seiner Freundin den Laufpass, weil sie seinem moralischen Absolutismus nicht folgen mag, und nimmt als Landarbeiter in Peru die Schuld des weißen Mannes auf sich. Clems jüngere Schwester Becky ist Cheerleaderin und überhaupt Everybodys Darling – bis sie Gott und einem luschigen Hippie begegnet und sich in ihrem religiös-pubertären Trotz verkapselt. Der Vierte im Bunde, der kleine Judson, ist ein Wonneproppen, der mit seiner fröhlichen Arglosigkeit ein Gegengewicht zu den multiplen Krisen und Komplexen seiner Geschwister und Eltern bildet.

Alle, selbst die schwarzen Schafe der Familie, haben gute und schlechte, helle und dunkle Seiten. Perry, der Drogenfreak, ist kindlich anrührend in seinem intellektuellen Allmachts-wahn. Becky mag wie ein süßes Highschool-Dummmchen aussehen, aber sie sucht ernsthaft ihren Weg zwischen Gott und kirchlicher Jugendfolklore, ungezügelter Lust und Keuschheit vor der Ehe. Russ macht als Witwenröster und Jugendversteher eine eher lächerliche Figur und darf weder bei den alten Damen von New Prospect noch bei den jungen wilden Indianern in Arizona auf Verständnis hoffen.

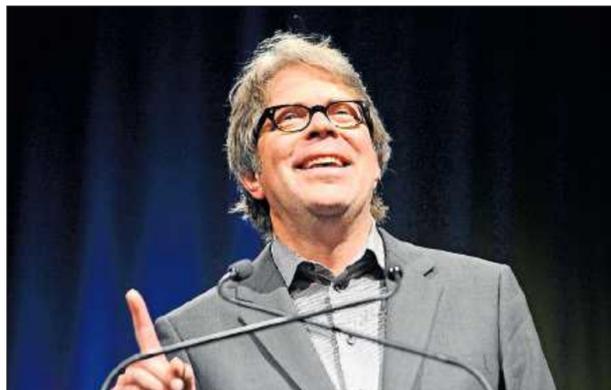
Vor langer Zeit, 1945, war auch er ein Rebell, der den Kriegsdienst verweigerte und sich aus einem gläubigen mennonitischen Elternhaus befreite, beim Zivildienst im Navajo-Reservat sein Glück in der Wüste und in Marion seine Fleisch gewordene Utopie fand. Jetzt ist er nur noch ein trauriger alter weißer Mann, gescheitert als Schürzenjäger und Familienvater, Christenmensch und Sozialarbeiter.

## Neue Aussicht

Die große Kunst Franzens besteht darin, keinen Hildebrandt aufzugeben. Der Ort, wo sie leben, heißt nicht zufällig New Prospect, Neue Aussicht. Am Ende sind alle vom Schicksal schwer zerzaust, aber es gibt auch Zeichen von Versöhnung, Hoffnung, ja Erlösung. Rick wäscht seinem Erzfeind die Füße wie Jesus beim Abendmahl; einem Handlungsreisenden erscheint ein Engel. Marion und Russ finden unerwartet wieder zueinander, Clem, der verlorene Sohn, kehrt heim, Becky wird Mutter. Wie es weiter geht mit der heilig-unheiligen Familie, erfahren wir, so Gott und Jonathan Franzen wollen, in den nächsten beiden Büchern des „Schlüssels zu allen Mythologien“, der Titel der angepeilten Trilogie ist eine ironische Reminiszenz an den ähnlich gewaltigen Jahrhundertroman „Middlemarch“ von George Eliot, worin ein alter, blasser Gelehrter versucht, die Welt in einem philosophischen Traktat gleichen Namens erschöpfend zu erklären.

## LESEZEICHEN

Jonathan Franzen: „Crossroads“. Roman. Deutsch von Bettina Abarbanell; Rowohlt, Hamburg; 826 Seiten, 28 Euro.



Alter, blasser Gelehrter versucht die Welt zu erklären: Franzen. FOTO: DPA

# Hamburger Stadtmusikanten



Die Skulptur erinnert an die „Bremer Stadtmusikanten“, nur in brutal: Unbekannte haben an der Hamburger Außenalster Versuchstieren mit einer Pyramide aus Hund, Affe, Kaninchen und Ratte ein Denkmal gesetzt. Die „Hamburger Stadtmusikanten“ sind „allen Opfern der Tierversuche in Hamburg und weltweit gewidmet“ ist, heißt es auf der Website der Aktion. Vor dem Mahn-

mal liegen Blumen, eine Widmung ist in die Betonplatte eingraviert. Zu der Skulptur gibt es auch einen Text in Form eines Märchens in der Tradition der Gebrüder Grimm, das die Geschichte von in Versuchen gequälten Tieren erzählt. Nach Angaben der Initiatoren werden allein in Deutschland jedes Jahr mindestens drei Millionen Tiere für Forschung und Lehre getötet. |dpa FOTO: DPA

# Super-„DAU“

HART AM LEBEN: Betriebsunfall IT-Techniktrottel

VON MARKUS CLAUER

Früher, Achtung, Kriegserlebnisse, kam es schon mal vor, dass einem jemand von der Technik anschrte. Wie bekloppt man denn sein könne, einen DOS-Befehl dermaßen zu zertrotteln, das am Ende SOWAAAAAS!!! dabei herauskäme. Irgendwas mit einem unsichtbaren Bild mit einem dreieckigen Artikelmuster oder so. Die breitbeinige Schroffheit stammte noch aus der Bleizeit, deren eigentliche Helden hemdsärmelige Setzer mit Ego in XXXL waren. Heute ruft man den Support an und sagt: Opa braucht Hilfe. Dann kommt jemand untergründig mitleidig bis leicht maliziös lächelnd („Der nun schon wieder“) vorbei, und überprüft, oder der Computer eingeschaltet ist. Oder der Teller mit der Nummer acht vom Inder, der auf der Tastatur steht, den Buchstabensalat auf dem Bildschirm verursacht. Also statt eines russischen Hackerangriffs. Ein früherer Kollege (Name der Re-

daktion bekannt) hatte einmal Probleme, das Redaktions-Laptop zu öffnen („Geht nicht auf, das Ding“), weil es nun mal auf dem Kopf lag. Wahrscheinlich kursieren solche Anekdoten inzwischen längst auch über den Autor selbst. Nur gut, dass wir Technikertrottel nicht allein sind. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ bat jetzt 19 IT-Support-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auszupacken, was sie so erleben. Unter anderem war von einer älteren Dame die Rede, die zur Installation „dieses Internets“, fragte, ob sie alle Fenster im Haus, oder nur das in dem Zimmer mit dem Computer schließen solle. Bei einem wurde die Bluetoothfähigkeit seiner Maus kurzerhand mit der Frage überprüft, ob sie sich wegwerfen lasse? Und dank des Textes wissen wir IT-Indolenten nun auch, wie wir in der Fachsprache der Eingeweihten heißen: DAU, dümmster anzunehmender User. Als solcher grüße ich herzlich. Ich rufe dann demnächst wieder an.

FUSSBALL

1:1 in Augsburg – Bielefeld bleibt sieglos

**AUGSBURG.** Die Fans des FC Augsburg wussten nicht so recht, was sie von ihrer Mannschaft halten sollten.

Im Kellertueller mit Arminia Bielefeld hatten die Gastgeber eine Führung aus der Hand gegeben, nach dem 1:1 (1:0) gab es zunächst Pflöcke, schließlich aber doch aufmunternde Rufe. „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen heute, spielen auch eine gute erste Halbzeit. In der zweiten waren wir dann zu passiv, nicht mehr kompakt genug“, harte Daniel Caligiuri, Vorbereiter des Führungstores durch Reece Oxford (19.). Den zunächst harmlosen Bielefeldern rettete schließlich Jacob Laursen (77.) ein Remis. Augsburg traf anschließend noch zweimal – jeweils aber nach knapper Abseitsstellung.

Für beide Mannschaften ist das Resultat dieser Begegnung auf eher mäßigem Niveau zu wenig im frühen Kampf gegen den Abstieg. Augsburg steht nach einem guten Viertel der Saison mit sechs Punkten auf dem Relegationsplatz, die nach wie vor sieglosen Bielefelder sind nach dem fünften Unentschieden mit fünf Punkten Vorletzter vor Aufsteiger Fürth (ein Punkt). Bielefelds Kapitän Manuel Priel sprach von einem „gewonnenen Punkt“ und fügte an: „Wir haben in der zweiten Halbzeit wieder mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen. Es geht nicht, dass wir abwartend spielen. So werden wir nicht weit kommen.“

**FC Augsburg:** Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford - Caligiuri (85. Sarenren-Bazeel), Maier, Strobl, Pedersen (78. Iago) - Vargas (67. Cordova) - Hahn (85. Fimmbogason), Zeciri (67. Moravsek)  
**Arminia Bielefeld:** Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson - Wimmer (46. Fernandes), Priel, Kunze, Laursen - Okugawa (46. Schöpf) - Hack (88. Krüger), Serra (64. Klos)  
**Tore:** 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.) - **Gelbe Karten:** Vargas, Hahn (2), Cordova - Wimmer (3) - **Beste Spieler:** Caligiuri - Ortega - **Zuschauer:** 17.500 - **Schiedsrichter:** Schröder (Hannover), jsd



Andi Zeciri (vorn) gegen Bielefelds Joakim Nilsson. FOTO: DPA

# Zuckinho und der Entschärfer

**FUSSBALL:** Derart erfolgreich und gefällig wie im Augenblick spielte der 1. FC Kaiserslautern schon lange nicht mehr. Die Rückkehr der Fans beflügelt die Roten Teufel zusätzlich. Und wenn es einmal brenzlich wird, gibt's ja immer noch den Tausendsassa im Tor.

VON ANDREAS BÖHM UND OLIVER SPERK

**KAISERSLAUTERN.** Stefan Roßkopf schritt hurtig über den Rasen des Fritz-Walters-Stadions in Richtung der Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die sich gerade von den Fans auf der Westtribüne hatte feiern lassen. Bei Matheo Raab hielt der Pressesprecher an und bedeutete dem Schlussmann, er möge sich bitte an die Außenlinie begeben, wo ein Team von MagentaSport darauf wartete, ihn zu befragen. Der Dialog zwischen Raab und Roßkopf war aus der Ferne nicht zu verfolgen, es schien aber, als konnte Raab nicht so recht verstehen, warum ausgerechnet er zur Spielanalyse gehen sollte. Doch es gab beste Gründe dafür. Der 22-Jährige hat seit 533 Minuten keinen Gegentreffer mehr kassiert, und er ist der erste Torhüter des FC seit dessen Zugehörigkeit zum deutschen Profifußball, der in fünf Partien nacheinander die Null gehalten hat. Kein Hellström. Kein Ehrmann. Kein Reinke. Kein Wiese. Raab! Der Erste in 59 Jahren. Das unterstrich MagentaSport doppelt und dreifach.

„Schlag den Raab“ wird für die Profis der Gegnerschaft in diesen Tagen zur unmöglichen Mission. Auch den Spielern des SC Freiburg II raubte Raab, der Entschärfer, den letzten Nerv. Drei, vier Szenen waren wirklich knifflig, doch Raab ist einfach nicht zu bezwingen. Er selbst wollte darauf gar nicht eingehen. „Wir stehen momentan einfach sehr, sehr gut, verteidigen mit allen Mann, und das ist immer die Basis, um ein gutes Spiel zu machen“, sagte der Schlussmann und lobte mit diesen Worten lieber die Mannschaft, ehe er seinen Dank an die immer voller werdende Westtribüne richtete: „Brutal. Jeder Zweikampf, jede Parade, jeder Torschuss wird gefeiert. Wir hauen uns rein, das merken die und geben es uns zurück. Es macht momentan einfach sehr viel Spaß.“

Abgesehen vom 2:0 durch Boris Tomiak, der kurz nach der Pause von einem Faupus des Freiburger Torhüters Noah Atubolu profitierte, waren die Lauterer Treffer durch Felix Götzte zur Führung und Mike Wunderlich zum



Schlag den Raab – auch für die Spieler des SC Freiburg II eine unmögliche Mission. FOTO: MORAY

3:0 Sahneschnittchen. Besonders süß war die einleitende Aktion Richtung Endstand, als Zuckinho, der auf den bürgerlichen Namen Hendrick Zuck hört, den Ball an der Außenlinie mit der Hacke auf Felix Götzte weiterleitete. Götzte spielte auf Hanslik, der schließlich in den Rückraum zu Wunderlich. „Vor vier Wochen wäre der Ball noch übers Stadion geflogen“, sagte Torschütze Wunderlich, „wenn man so einen Lauf hat wie wir, geht auch die erste Chance wie die von Felix rein. Wir haben abgezockt gewonnen, so wie eine Spitzenmannschaft Fußball spielen sollte. Überraschend, es war ein rundum gelungener Nachmittag.“

Götzte hatte es im Gespür, dass er seinen ersten Saisontreffer erzielen würde: „Ich habe vor dem Spiel gesagt, ich mache heute einen. Ich bin

froh, dass es endlich geklappt hat.“ Daniel Hanslik blieb zwar ohne Tor. Als zweimaliger Vorlagegeber sammelte er dennoch fleißig Scorerpunkte. Auch seine Formkurve zeigt steil nach oben. „Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, sagte der unheimlich laufstarke Offensivspieler und trüffelte ein wenig Kritik in den Freudenbecher: „Heute standen wir nicht immer so gut. Es könnte vielleicht ein Warnschuss sein, dass wir uns wieder ein bisschen mehr konzentrieren sollten. Wir müssen uns bei Matheo bedanken, dass er ein-, zweimal sehr gut gehalten hat.“

Sportchef Thomas Hengen flankierte diese Feststellung: „Wir müssen immer aufpassen, auch nach der 1:0-Führung. Wenn du drei, vier Prozent weniger machst, gerätst du direkt in

Gefahr. Da können wir uns bei Matheo bedanken.“

Der so Gelobte wurde in der Endphase fuchsteufelswild, als er im Angesicht der klaren Führung nochmals in den Blickpunkt rückte. Raab will seinen Rekord unbedingt ausbauen. Doch irgendwann, das ist klar, wird auch er wieder einen Ball aus dem Netz holen müssen. Wobei, das muss dann ja kein Drama sein. „Vorne haben wir immer die Qualitäten, Tore zu schießen“, sagt er. Es passt im Oktober 2021 einfach sehr vieles beim 1. FC Kaiserslautern. Und bei all der unbändigen Freude, die nach jedem Treffer aus den Spielern bricht, scheint eines klar zu sein: Überschnappen wird niemand. Dafür sorgt neben Trainer Marco Antwerpen schon Thomas Hengen: „Wir müssen demütig bleiben!“

BUNDESLIGA-MAGAZIN

Neue Arena: Freiburger Gänschhautmomente

**FREIBURG.** Für Trainer Christian Streich war es „super“, für Verteidiger Philipp Lienhart ein „Gänschhautmoment“: Der SC Freiburg weihte am Samstag sein neues Stadion ein und war vor 20.000 Zuschauern auch an noch ungewohnter Heimspielstätte nicht zu besiegen. Mit dem 1:1 gegen RB Leipzig setzte Freiburg den erfolgreichsten Saisonstart seiner Vereinsgeschichte fort und hat als einziges Team der Liga nicht verloren.



Streich FOTO: DPA

„Es wird brutal laut und emotional“, beschrieb Streich: „Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.“ Als auffälliger Antreiber trat wieder einmal er selbst auf. Für seinen Ausbruch nach dem Elfmeterpfiff gegen sein Team sah er Gelb – und zeigte später Reue: „Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel.“

Nach zuvor 360 Erstliga-Spielen im Dreisamstadion machte der SC den Schritt in eine modernere Arena. Saisonübergreifend haben die Badener nun seit acht Heimspielen nicht mehr verloren. „Wir haben aus dem Antrieb der Fans richtig Kraft geschöpft“, sagte Lienhart. In der Schlussphase erhoben sich viele der Besucher der Pflichtspielpremiere von ihren Sitzen. Ein Notfall auf der Tribüne dämpfte allerdings die Stimmung. Es gibt Wichtigeres als den Fußball. |dpa

DAS WORT ZUM SPORT

„Ich bin von der Pressekonferenz enttäuscht als von unserem Spiel. Ich hatte mehr Politik erwartet.“ Trainer Jesse Marsch von RB Leipzig, der sich vor der Partie beim SC Freiburg als Fan der Pks von Christian Streich geoutet hatte. |sd

„Aber Jesse, bei Dir lachen sie alle – bei mir gucken sie nur komisch. Du warst also sehr gut vorbereitet.“ Christian Streichs Replik. |sd

„Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.“ Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans wenig Zeit habe, an den Abläufen zu arbeiten. |dpa

STATISTIK 8. SPIELTAG

**Zuschauer:** 240.363 (Schnitt: 26.707)  
**Gelb-Sperren:** Paul Seguin (SpVgg Greuther Fürth)  
**Gelb-Rote Karten:** –  
**Rote Karten:** –  
**Torjäger:** 9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund), Robert Lewandowski (Bayern München); 7 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen); 6 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin); 5 Tore: Serge Gnabry (Bayern München); 4 Tore: Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Anthony Modeste (1. FC Köln), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

MANN DES TAGES

**Erling Haaland**  
Erling Haaland hatte gerade das entscheidende Tor erzielt, in der vierten Minute der Nachspielzeit, Zehntausende riefen seinen Namen. Und Haaland? Der stürmte beim Wiederanpfiff auf seinen Mainzer Gegenspieler los und warf sich in dessen Pass nach vorn, als hinge sein Leben davon ab. Die Mentalität ist das, was den norwegischen Ausnahmestürmer abseits seiner gigantischen Qualitäten nochmals heraushebt. Haaland trifft und trifft für Borussia Dortmund, und er ist doch torhungrig wie ein Bär vor dem Winterschlaf. Beim 3:1 (1:0) gegen Mainz 05 schoss Haaland seine Saisontreffer acht und neun. Am achten Spieltag. Zwei Spiele hat er verpasst. Nach 49 Bundesligaspielen kommt er auf ebenso viele Tore. Und er gab sein letztes Hemd. Mit einem überglücklichen Flitzer im Arm tanzte der Torgigant zum „Spitzenreiter“ – Chor durchs Stadion, schenkte dem Fan unter Riesenjubel sein Trikot und posierte für ein Selfie. „Ich liebe es“, sagte Haaland. Die Fans lieben ihn. |jabeo/sid



Dortmunds „Raupe Nimmersatt“: Erling Haaland. FOTO: DPA

KOMMENTAR

Alle Jahre wieder

VON ANDREAS MORBACH

**Rekordmeister Bayern München lässt die Muskeln spielen – und heftig verprügelte Leverkusener fühlen sich an Weihnachten 2020 erinnert.**

Bis zum Weihnachtsfest ist es zwar noch etwas hin, an den 19. Dezember des vergangenen Jahres fühlten sich die Leverkusener am Sonntag-nachmittag aber doch erinnert. Und zwar in potenziert Schärfe. Vor zehn Monaten empfingen die Werkseffekicker die Bayern sogar als Spitzenreiter, ehe sie mit dem 1:2 ihren Sinkflug im Tableau starteten. Diesmal forderten sie den Branchenriesen als deren hartnäckigster Verfolger heraus – und bekamen beim 1:5 besonders fürchtbare Prügel. Alle Jahre wieder muckt das selbst ernannte „Vize-kusen“ gegenüber den Münchnern auf – die dann nach alter Gewohnheit mal eben die Muskeln spielen lassen, dem frechen David die Steinschleuder aus der Hand nehmen und sich danach ihrer eigenen Bestimmung zuwenden. Am Mittwoch ist schließlich wieder Champions League.

Am unverhohlenen umschrieb die gedroselten Ambitionen der Bajuwaren nach der 5:0-Pausenführung Robert Lewandowski. Da habe man schon mal schauen können, was in einigen Tagen so passieren könne, erzählte der Pole mit höflichem Lächeln. Im Königsklassenkick bei Benfica Lissabon, meinte der zuletzt nicht ganz so treffsichere, am Sonntag aber zweimal erfolgreiche Angreifer damit.

Sein Trainer erklärte Lewandowski nach dessen zwei Toren in der BayArena der Form halber mal wieder zum besten Stürmer der Welt. Daran, so Julian Nagelsmann, ändere sich auch nichts, wenn Lewandowski in der Bundesliga mal an zwei aufeinanderfolgenden Spieltagen nicht treffe. Denn spätestens, wenn es wirklich darauf ankommt, ist der ehrgiezige Weltfußballer zur Stelle. So wie kurz vor dem Weihnachtsfest 2020, als er bei den aufmüpfigen Leverkusenern ebenfalls zweimal traf. Alle Jahre wieder eben.

BERICHT: 2. SPORTSEITE

## Das Kleeblatt droht früh zu verwelken

**FUSSBALL:** SpVgg Greuther Fürth schon abgehängt

**FÜRTH.** Die SpVgg Greuther Fürth steht früh in der Bundesliga-Saison mit dem Rücken zur Wand. Der Druck auf Aufstiegstrainer Stefan Leitl steigt nach der Fortsetzung der schwarzen Heimserie.

Schon vor dem Kellertueller hatte Fürths Trainer Stefan Leitl den Klansenerhalt als „Riesensensation“ bezeichnet, nach dem ernüchternden 0:1 (0:0) gegen Mitaufsteiger VfL Bochum und der Fortsetzung der Horror-Heimserie in der Fußball-Bundesliga ist wohl eher ein Wunder für den Verbleib des Kleeblatts im Oberhaus nötig. Bereits am achten Spieltag steht Fürth mit dem Rücken zur Wand, der Druck wird immer größer – auch auf Leitl. Längst macht sich rund um den Ronhof Ratlosigkeit breit.

Gegen wen der Tabellenletzte denn überhaupt noch gewinnen wolle, wenn nicht gegen Bochum, wurde Sportchef Rachid Azzouzi am Tag nach der nächsten Abfuhr gefragt. „Die Frage“, räumte er am Sonntag im Sport-1-Doppelpass ein, „stellen wir uns auch.“ Doch es nütze „ja nichts, wir werden alles daransetzen, den Bock umzustößen“. Dafür musste Azzouzi drei Euro ins landesweit berühmte

Phrasenschwein einzahlen. Auch Leitl bemühte nach dem 21. Bundesliga-Heimspiel ohne Sieg (16 Niederlage, fünf Remis) die üblichen Durchhalteparolen.

„Es ist der achte Spieltag. Es liest sich schlecht, das hatten wir so auch nicht erwartet. Das machen wir nicht klein, aber wir werden jetzt nicht unruhig. Wir werden weiter kämpfen, um den großen Traum zu verwirklichen“, sagte der 44-Jährige tapfer, wohl wissend, dass sein Team höheren Ansprüchen in dieser Form nicht genügt.

Dennoch: Auch Kapitän Branimir Hrgota wehrte sich gegen allzu negative Schlagzeilen. „Zu sagen, dass wir gegen keinen gewinnen können, ist falsch“, betonte er vor den Auswärtsspielen bei RasenBallSport Leipzig und in Freiburg. Den Verlust von Leistungsträgern wie David Raum oder Anton Stach konnte die SpVgg nicht kompensieren. Bei einem Etat von 17,5 Millionen Euro – so wenig hat kein Erstligist zur Verfügung – waren die Lücken nicht gleichwertig zu schließen. „Alle wissen, wie schwer es ist, mit unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten in der Bundesliga zu bestehen“, sagte deshalb auch Leitl: „In der Summe reicht es eben nicht, um zu punkten.“

Dennoch, so Azzouzi, werde man in Fürth „jetzt nicht nervös“. Was bleibt, ist die Hoffnung auf das Wunder und bei nur einem mageren Pünktchen auf eine schnelle Wende. Dafür hinterfragte er sich natürlich auch selbst, sagte der Kleeblatt-Trainer: „Das ist doch ganz klar. Ich deutete auch nicht mit dem Finger auf andere.“

An Kritik an seiner biederen Mannschaft kam er dennoch nicht vorbei, nachdem auch der VfL Bochum die Schwäche der Spielvereinigung bei Standards durch Anthony Losilla (80.) eiskalt ausgenutzt hatte. Leitl monierte eine „ärgerliche Fehlerkette. Wir sind jetzt an einem Punkt: Recht viel schlechter kann es bei Standards nicht werden.“

Doch auch da, ergänzte er trotzig, „werden wir uns verbessern“. Das muss angesichts der bevorstehenden Aufgaben rasch geschehen. |sd



Unter Druck: Stefan Leitl. FOTO: DPA

ELF DES TAGES: FUSSBALL-BUNDESLIGA



FUSSBALL-BUNDESLIGA

**8. Spieltag**

1899 Hoffenheim	- 1. FC Köln	5:0	Borussia Dortmund	- 1. FSV Mainz 05	3:1
Eintracht Frankfurt	- Hertha BSC	1:2	1. FC Union Berlin	- VfL Wolfsburg	2:0
SC Freiburg	- RB Leipzig	1:1	Greuther Fürth	- VfL Bochum	0:1
Borussia M'gladbach	- VfB Stuttgart	1:1	Bayer Leverkusen	- FC Bayern München	1:5
FC Augsburg	- Arminia Bielefeld	1:1			

	G	U	V	Tore	Diff.	P	Gesamt			Heim			Auswärts		
							G	U	V	G	U	V	G	U	V
1. (1) FC Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19	3	0	1	3	1	0		
2. (3) Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18	5	0	0	1	0	2		
3. (2) Bayer Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16	2	0	2	3	1	0		
4. (4) SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16	2	2	0	2	2	0		
5. (7) 1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15	3	2	0	1	1	1		
6. (5) VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13	2	1	1	2	0	2		
7. (6) 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12	3	1	0	0	2	2		
8. (8) RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11	3	0	1	0	2	2		
9. (11) 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11	2	1	1	1	1	2		
10. (10) Borussia M'gladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11	2	2	0	1	0	3		
11. (9) 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10	2	1	1	1	0	3		
12. (12) VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9	2	0	2	0	3	1		
13. (14) Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9	1	0	2	2	0	3		
14. (13) Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8	0	3	1	1	2	1		
15. (17) VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7	1	1	1	1	0	4		
16. (15) FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6	1	1	2	0	2	2		
17. (16) Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5	0	3	1	0	2	2		
18. (18) Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1	0	1	3	0	0	4		

Champions League Europa League Absteiger Relegation

9. Spieltag

**Freitag, 20.30 Uhr:** 1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg  
**Samstag, 15.30 Uhr:** FC Bayern München - 1899 Hoffenheim, RasenBallSport Leipzig - SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg - SV Freiburg, Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund  
**Samstag, 18.30 Uhr:** Hertha BSC - Borussia Mönchengladbach  
**Sonntag, 15.30 Uhr:** 1. FC Köln - Bayer Leverkusen  
**Sonntag, 17.30 Uhr:** VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin  
**Sonntag, 19.30 Uhr:** VfL Bochum - Eintracht Frankfurt.

Grafik: pel

Quelle: DFL

# Belo Horizonte am Rhein

**FUSSBALL:** Bayern München erinnert mit seinem Auftritt in Leverkusen an einen legendären Kick der deutschen Nationalelf bei der WM 2014 in Brasilien. Der Rekordmeister gewinnt 5:1. Sogar das Maskottchen des Gastgebers schlägt vor Verzweiflung die Tatzen vors Gesicht.

VON ANDREAS MORBACH

**LEVERKUSEN.** Die Fassungslosigkeit stand Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah noch in die Augen geschrieben, als die Münchner Sintflut über ihn und seinen Leverkusener Teamkollegen hinweggeschwappt war. Mit 1:5 waren die vermeintlichen Bayern-Jäger vom Abkommensmeister aus der eigenen Arena gespült worden – bei einem Pausenstand von 0:5. Ein sportliches Horrorerlebnis erster Güte, nach dem Tah im Rückblick auf die erste Hälfte der Partie nur noch stammelte: „Wir waren von Beginn an nicht wach, nicht bissig, hatten keinen Mut. Dann sind die Bayern ins Rollen gekommen – was uns zusätzlich verunsichert hat.“

Und zwar dermaßen heftig, dass Leverkusens Maskottchen „Brian the Lion“ um 16.08 Uhr, als Reaktion auf den frisch gefallenen fünften Treffer der Gäste, die flauschigen Hände vor die Augen schlug. Tags zuvor mussten die Bayern die Tabellenführung an Dortmund abgeben. Die seit einer Dekade in Stein gemeißelten Machtverhältnisse im Land stellten sie dann aber mit der Demontage ihres bis dahin hartnäckigsten Verfolgers wieder her.

Den ersten Gegentreffer kassierten die Gastgeber nach vier Minuten, als Bayerns Abwehrchef Dayot Upamecano einen Freistoß von Joshua Kimmich auf Robert Lewandowski ablegte. Der polnische Torfabrikant vollendete in kunstvoller Perfektion mit der Hacke. Die in der Anfangsphase noch zarte Leverkusener Hoffnung auf vielleicht einen Punkt zerschlug sich nach einer Viertelstunde, als das Starensemble von der Isar das Gespeld wieder durchdrückte. Vor seinem frühen Führungstor war Lewandowski vier Spiele



Der Anfang vom Leverkusener Ende: Robert Lewandowski (links) erzielt das 0:1.

FOTO: IMAGO IMAGES/NORDPHOTO

lang kein Treffer gelungen. Die rekordverdächtige Durststrecke beendete der 33-Jährige mit kannibalischer Entschlossenheit, erzielte nach einer halben Stunde auch das 2:0 – und gab damit das endgültige Startsignal zu einem siebenminütigen Zwischensputz, der an das 7:1 der deutschen Nationalelf gegen Gastgeber Brasilien im WM-Halbfinale 2014 erinnerte.

Damals stand es im Stadion von Belo Horizonte nach 29 Minuten 5:0; bei ihrem Ausflug an den Rhein hatten die Bayern dieses Zwischenresultat nach 37 Minuten und weiteren Treffern durch Thomas Müller und zweimal Serge Gnabry erreicht. „Die erste Halbzeit war zum Teil schon gigantisch“, schwärmte Mittelfeldmann Kimmich

über den 45-minütigen Münchner Orkan. „Das Ergebnis zeigt, was für einen Fußball wir gespielt haben“, befand Lewandowski.

In der Pause stellte Leverkusens Chefcoach Gerardo Seoane zu dem Einwechslung von Innenverteidiger Edmond Tapsoba für Mittelfeldspieler Paulinho von Vierer- auf Dreierkette um. „Wir wollten ein bisschen Schadensbegrenzung betreiben“, erklärte Seoane seine Maßnahme. „Und ich wollte die Mannschaft auch an der Ehre packen.“ Das kleine Erfolgserlebnis, für das der tschechische Angreifer Patrik Schick mit seinem Ehrentreffer zehn Minuten nach Wiederbeginn sorgte, vermochte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen –

der am Ende tapfer jubelnden Bayernfans nicht milde zu stimmen. „Wir haben die tolle Stimmung im Stadion nicht verdient“, wettete Leverkusens Torwart und Kapitän und rekapituliert tief geknickt: „Es war schrecklich.“

## SO SPIELTEN SIE

**Bayern Leverkusen:** Hradecky - Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Amir, Demirbay - Diaby (64. Adli), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

**FC Bayern München:** Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Coman), Sané - Lewandowski (64. Musiala)

**Tore:** 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (65.) - **Beste Spieler:** Wirtz, Schick - Gnabry, Sané, Lewandowski - **Zuschauer:** 29.542 (ausverkauft) - **Schiedsrichter:** Jablonksi (Bremen).

## FUSSBALL IN KÜRZE

**Moment des Wahnsinns.** Eine Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glenrath zehn Minuten vor dem Ende des Erstligaspiels gegen den FC Coleraine das 2:2 kassiert hatte, spürte der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler hatte vor dem Ausgleich den Ball vertändelt. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Klublegende Paul Leeman: „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. [dpa]

**Wie im Wilden Westen.** Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste bei Lazio Rom durch ein Foulelfmetor von Ivan Perisic (12.) in Führung, die Hausherren aber drehten die Partie durch Treffer von Ciro Immobile (64., Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1) und siegten 3:1. „Inter, eine Pleite wie im Wilden Westen“, kommentierte der „Corriere dello Sport“. [sid]

**1899-Frauen schlagen Wolfsburg.** 1899 Hoffenheim hat dem sechsmaligen deutschen Meister VfL Wolfsburg die erste Saisonniederlage in der Frauen-Bundesliga

beigebracht. Durch ein Eigentor von Lena Oberdorf in der Schlussphase verlor der VfL am Sonntag das Spitzenspiel in Sinsheim mit 1:2 (0:1). Der Nationalspieler unterließ das Missgeschick in der 82. Minute nach einem Eckball. Die erste Hofenheimer Führung durch Torjägerin Nicole Billa (12.), Deutschlands „Fußballerin des Jahres“, hatte Jill Roord in der 54. Minute für den VfL noch ausgeglichen. „Ich bin richtig stolz auf die Mädels. So an den Sieg zu glauben, das war einfach überragend“, lobte Trainer Gabor Gallai. [dpa]

**Derby beim FC 09.** Trainer Ralf Gimmy kehrt mit TuS Mechterheim heute Abend (19 Uhr) an seine alte Wirkungsstätte zurück. Einen freien Trainingstag sicherte der Trainerfuchs seiner Mannschaft zu, sollte sie den fünften Pflichtspielsieg in Folge einfahren. Bei Speyer habe sich nach sieben Niederlagen in Folge zwar eine gewisse Verunsicherung eingestellt, das Team werde aber alles versuchen, um zu punkten, teilte der Speyerer Co-Trainer Christoph Gass mit. [dsch]

**FCK-Junioren patzen.** Die Bundesliga-A-Junioren des 1. FC Kaiserslautern haben am Sonntag eine bittere Niederlage kassiert. Beim seitherigen Schlusssicht Astoria Waldorf unterlagen die Roten Teufel mit 2:4. Bradshaw Walker traf zum vorübergehenden 1:1, Saydou Bangura schonte in der Nachspielzeit das Resultat. [jul]

# Blamage mit Profis

**FUSSBALL:** FCK-U21 verliert 0:3 gegen Hassia Bingen

**MEHLINGEN. U21-Trainer Peter Tretter brauchte erst mal ein paar Minuten, um zu verstehen, was am Sonntagmittag auf dem Rasenplatz des Nachwuchsleistungszentrums der Roten Teufel passiert war: Die zweite Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern hatte trotz sieben Spielern aus dem Profikader mit 0:3 gegen Hassia Bingen verloren.**

Dabei hätte wohl jeder auf einen deutlichen Sieg für den FCK getippt, der die Mannschaftsaufstellung gelesen hatte: Otto, Stehle, Huth, Gibs, Morabet, Senger, Niehues standen in der Startelf. Doch es kam alles ganz anders. Zur Pause hieß es 0:0. Dabei hätte der FCK schon mit 3:0 führen müssen, bei den Chancen, die er bis dahin hatte. Maximilian Fesser und Elias Huth vergaben sie reihenweise, sonst schien alles zu passen. „Ich habe auch nicht viel gesagt zur Pause, habe nur gesagt, macht so weiter“, berichtet Tretter hinterher; gezeichnet von dem, was dann passierte: Innerhalb von sieben Minuten fielen drei Tore. „dann wurde alles vogelwild.“ Die Hassia hatte es immer wieder über schnelle Gegenstöße versucht, Shai

Santino Neal hatte sich immer wieder über links nach vorn durchgetankt, Pierre Merkel bedient. In der 62. Minute zog Neal selbst nach Hin und Her im Sechzehner vom Strafraum nach außen und traf zum 0:1. Merkel legte fünf Minuten später nach mit einem Kulterball, der die Torlinie entlangrollte und im Kasten landete. Nach einer Flanke von Julian Hofs stand es 3:0 für die Hassia, und der FCK hatte den Faden verloren.

Dabei hatte er bis zur Pause das Spiel bestimmt, war immer wieder vors Tor gekommen, dann aber an der bombenfesten Abwehr und Torwart Fabian Haas gescheitert. Zum Beispiel so: Lauterns Kapitän Lars Theobald spielte einen klugen Pass auf Maximilian Fesser, der sofort von drei Gegnern umringt war und den Ball verlor. Der FCK erarbeitete sich sieben Eckbälle. Bingen hatte den ersten in der 80. Minute. Da stand es längst 3:0.

**Torjäger Zweite Liga**  
**11 Tore:** Simon Terodde (FC Schalke 04); **9 Tore:** Guido Burgstaller (FC St. Pauli); **8 Tore:** Sven Michel (SC Paderborn 07), Phillip Tietz (Darmstadt 98); **7 Tore:** Luca Pfeiffer (SV Darmstadt 98); **6 Tore:** Robert Glatzel (Hamburger SV), Rouven Hennings (Fortuna Düsseldorf), John Verhoek (Hansa Rostock), **5 Tore:** Christoph Daferner (Dynamo Dresden), Marvin Ducksch (Werder Bremen), Philipp Hofmann (Karlsruher SC).

**Die nächsten Spiele**  
**Freitag, 18.30 Uhr:** SC Paderborn - Hamburger SV, FC Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt  
**Samstag, 13.30 Uhr:** Holstein Kiel - SV Darmstadt 98, Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC, 1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim  
**Sonntag, 13.30 Uhr:** Schalke 04 - Dynamo Dresden  
**Sonntag, 13.30 Uhr:** FC St. Pauli - Hansa Rostock, Jahn Regensburg - Hannover 96, SV Sandhausen - Werder Bremen.

**3. Liga**  
 Viktoria Berlin - VfL Osnabrück 1:2  
 Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:3  
 Eintr. Braunschweig - Borussia Dortmund II 4:2  
 1860 München - Waldhof Mannheim 0:4  
 1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0  
 FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2  
 SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3  
 Türkücü München - SV Wehen Wiesbaden 1:0  
 Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1  
 SC Verl - TSV Havelse Mo. 19:00

1. (1) 1. FC Magdeburg 12 8 1 3 25:33 25  
 2. (2) Borussia Dortmund II 12 6 2 4 20:15 20  
 3. (3) 1. FC Saarbrücken 12 5 5 2 20:15 20  
 4. (4) Eintr. Braunschweig 12 5 2 19:14 20  
 5. (5) VfL Osnabrück 12 6 2 4 16:11 20  
 6. (6) Waldhof Mannheim 11 5 4 2 17:9 19  
 7. (7) 1. FC Kaiserslautern 12 5 3 4 17:8 18  
 8. (8) Viktoria Berlin 12 5 3 4 23:16 18  
 9. (9) SV Wehen Wiesbaden 12 5 3 4 17:14 18  
 10. (10) Türkücü München 12 5 3 4 14:7 18  
 11. (11) Hallescher FC 12 4 5 3 21:20 17  
 12. (12) FSV Zwickau 12 3 6 3 14:15 15  
 13. (13) SV Meppen 12 4 3 5 12:17 15  
 14. (14) 1860 München 11 2 7 2 10:11 13  
 15. (15) SC Verl 11 3 4 16:19 13  
 16. (16) SC Freiburg II 12 4 5 8:16 13  
 17. (17) MSV Duisburg 12 4 0 15:21 12  
 18. (18) Viktoria Köln 12 2 4 14:21 10  
 19. (19) Würzburger Kickers 12 1 5 6 6:16 8  
 20. (20) TSV Havelse 11 2 1 8 7:23 7

**Türkücü München - Wehen Wiesbaden 1:0 (0:0)**  
**Tor:** 1:0 Türpitz (88.)

**Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1 (1:0)**  
**Tore:** 1:0 Rossmann (14.), 1:1 Pourié (26.)

**Torjäger**  
**8 Tore:** Michael Eberwein (Hallescher FC), Gustaf Nilsson (SV Wehen Wiesbaden); **7 Tore:** Orhan Ademi (MSV Duisburg); **6 Tore:** Baris Atik (1. FC Magdeburg), Tolcay Cigerci (Viktoria Berlin), Adriano Grimaldi (1. FC Saarbrücken), Marc Heider (VfL Osnabrück), **5 Tore:** Minos Gouros (Saarbrücken), Luca Schuler (1. FC Magdeburg); **4 Tore:** Joseph Boyamba, Dominik Martinovic, Marc Schnatterer (alle SV Waldhof Mannheim), Terrence Boyd (Hallescher FC), Lucas Falcao (Viktoria Berlin), Simon Handle (Viktoria Köln), Berkhan Taz (BVB II), Philip Türpitz, Albion Vrezebi (beide Türkücü München).

**Die nächsten Spiele**  
 u.a. Waldhof Mannheim - FSV Zwickau, 1. FC Saarbrücken - 1860 München (Samstag, 14 Uhr), MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern (Montag, 19 Uhr).

## ZAHLENSPIEGEL

### Fußball

**2. Bundesliga**

SC Paderborn - Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 - FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC - FC Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1
SV Darmstadt 98 - SV Werder Bremen	3:0
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1
FC Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf	1:1
1. (1) FC St. Pauli	10 7 1 2 23:10 22
2. (2) Jahn Regensburg	10 5 4 1 21:11 19
3. (3) FC Schalke 04	10 6 1 3 17:11 19
4. (4) SC Paderborn	10 5 3 2 21:11 18
5. (5) FC Nürnberg	10 4 6 0 12:7 18
6. (6) SV Darmstadt 98	10 5 4 1 24:13 16
7. (7) Karlsruher SC	10 4 4 2 16:12 16
8. (8) Hamburger SV	10 3 6 1 16:12 15
9. (9) 1. FC Heidenheim	10 4 3 3 12:13 15
10. (10) SV Werder Bremen	10 4 2 4 14:15 14
11. (11) Dynamo Dresden	10 4 4 1 13:13 13
12. (12) Fortuna Düsseldorf	10 3 3 4 14:16 12
13. (13) FC Hansa Rostock	10 3 2 5 11:15 11
14. (14) Hannover 96	10 3 2 5 7:13 11
15. (15) Holstein Kiel	10 2 3 5 10:20 9
16. (16) SV Sandhausen	10 2 2 6 9:21 8
17. (17) FC Ingolstadt	10 1 2 7 7:24 5
18. (18) FC Erzgebirge Aue	10 0 4 6 7:18 4

### Regionalliga Südwest

TSV Schott Mainz - 1899 Hoffenheim II	1:1
1. FSV Mainz 05 II - KSV Hessen Kassel	1:3
TSV Steinbach Haiger - FSV Frankfurt	3:1
FC Gießen - FC 08 Homburg	0:2
Bahlinger SC - SSV Ulm 1846	0:2
FK Pirmasens - FC RW Koblenz	0:0
SGS Großaspach - VfB Stuttgart II	1:1
VfR Aalen - SV Eversberg	1:4
TSG Balingen - Kickers Offenbach	1:6
1. (2) TSV Steinbach Haiger	12 8 3 1 21:9 27
2. (3) SSV Ulm 1846	12 8 3 1 26:16 27
3. (1) 1. FSV Mainz 05 II	13 9 0 4 22:19 27
4. (4) SV Eversberg	12 7 2 2 31:22 26
5. (5) Kickers Offenbach	12 7 2 3 17:8 23
6. (9) FC 08 Homburg	13 6 2 5 17:20 20
7. (6) Bahlinger SC	12 6 1 5 11:11 19
8. (8) 1899 Hoffenheim II	12 5 3 4 22:15 18
9. (7) VfR Aalen	12 6 0 6 16:18 18
10. (10) VfB Stuttgart II	13 5 2 6 25:22 17
11. (11) SGS Großaspach	12 4 3 5 18:19 15
12. (13) KSV Hessen Kassel	12 4 3 5 14:15 15
13. (12) FSV Frankfurt	13 3 3 7 17:20 12
14. (16) FC RW Koblenz	12 3 3 6 12:18 12
15. (14) FC Astoria Waldorf	12 3 3 6 16:24 12
16. (17) FK Pirmasens	13 3 3 7 10:18 12
17. (15) FC Gießen	12 3 2 7 10:16 11
18. (18) TSG Balingen	12 3 1 8 14:10 10
19. (19) TSV Schott Mainz	13 2 3 8 13:21 9

### Torjäger

**12 Tore:** Nick Proschwitz (1899 Hoffenheim II); **7 Tore:** Jan Ferdinand (TSG Balingen), Alou Kuol (VfB Stuttgart II), Valdrin Mustafa (SV Eversberg); **6 Tore:** Alessandro Abruscio (VfR Aalen), Niklas Antlitz (FC Astoria Waldorf), Markus Mandler (FC Homburg), Luca Schnellbacher (SV Eversberg).

### Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Nord:

SV Salmrohr - SG Mülheim-Kärlich	1:1			
TuS Koblenz - FV Engers 2:1	FC BW Karbach - TSV Emmelshausen 2:0			
Spr. Esbachthal - SV Eintracht Trier 4:4	SV Gonsenheim - Alem. Waldalgesheim 3:2			
1. FC Klautern II - Hassia Bingen 0:3	Eintracht Trier	12 31	Hassia Bingen	12 15
FC BW Karbach	12 22	1. FC Klautern II	12 15	
Waldalgesheim	12 20	Spr. Esbachthal	12 14	
SV Gonsenheim	12 20	Mülheim-Kärlich	11 12	
FV Engers	12 17	SV Salmrohr	11 9	
TuS Koblenz	12 16	Emmelshausen	12 8	

### Torjäger

**9 Tore:** Max Wilschrey (FC Blau-Weiß Karbach); **8 Tore:** Sven König (Eintracht Trier); **6 Tore:** Maximilian Fesser (1. FC Kaiserslautern U21), Dominik Kinscher, Edis Sinanovic (beide Eintracht Trier).

### Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar Gruppe Süd:

Hertha Wiesbach - Wormatia Worms 0:2	TuS Diefflen - Arminia Lufthalen 3:5		
FSV Jägersburg - SV Eversberg II 1:2	FV Dudenhofen - Röchling Völklingen 4:2		
TSG Pfeddersheim - FV Eppelborn 0:1	FC Speyer - TuS Mechterheim Mo. 19:00		
Worm. Worms	11 28	SV Eversberg II	11 15
FV Dudenhofen	12 24	TuS Mechterheim	11 14
Hertha Wiesbach	12 23	Röchling Völklingen	12 13
Armin. Lufthalen	10 20	FSV Jägersburg	12 12
FV Diefflen	12 19	FV Eppelborn	11 6
Pfeddersheim	11 16	FC Speyer	11 6

### Torjäger

**9 Tore:** Nico Wiltz (FC Hertha Wiesbach); **8 Tore:** Alexander Biedermann (TuS Mechterheim); **7 Tore:** Chris-Peter Haase (FV Diefflen), Jannik Styblo (FV Dudenhofen), Lennart Thum (Arminia Ludwigschafen).

### Verbandsliga Südwest Gruppe 1:

Eintr. Bad Kreuznach - SC Idar-Oberstein 1:3	SG Rieschweiler - FK Pirmasens II 3:1		
TuS Hohenecken - Meisen/Desl-Jeck 1:1	SV Steinwenden - SV Morlauren 1:2		
SV Morlauren	8 21	Gau-Odenheim	9 9
SC Idar-Oberstein	9 19	SV Kreuznach	9 7
VfR Baumholder	8 18	TuS Hohenecken	9 7
FK Pirmasens II	9 15	SG Meisenheim	8 3
SG Rieschweiler	9 10		

### Torjäger

**10 Tore:** Florian Zimmer (SC Idar-Oberstein); **7 Tore:** Christopher Ludy (FK Pirmasens II), Robin Soob (VfR Baumholder); **6 Tore:** Alex (SC Idar-Oberstein), Alexander Bambach (VfR Baumholder), Deniz Darcan (SG Eintracht Bad Kreuznach), Marc Erhart (FK Pirmasens II), Tobias Leonhard (SV Morlauren).

### Verbandsliga Südwest Gruppe 2:

TuS Rüssingen - Phönix Schifferstadt 5:0	FC Basara Mainz - TuS Marienborn 4:0		
TSG Gau-Odenheim - SV Rülzheim 1:3	FC Biemwald Kandel - TB Jahn Zeiskam 0:0		
Jahn Zeiskam	9 21	Gau-Odenheim	9 11
Basara Mainz	9 18	SV Rülzheim	9 7
TuS Rüssingen	9 17	ASV Fulgöndheim	8 7
TuS Marienborn	9 17	Ph. Schifferstadt	9 3
Biemwald Kandel	9 12		

### Torjäger

**7 Tore:** Bocar Baro (TuS Rüssingen); **6 Tore:** Abdelkarim Hadri, Robin Wolf (beide FC Basara Mainz); **5 Tore:** Eric Biedenbach (SV Rülzheim), Benedetto Augusto Dju (TuS Rüssingen); **4 Tore:** Renaldo-Doru Balasa, Maximilian Krämer (beide FC Biemwald Kandel), Christoph Würzler (Jahn Zeiskam).

### A-Junioren Bundesliga Süd/Südwest:

Karlsruher SC - Saarlöcher Kickers 0:1	FC Saarlouis - Kickers Offenbach 3:0		
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München 2:3	FC Ingolstadt 04 - SpVgg Unterhaching 1:2		
1899 Hoffenheim - SSV Ulm 1846 5:2	VfB Stuttgart - FC Augsburg 1:1		
FC Ingolstadt 98 0:0	FC Astoria Waldorf - 1. FC Heidenheim 0:3		
SpVgg Greuther Fürth - 1. FC Heidenheim 0:3	1. FC Nürnberg - FC Ingolstadt 6:7		
VfB Stuttgart	7 16	Stuttg. Kickers	7 7
1899 Hoffenheim	6 15	Karlsruher SC	5 6
Eintr. Frankfurt	7 13	SSV Ulm 1846	5 6
Heidenheim	7 13	Greuther Fürth	7 6
Unterhaching	6 13	Kick. Offenbach	7 6
SV Darmstadt 98	7 11	FC Klautern	7 6
1. FSV Mainz 05	7 10	Astoria Waldorf	6 5
Bayern München	5 9	Saarbrücken	6 3
SC Freiburg	6 9	Hessen Kassel	7 3
FC Augsburg	4 7		

### B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest:

Stuttgarter Kickers - FC Augsburg 1:3	FC Bayern München - Stuttgarter Kickers 6:1		
Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg 0:2	Unterhaching - 21 SV Darmstadt 98 8:9		
VfB Stuttgart	7 19	Karlsruher SC	7 8
1899 Hoffenheim	7 18	Heidenheim	6 8
Bayern München	7 15	1. FC Klautern	8 7
FSV Mainz 05	8 15	1860 München	6 7
SC Freiburg	8 15	SV Wehen	7 6
FC Augsburg	7 15	SV Eversberg	8 6
Eintr. Frankfurt	8 11	FC Ingolstadt 04	8 5
FSV Frankfurt	7 10	SV Reutlingen	8 1
Stuttg. Kickers	6 9		

### Frauen Bundesliga

SV Werder Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2
SC Sand - 1. FC Turbine Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Eintracht Frankfurt - FC Bayern München	3:2
FC CarlZeiss Jena	2:0
1. (1) FC Bayern München	6 5 0 1 26:4 15
2. (3) Bayer Leverkusen	6 5 0 1 13:15 15
3. (4) Eintracht Frankfurt	6 5 0 1 13:15 15
4. (2) VfL Wolfsburg	6 4 1 1 15:13 14
5. (5) 1899 Hoffenheim	6 4 1 1 9:7 13
6. (6) 1. FC Turbine Potsdam	6 4 0 2 14:7 12
7. (7) SGS Essen	6 1 2 3 5:8 5
8. (8) SC Freiburg	6 1 1 4 9:12 4
9. (11) 1. FC Köln	6 1 1 4 4:16 4
10. (12) SV Werder Bremen	6 1 1 4 2:19 4
11. (9) FC CarlZeiss Jena	6 0 2 4 2:16 2
12. (10) SC Sand	6 0 1 5 11:2 1

# Jetset-Anreise, dumme Fehler, keine Punkte

## FUSSBALL

## WM-Pläne: IOC nicht eingeweiht und besorgt

ZÜRICH. Fußball-Weltverbandspräsident Gianni Infantino hat die Pläne für eine WM alle zwei Jahre nach Darstellung des Internationalen Olympischen Komitees nicht mit IOC-Chef Thomas Bach besprochen. Die Olympia-Hüter üben große Sorgen.

„Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren“, teilte das IOC gestern Morgen mit.

Damit verschärft sich die öffentliche Debatte um das Fifa-Bestrebungen um IOC-Mitglied Infantino, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahre-Rhythmus auszusetzen, weiter. Das IOC hatte am Samstag bereits seine „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht und zugleich Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen unterstützt. Zuvor hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott.

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre „starken Vorbehalte und Besorgnis“ in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In einer IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – etwa Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben“, hieß es. [dpa]



Infantino

FOTO: DPA

## „Wir haben intensiv gelebt“

**NACHRUF:** Die Parallelen sind unverkennbar. Dies war Elfriede Roth sofort klar, als sie Ende 2013 vom Skiunfall Michael Schumachers hörte und die dramatischen Konsequenzen bekannt wurden. Sofort kamen Erinnerungen an den Motorradunfall ihres nun verstorbenen Mannes Reinhold Roth auf.

VON KLAUS-ECKHARD JOST

AMTZELL. Reinhold Roth, der Oberchwabe aus Amtzell, war am 17. Juni 1990 bei einem Motorradrennen in Rijeka verunglückt. Der zweimalige 250er-Vize-Weltmeister war einem langsam fahrenden Konkurrenten beim Überholen auf dessen Motorrad geprellt. Die Ärzte diagnostizieren ein Schädel-Hirn-Trauma. Weil die medizinische Versorgung vor Ort schlecht war, blieb Roth fünfzehn Minuten ohne Sauerstoff. Zehn Prozent Überlebenschance hatten die Ärzte dem damals 37-Jährigen gegeben. „Sie durchlebt wirklich die gleichen Gefühle, die ich auch durchlebt habe“, erzählte Elfriede Roth in einer Talkshow mit Blick auf Schumachers Familie. Beide Motorsportler wurden zum Pflegefall.

Sowohl bei Schumacher als auch bei Roth mussten die beiden Ehefrauen Corinna Schumacher und Elfriede Roth das Leben nach dem Schicksalsschlag völlig neu organisieren. Und dabei neben der Pflege mussten beide dafür sorgen, dass die Kinder nicht zu kurz kommen. Einerseits Gina-Maria und Mick Schumacher, andererseits Matthias Roth, der damals gerade sechs Jahre alt war. Zufrieden sagte Roth später: „Ich habe unser Leben ganz gut gemeistert.“ Während Corinna Schumacher ihren pflegebedürftigen Ehemann komplett vor der Öffentlichkeit abschirmt, ging Elfriede Roth damit sehr offen um. Im Gegensatz zum Rekord-Formel-1-Weltmeister war ihr Mann „nur“ zweimaliger Motorrad-Vize-Weltmeister.

Auch mit Journalisten sprach sie ausführlich über die gesundheitlichen Fortschritte ihres Mannes. Etwa, dass er nach sieben Jahren wieder ein Wort gesprochen habe. Und als er sitzen konnte, wurde er jeden Tag im Rollstuhl spaziergeschoben. Aber sie hat auch gestanden: „Die ersten



Familienidyll 1987: Reinhold Roth mit Ehefrau Elfriede und Sohn Mathias.

FOTO: IMAGO SPORTFOTODIENST

drei Jahre waren hart, zuerst funktionierst du nur.“ Große Unterstützung fand Elfriede Roth in ihrer Familie und im Glauben, wie sie regelmäßig sagte. Niemals hat Elfriede Roth mit ihrem Schicksal gehadert. Oder den Beruf ihres Mannes verdammt. „Wir haben 16 wunderschöne Jahre miteinander verbracht“, sagt sie, „und er hat mir so viel geboten, da müssen andere 80 Jahre alt werden und haben dann nicht so intensiv gelebt wie wir.“

Noch vor dem Unfall hatte Familie Roth ein Grundstück in Amtzell. Der Baubeginn des Hauses im mediterranen Stil war danach. Für Reinhold Roth wurde ein eigener Bereich angelegt. An der Wand hing seine gelb-

weiße Lederkombi, auf einem Regal standen einige seiner Pokale. Und es gab Zimmer für die Physio- und Ergotherapie. „Ich wollte, dass Reinhold jeden Tag gefordert wird“, sagte sie. Und der ehemalige Sportler hat die Herausforderung angenommen.

Herausfordernd war schon der Beginn seiner Laufbahn. Mit wenig Geld musste er klarkommen. Immer wieder musste er Rückschläge erleiden, weil er kein konkurrenzfähiges Material bekommen hatte. Erst als er 1987 dank der Unterstützung eines Sponsors, sinnigerweise ein Zigarettenhersteller für den Kettenraucher Roth, der deshalb von allen nur „Jointie“ genannt wurde, zum Werksfahrer auf-

stieg, avancierte er zum Siegfahrer. Seinen mühevollen Aufstieg hat er nie vergessen, für die Fans nahm er sich immer Zeit, machte Späße mit ihnen.

Gerne erzählte Elfriede Roth auch von einem Traum. „Da war ein großes Maisfeld, er steht an der Tür, Gott vor ihm. Matthias und ich stehen weit weg, wie so kleine Pünktchen – und dann schickt Gott ihn zurück zu uns und Reinhold kommt mühsam, mit ganz kleinen Schritten auf uns zu. Das war unser Leben: viele kleine Schritte und mühsam – vor allem für Reinhold.“ Am Freitag hat Reinhold Roth seinen langen Kampf verloren. Im Kreis seiner Familie ist er mit 68 Jahren friedlich eingeschlafen.



Starker Start: Sinan Akdag (rechts) feiert den 1:0-Schützen Nico Krämmer.

FOTO: MORAY

## Endlich ein Derby mit allem Drum und Dran

**EISHOCKEY:** Adler Mannheim klarer 6:2-Sieger gegen Bietigheim – München-Reise sehr fraglich

VON OLIVER WEHNER

MANHEIM. So ein richtiges Eishockey-Derby kennen die Adler Mannheim ja gar nicht mehr, seit die Frankfurt Lions vor elf Jahren der Erstklassigkeit insolvenzbedingt entsagten. Aber Liganeuling Bietigheim Steelers könnte diese Lücke füllen. Es gibt da nur ein kleines Problem, das der 6:2 (3:1, 1:1, 2:0)-Sieg der Adler aufdeckte.

Denn das erste Drittel schon legte offen, dass der tapfere Aufsteiger noch nicht wirklich mit dem aktuellen Tabellenführer mithalten kann. Bestes Beispiel die frühe Führung im Powerplay. Powerplay? Ja, sowas gibt's natürlich auch ohne Strafzeit des Gegners, und es war einfach buchstäblich atemberaubend, wie die Adler die überforderten Gäste so lange müde spielten, bis eben Nico Krämmer

Rendulics Pass die Scheibe klasse anahm und verarbeitete. „Da hatten wir sie müde gemacht“, bemerkte der Schütze treffend. „Wir hatten einen tollen Start, das Publikum hat uns beflügelt“, sagte Jason Bast.

Dass aber auch der Neuling individuelle Klasse in seinem Kader besitzt, bewies Riley Sheen mit seiner Einzelaktion zum Ausgleich, als er Felix Brückmann im Mannheimer Tor auch noch aus eigentlich unmöglichem Winkel überwand. „Das war das Paradebeispiel dafür, dass sie nicht viel brauchen, um Tore zu machen“, stellte Adler-Trainer Pavel Gross fest. Aber an den Kräfteverhältnissen änderte das nichts, Tim Wohlgemuth mit dem 2:1 und Nigel Dawes in Überzahl manifestierten dies. Interessant beim 3:1: Das Tor verdankten die Adler auch der neuen Regel für die Torhüter, denn Steelers-Goalie Cody Brenner hatte zuvor die Scheibe unerlaubter-

weise im sogenannten Trapez hinter seinem Tor gespielt.

Dawes legte im Mitteldrittel seinen zweiten Treffer nach, aber erst mit dem 5:2 durch Jordan Swarz direkt nach Ablauf einer Bietigheimer Strafe und dem 6:2 durch Borna Rendulic im Powerplay spiegelte sich die teilweise krasse Überlegenheit der mitunter zu verspielten Adler dann auch ansatzweise im Resultat wider.

Offen blieb gestern, ob die Adler am Mittwoch zum Schlager in München antreten können. Tendenz: eher nein. Ein Corona-Ausbruch im Red-Bull-Team sorgte am Sonntag für die erste Spielabsage der Saison, die Derbypartie der Münchner in Nürnberg fiel aus. „Ich weiß nur, dass sie sehr viele Fälle haben“, sagte Pavel Gross, die Entscheidung falle wohl heute. Umso erfreulicher für die Adler, dass sie ihr Derby hatten, das auch noch vor der bisherigen Saisonrekordkulisse von

9097 Zuschauern. Und – auch das gehört dann wohl irgendwie zu einem Derby – mit einem kurzen, aber heftigen Faustkampf zwischen Thomas Larkin und Mitch Heard. Für Stimmung war also wirklich gesorgt, ein Duell mit allem Drum und Dran. „Und es bietet sich als Derby ja mehr an als Schwennigen“, befand Pavel Gross.

## SO SPIELTEN SIE

**Adler Mannheim:** Brückmann - Akdag, Melart; Larkin, Lehtivuori; Holzer, Dziambor - Plachta, Desjardins, Wohlgemuth; Eisenschmid, Swarz, Dawes; Rendulic, Krämmer, Bergmann; Tosto, Bast, Elias  
**Bietigheim Steelers:** Brenner (51, Dobra) - Sme-reck, Kojic; Schüle, Schoofs; Renner, Martiniovic; Ribitzky - Hauner, Heard, Ranford; Jasper, Stretch, Sheen; Preibisch, McKnight, Zientek; Kugi, Weiß, Kneisler  
**Tore:** 1:0 Krämmer (Rendulic) 2:31, 1:1 Sheen 6:18, 2:1 Wohlgemuth (Desjardins) 10:43, 3:1 Dawes (Rendulic) 13:03, 4:1 Dawes 24:51, 4:2 Hauner (Renner) 34:45, 5:2 Swarz (Plachta) 48:56, 6:2 Rendulic (Lehtivuori) 56:26 - **Strafminuten:** 13 - 13 - **Beste Spieler:** Melart, Desjardins, Dawes, Rendulic - Renner, Stretch - **Zuschauer:** 9097 - **Schiedsrichter:** Schukies (Herne)/Wilk (USA).

## FUSSBALL

## Arzt verschreibt SGR Derby-Erfolgsrezept

RIESCHWEILER. Die SG Rieschweiler siegte im Fußball-Verbandsliga-Derby gegen die zweite Mannschaft des FK Pirmasens mit 3:1 (1:1) und revanchierte sich damit für die 1:5-Auftakt-niederlage zum Saisonstart. Aufgrund der guten zweiten Halbzeit war der Sieg verdient. Zweifacher Torschütze war bei der SGR Marc Arzt, der das 2:1 (50.) und 3:1 (85.) erzielte.

In der ersten Halbzeit war Pirmasens die aktivere Mannschaft, trug die Angriffe meist über die linke Seite vor, wurde nach scharfen Flanken stets gefährlich. Trotzdem ging Rieschweiler mit dem ersten guten Aktion in Führung, als Abwehrspieler Pascal Frank aus kurzer Entfernung zum 1:0 (16.) einköpfte. Der FKP kam nach einer halben Stunde Spielzeit zum 1:1 (31.)-Ausgleich, als Christopher Ludy sicher per Foulelfmeter traf. Zwei Minuten später vergab Arzt die erneute Führung, er scheiterte mit seinem Elfer (33.) an FKP-Keeper Benedikt. Besser machte es Arzt in Durchgang zwei, als er zweimal (50., 85.) zum 2:1 und 3:1 traf. Rieschweiler verdiente sich durch eine starke Leistung in der zweiten Hälfte diesen Derbysieg.

**Tore:** 1:0 Frank (16.), 1:1 Ludy (31., Foulelfmeter), 2:1 Arzt (50.), 3:1 Arzt (85.) - **Gelbe Karten:** Emser, Silas Brödel - **Palmer - Beste Spieler:** Ohlinger, Frank, Bißbort, Arzt - **Skorski, Ludy - Zuschauer:** 135 - **Schiedsrichter:** Breuer (Buhlenberg). [sfr]

## FUSSBALL

## Hohenecker Attacken belohnt – mit Eigentor

KAISERSLAUTERN. Im Kellerduell der Fußball-Verbandsliga kam der TuS Hohenecken gegen die SG Meisenheim/Desloch-Jeckenbach trotz Chancenplus nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus.

Die Gastgeber waren gegen tiefstehende und auf Konter lauende Meisenheimer die tonangebende Mannschaft. Bereits in der vierten Minute ließ Sven Vogelgesang eine gute Gelegenheit aus. Hohenecken kombinierte zeitweise recht ansehnlich, hochkarätige Torchancen blieben bis zum Seitenwechsel aber aus. Nach der Pause vergab dann Hoheneckens Dennie Reh eine nach eigener Aussage „Tausendprozentige“. Reh traf aus sechs Metern nur den Pfosten, und auch beim Nachschussgetümmel hatten die Gäste Glück (52.). Mit der ersten echten Torchance ging Meisenheim dann in Führung. Der gerade eingewechselte Laurenz Fach überlief bei einem Konter die Hohenecker Deckung, und Alexander Tiedtke brachte nur noch einzuschieben (64.). Hohenecken antwortete mit wütenden Attacken und wurde noch belohnt. Pascal Mohr unterlief bei einer Rettungsaktion ein Eigentor (78.).

**Tore:** 0:1 Tiedtke (64.), 1:1 Mohr (78./Eigentor) - **Gelbe Karten:** Demid, Gies - **Mohr, Loersch - Beste Spieler:** Reh, Krüger, Kallenbach - **Steinhauer, Tiedtke, Fach - Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Simon (Wonsheim). [wsv]

## FUSSBALL

## Morlauerer Siegtor zum 2:1 in der 92. Minute

STEINWENDEN. Der SV Morlauren ist auch durch die Auswirkungen der Corona-Zwangspause und den Ausfall von mehreren Stammspielern in der Verbandsliga nicht zu stoppen. Mit einem 2:1-Sieg beim SV Steinwenden setzte der SVM seine beeindruckende Siegesserie fort. „Es war eine enge Kiste, bei der wir die Ausfälle gut kompensieren konnten“, freute sich SVM-Trainer Daniel Graf über den „wichtigen Sieg in einer schweren Situation.“ Eine starke Balleroberung von Leo Mühlens leitete in der 32. Minute die 0:1-Führung durch Tobias Leonhardt ein. Steinwenden hatte in der an Höhepunkten armen ersten Halbzeit durch einen direkten Freistoß von David Höft in der 38. Minute seine einzige gefährlich Aktion, konnte aber kurz nach der Pause durch einen von Christmann sicher verwandelten Foulelfmeter zum 1:1 (52.) ausgleichen. SVM-Torhüter Bakary Sanayang verhinderte mit zwei Glanzparaden gegen André Fosch und Anton Artemov in der Schlussphase die Führung des SVS. Leonhardt sicherte mit seinem Treffer in der Nachspielzeit den Sieg für den Tabellenführer.

**Tore:** 0:1 Leonhardt (32.), 1:1 Christmann (52., Foulelfmeter), 1:2 Leonhardt (90.+2) - **Gelbe Karten:** Meisenheimer, Rödel - **Lorenz, Schwarz - Gelb-Rot:** Purdy (70.) - **Beste Spieler:** Velikov, Purket - **Mühlens, Smith, Sanayang - Z:** 280 - **Schiedsrichter:** Niklas Stauch (Roxheim). [fso]

## FUSSBALL

## Nach früher Führung ist die Luft raus

RÜSSINGEN. Trotz eines standesgemäßen 5:0 (2:0)-Heimspiels gegen Schlusslicht Phönix Schifferstadt ließ Verbandsligist TuS Rüssingen spielerisch viele Wünsche offen. Die Wunschvorstellung jedes Trainers, eine schnelle Führung, wurde für die Hausherren zum Bumerang. TuS-Trainer Akgün Yalcin sagte nach dem Spiel: „Nach der schnellen Führung war ein bisschen die Luft raus, aber der Sieg war nie in Gefahr.“ Trifft beides zu. Die ersten beiden Angriffe nutzten die Gastgeber zum frühen 2:0 durch Dju, der jeweils freistehend einschoben konnte. Danach verzettelte sich Rüssingen aber in zu viele Einzelaktionen und konnte die Gäste mit ungenauem Aufbauspiel kaum noch in Gefahr bringen. Die Schifferstadter wiesen in der Folge nach, warum sie erst ein Saisontor auf dem Konto haben und schafften es kaum bis in den Rüssinger Strafraum. Auch nach der Pause trafen die Platzherrn wieder früh, der Kopfball von Monteiro da Silva zum 3:0 entschied die Partie. De Oliveira Ambrosio erhöhte, de Oliveira Nogueira stellte den 5:0-Endstand her.

**Tore:** 1:0 Dju (3.), 2:0 Dju (6.), 3:0 Monteiro da Silva (51.), 4:0 de Oliveira Ambrosio (64.), 5:0 de Oliveira Nogueira (71.) - **Gelbe Karten:** Monteiro da Silva - **Zickert - Beste Spieler:** de Oliveira Nogueira, Baro - **Matos, Tuna - Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Bender (Langweiler). [bsl]

## FUSSBALL

## Drei Kandlerer Spieler verletzen sich schwer

KANDEL. In einem intensiven, aber nicht hochklassigen Südpfalzderby trennten sich der FC Bienwald Kandel und der TB Jahn Zeiskam mit einem torlosen Remis. Überschattet war die Partie von drei schweren Verletzungen der Kandlerer Spieler Yanik Wagner, Maximilian Krämer und Noah Beierle. Das Trio musste bereits in der ersten Halbzeit ausgewechselt werden, Krämer wurde mit den Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.

Beide Seiten legten den Fokus auf die Verhinderung eines Gegentors, herausgespielte Torchancen blieben Mangelware. Kandel hatte mehr Tormöglichkeiten, in der 51. Minute vergab Renaldo-Doru Balasa freistehend aus acht Metern nach Querpass von Lukas Bosch. Die Keeper Metzger (FCB) und Anschütz (Jahn) entschärfen mit tollen Paraden die Freistöße von Sanel Catovic (53.) und Pascal Hüll (17.). Zeiskams Coach Stefan Roncker sagte: „Beide Teams sind an ihre Grenzen gegangen. Das Remis geht in Ordnung.“

Kandels Trainer Marco Weißgerber meinte: „Wir hatten die besseren Chancen. Schade, dass sich die Mannschaft für die gute Leistung nicht mit einem Dreier belohnt hat.“

**Gelbe Karten:** Kolb, Wörzler, Mees (alle Zeiskam) - **Beste Spieler:** Staiger, Brück - **Catovic, Streib - Zuschauer:** 350 - **SR:** Kaufmann (Nierstein). [kebe]

## TELEGRAMM

**Bundesliga-Spiel abgebrochen Handball.** Die Bundesliga-Partie Bergischer HC - HSG Wetzlar am Samstagabend ist nach einem medizinischen Notfall in der Halle abgebrochen worden. Die Begegnung in Wuppertal war beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. Beide Mannschaften einigten sich darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen. Wie es gewertet wird, ist offen. Nach dem Spiel kam es zu einem weiteren Notfall. [sld]

**Ogier muss noch warten Motorsport.** Die Rallye-WM wird im letzten Lauf des Jahres in Monza (19. bis 21. November) entschieden. Spitzenreiter Sebastien Ogier verpasste in Spanien die Chance, seinen achten Titel vorzeitig perfekt zu machen. Der Franzose kam im Toyota beim Sieg des Belgiers Thierry Neuville (Hyundai) nur auf Platz vier. Ogiers einziger Konkurrent in der Gesamtwertung, der Brite Elfyn Evans, holte als Zweiter weitere Punkte auf. Der Toyota-Pilot hat vor dem Saisonfinale allerdings noch 17 Zähler Rückstand auf seinen Markenkollegen Ogier. [dpa]

**Rotich knackt Paris-Rekord Leichtathletik.** Der Kenianer Elisha Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte im Streckenrekordzeit von 2:04:23 Stunden. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Am Start waren rund 35.000 Läuferinnen und Läufer. [dpa]

**Hannover gewinnt Pokal Wasserball.** Waspo 98 Hannover hat zum sechsten Mal den deutschen Pokal gewonnen. Der Meister setzte sich gestern in einem unknüpften Finale in Berlin mit 18:14 gegen Gastgeber Wasserfreunde Spandau 04 durch und sicherte sich das Double. [sld]

**Lizaid siegt in Iffezheim Pferdesport.** Lizaid heißt die neue Winterkönigin. Zum Abschluss des Sales & Racing Festivals auf der Galopprennbahn in Iffezheim gewann die Zoppenbroicherin aus dem Kölner Quartier von Peter Schiergen die mit 105.000 Euro dotierte Gruppe III-Prüfung über 1600 m für zweijährige Stuten. Mit Championjockey Bauyrzhan Murzabayev verwies sie die von Alexander Pietsch gerittene Rondina als längste Außenseiterin im Feld auf den zweiten Platz. [kebe]

**Feraci beflügelt FCK Basketball.** Nach drei Niederlagen in Folge ist Regionalligist 1. FC Kaiserslautern der erhoffte Befreiungsschlag gelungen. Beflügelt vom starken Joseph Feraci (31 Punkte) setzten sich die Roten Teufel mit 98:88 (34:41; 80:80) nach Verlängerung durch die formstarke SG Mannheim gegen die feierten den ersten Saisonsieg. [kkm]

**Schmidt mit starker Leistung Pferdesport.** Wolfgang Schmidt sicherte sich mit einem starken Ritt auf Chili Pepper 8 den Sieg im S-Springen beim Springturnier in Pirmasens-Winzen. Ohne einen einzigen Fehler absolvierte der Tierarzt aus Kaiserslautern den Parkour innerhalb von 48,62 Sekunden. [max]

## FUSSBALL

## Starke erste Hälfte beim Rülzheimer 3:1-Sieg

GAU-ODERNHEIM. Dank einer bärenstarken ersten Hälfte hat sich der SV Rülzheim für die Hinspielniederlage revanchiert. 3:1 (2:0) gewann der Fußball-Verbandsligist das Rückspiel am Sonntag beim TSV Gau-Odernheim.

„Unterm Strich verdient“, kommentierte SV-Trainer Andreas Bachmann, der eine Gelb-Rote Karte hinnehmen musste. Eine Meinungsverschiedenheit mit dem Linienrichter kostete ihn den Logenplatz am Spielfeldrand. Auf die Partie hatte es keinen Einfluss.

Die individuelle Klasse von Rami Zein und Eric Biedenbach, den beiden SV-Torschützen, gab den Ausschlag. Mehrfach lag zwar der Anstufstrefker zum 1:2 in der Luft. „Wenn der fällt, wird es auf dem tiefen Boden eklig für uns“, urteilte Bachmann weiter. Aber mit Biedenbachs 3:0, er schloss einen der seltenen Konter erfolgreich ab, war die Entscheidung endgültig zugunsten der erheblich ersatzgeschwächten Gäste gefallen. Muhammad Yasars Ehrentreffer war verschmerzbar.

**Tore:** 0:1 Zein (7.), 0:2 Biedenbach (22.), 0:3 Biedenbach (29.), 1:3 Yasar (88.) - **Gelbe Karten:** Lazar - **Brechtel, Zein, Rupic, Nganamodel - Gelb-Rote Karte:** Bachmann (73.) - **Beste Spieler:** Adler, Hofmann - **Rupic, Draenkow, Biedenbach - Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Schulte (SV Ohmbach). [rhp]





Der Ruchheimer Jan Gutermann nimmt es mit drei Büchelbergern auf und kann den Ball abspielen. FOTO: MORAY

# Büchelberg bleibt dran

**FUSSBALL-LANDESLIGA OST:** Mit 2:1 gewinnt der SV das Spitzenspiel in Ruchheim und bleibt Tabellenführer Billigheim/Ingenheim auf den Fersen. Schlusssicht Geinsheim verliert sein fünftes Heimspiel in Folge.

**Südwest Ludwigshafen - TSV Billigheim/Ingenheim 0:3.** Die Gastgeber waren von Anfang an gut im Spiel und hatte eine Riesenchance für Funk. Vor allem in der ersten Hälfte gefiel das Team und bot dem Favoriten 70 Minuten lang Paroli. Dennoch ging der TSV mit einem 22-Meter-Schuss von Kautner in Führung, der nicht unhaltbar schien (12.). Südwest zwang die Südpfänger zu vielen lang geschlagenen Bällen und geriet erst auf der Verliererstraße, als Thiede einen Patzer zum 2:0 verwertete (71.). In der Schlussphase erhöhte Ullemeyer nach einem Freistoß per Kopfball auf 3:0 (82.). - Zuschauer: 120. |rhp

FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnies mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. - Zuschauer: 200. |rhp

**SV Ruchheim - SV Büchelberg 1:2.** Bereits in der ersten Minute hatte Brust eine gute Möglichkeit, scheiterte aber ebenso an Torhüter Radetzky wie Jan Gutermann mit einem Handelfmeter (20.). Besser machte es Büchelbergs Liginger, der einen Foulelfmeter zur Führung verwandelte (23.). Ruchheim kam gut aus der Kabine, entfachte viel Druck und glück fast folgerichtig mit einem Kopfbalton von Lang aus (67.). Ein umstrittener Foulelfmeter entschied die Partie: Er-

neut traf Liginger (79.). Büchelbergs Kortus sah die Gelb-Rote Karte (89.). - Zuschauer: 150. |rhp

**SV Geinsheim - FSV Offenbach 2:3.** Offenbach legte in einer ausgeglichene, aber nicht herausragende Partie mit zwei frühen Toren von Löffellmann (15.) und Szadorf (20.) den Grundstein zum Auswärtssieg. Die Geinsheimer kamen besser aus der Halbzeit und verkürzten durch Appel (54.). Die Hoffnungen, der Partie eine Wende zu geben, bekamen aber einen Dämpfer, als Nebel die Gelb-Rote Karte sah (65.) und Hayes einen Foulelfmeter zum 3:1 verwandelte (68.). Per Kopfball gelang Schindler nur noch das 2:3 (74.). Eine weitere Ampelkarte gab es für Geinsheims Engelskirch (88.). - Zuschauer: 80. |rhp

### TORJÄGER DER LIGA

Arslan (Worms II) 10, Nishinaka (Büchelberg), Thiede (Billigheim/Ingenheim), Roden (Bretzenheim), Sorg (Grünstadt) je 8.

# Jockgrim siegt im Spitzenspiel

**FUSSBALL-BEZIRKSLIGA VORDERPFALZ:** TSG nach 5:0 gegen Lustadt in Südgruppe vorne

In der Nordstaffel gibt sich das Spitzentrio Frankenthal, Freinsheim und Oppau keine Blöße.

**BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt 2:0.** Nach Garlipp's Rückpass vor der Grundlinie traf BSC-Torjäger Ferraro früh zum 1:0 (8.). Mutterstadt hatte mehr vom Spiel, blieb aber harmlos und hatte bis zur Pause nur Halbchancen. Anders die Oppauer, für die Ferraro zweimal hätte erhöhen können. Einen Distanzschuss von König kratzte Falkenstein aus dem Winkel. Im zweiten Abschnitt besaßen Gerner und Pereira Chancen für den Gast, jubeln konnte aber wieder der BSC, als Hoti per Flachschuss das 2:0 gelang (66.). Kurz vor dem Ende schloss Hoti eine Konter zu überhastet ab. Der Oppauer Kapitän Weiß sah die Ampelkarte (90.+3.). - Zuschauer: 140. |lhl

pack von Homrigh zurück (10., 11.). Als Innenverteidiger Roßbach wegen einer „Nobremse“ die Rote Karte sah (32.), geriet der ESV auf die Verliererstraße. Amann erhöhte auf 3:1 (43.). Nach dem Wechsel spielte der VfR druckvoll weiter und krönte seine runde Leistung mit Toren von Homrigh (62.), Tack (76.), Winsel (79.) und Lozan (87.). - Zuschauer: 120. |rhp

**ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim 5:0.** Der ASV begann zielstrebig, doch der Ball wollte nicht ins Tor des SCB. Nach und nach fing sich der früh attackierende Gast, blieb aber ungenutzte Chancen. Die Gäste trafen einmal das Aluminium. My Durchschlagskraft und Frische fehlten, mussten sich die Einheimischen mit einem 0:0 begnügen. - Zuschauer: 80. |rhp

**Ludwigshafener SC - RW Seebach 0:0.** Die Gastgeber taten sich schwer, zu ihrem Spiel zu finden. Grund dafür waren tief stehende und gut organisierte Seebacher, die dem LSC kaum Spielraum ließen. Vieles in der von Zweikämpfen dominierten Partie spielte sich im Mittelfeld ab. Der LSC hatte die größeren Spielanteile, doch das Chancenverhältnis war ausgeglichen. Die Gäste trafen einmal das Aluminium. My Durchschlagskraft und Frische fehlten, mussten sich die Einheimischen mit einem 0:0 begnügen. - Zuschauer: 80. |rhp

**ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim 5:0.** Der ASV begann zielstrebig, doch der Ball wollte nicht ins Tor des SCB. Nach und nach fing sich der früh attackierende Gast, blieb aber ungenutzte Chancen. Die Gäste trafen einmal das Aluminium. My Durchschlagskraft und Frische fehlten, mussten sich die Einheimischen mit einem 0:0 begnügen. - Zuschauer: 80. |rhp

**VfB Haßloch - SV Minfeld 3:2.** Der VfB vergab in der Anfangsphase einige Gelegenheiten zur Führung. Das rächte sich, denn Kühnast schloss einen Konter mit dem 1:0 für Minfeld ab (20.). Mit dem Pausenpfiff markierte Stanley den Ausgleichstreffer. Nach Wiederanpfiff war Haßloch am Drücker, die Südpfänger verlegten sich auf Konter. Das 2:1 gelang erneut Stanley (75.). Minfeld gab aber nicht

auf und nach einem Eckball besorgte erneut Kühnast das 2:2 (89.). Im Gegenzug gelang den Gastgebern das erlösende 3:2. Eine Ecke köpfte Schulz ins Netz. - Zuschauer: 100. |eur

**VfB Hochstadt - 08 Haßloch 0:2.** Nach dem ersten Saisonspiel war der Tabellenletzte guter Dinge, den Aufwärtstrend fortsetzen zu können. Große Aufregung bei den Hochstädtern gab es, als Neufeld mit einem Schuss aus 16 Metern die Unterkanne der Latte traf und viele VfB'er glaubten, dass der Ball danach hinter der Linie gelandet war (60.). Doch der Schiedsrichter erkannte die mutmaßliche Führung nicht an. Nach der Gelb-Roten Karte gegen Gudan bekam Haßloch Oberwasser. Allen (80.) und Olbrich nach einem Konter (90.+4) machten das 0:2-Endergebnis perfekt. - Zuschauer: 170. |jeff

**VfB Hochstadt - 08 Haßloch 0:2.** Nach dem ersten Saisonspiel war der Tabellenletzte guter Dinge, den Aufwärtstrend fortsetzen zu können. Große Aufregung bei den Hochstädtern gab es, als Neufeld mit einem Schuss aus 16 Metern die Unterkanne der Latte traf und viele VfB'er glaubten, dass der Ball danach hinter der Linie gelandet war (60.). Doch der Schiedsrichter erkannte die mutmaßliche Führung nicht an. Nach der Gelb-Roten Karte gegen Gudan bekam Haßloch Oberwasser. Allen (80.) und Olbrich nach einem Konter (90.+4) machten das 0:2-Endergebnis perfekt. - Zuschauer: 170. |jeff

**VTG Queichhambach - TuS Frankweiler 4:2.** Der Tabellendritte wachte erst richtig auf, nachdem Joseph einen Abwehrfehler des VTG mit einem Kopfballdreier zum 0:1 bestrafte hatte (5.). Doch auch der Drittplatzierte erlaubte sich böse Schnitzer, so beim Ausgleich von Wilhelm (15.). Nach dem 2:1 (20.) von Weisner nach Freistoß von Dausch sorgten Mustafa (23.) und Schumacher (79.) für die Vorentscheidung zugunsten des VTG. Zimmermann konnte in der fairen Partie für TuS nur Ergebniskosmetik betreiben (88.). - Zuschauer: 200. |jeff

**TSG Jockgrim - FC Lustadt 5:0.** Der neue Tabellenführer besaß schon in der ersten Halbzeit etliche Chancen, die aber ungenutzt blieben. Eine alte Problem der TSG. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, wobei Torjäger Pfingel oft Vorbereiter war. Mit einem Kopfball sorgte Veth für die Führung (52.). Einen Abpraller von FC-Torwart Renner verwertete Hau zum 2:0 (52.). Sehenswert der Lupfer von Veth zum 3:0 (55.). Hau (65.) und Bendusch per Kopfball nach Ecke (82.) machten mit ihren Treffern den Deckel drauf. Glück hatte Jockgrim bei einem Lattenschuss der Lustadter (28.). - Zuschauer: 150. |jeff

### TORJÄGER DER LIGA

Anli (Ludwigshafener SC) 17, Wilhelm (Queichhambach) 14, Ferraro (Oppau), Homrigh (Frankenthal) je 13.



Rasner Zweikamp: Oppaus Dominic Gerber (links) gegen den Mutterstädter Christian Pereira. FOTO: KUNZ

## FUSSBALL-ZAHLENSPIEGEL

Landesliga Ost Gruppe Nord		
RWO Alzey - TSG Bretzenheim	0:1	
Fortuna Mombach - Wormatia Worms II	0:7	
VfB Bodenheim - RWO Alzey	1:1	
TSG Bretzenheim - SpVgg Ingelheim	1:1	
SV Gimsheim - Fontana Finthen	5:1	
1. (1) Wormatia Worms II	9	6
2. (2) VfB Bodenheim	9	5
3. (5) TSG Bretzenheim	9	5
4. (3) RWO Alzey	9	4
5. (4) VR Grünstadt	8	4
6. (6) SV Gimsheim	9	4
7. (7) SpVgg Ingelheim	9	2
8. (8) Fontana Finthen	9	1
9. (9) Fortuna Mombach	9	0

Landesliga Ost Gruppe Süd		
Südwest Ludwigshafen - TSV Billigheim/Ingenheim	0:3	
FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim	2:0	
SV Ruchheim - SV Büchelberg	1:2	
SV Geinsheim - FSV Offenbach	2:3	
1. (1) TSV Billigheim/Ingenhm.	9	7
2. (2) SV Büchelberg	9	6
3. (3) SV Ruchheim	9	5
4. (5) FSV Offenbach	9	5
5. (6) FSV Schifferstadt	9	3
6. (4) Viktoria Herxheim	9	3
7. (7) TUS Altheiningen	8	2
8. (8) Südwest Ludwigshafen	8	1
9. (9) SV Geinsheim	8	1

Bezirksliga Vorderpfalz Nord		
FG 08 Mutterstadt - RW Seebach	2:0	
FV Freinsheim - Ludwigshafener SC	1:6	
ASV Maxdorf - VR Frankenthal	3:4	
SV Weisenheim/Sand - ESV Ludwigshafen	6:0	
BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt	2:0	
Ludwigshafener SC - RW Seebach	0:0	
SV Weisenheim/Sand - FV Freinsheim	0:1	
VR Frankenthal - ESV Ludwigshafen	7:1	
ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim	5:0	
1. (3) VR Frankenthal	11	8
2. (1) FV Freinsheim	11	8
3. (2) BSC Oppau	11	8
4. (6) FG 08 Mutterstadt	12	6
5. (4) RW Seebach	12	6
6. (5) ESV Ludwigshafen	12	6
7. (8) Ludwigshafener SC	10	4
8. (7) SV Weisenheim/Sand	11	5
9. (9) ASV Maxdorf	12	2
10. (10) SC Bobenheim-Roxheim	10	0

Bezirksliga Vorderpfalz Süd		
VTG Queichhambach - VfB Haßloch	5:3	
VfB Haßloch - SV Minfeld	3:2	
VfB Hochstadt - FC 08 Haßloch	0:2	
VTG Queichhambach - Frankv./Gleisw./Sieb.	4:2	
TSG Jockgrim - FC Lustadt	5:0	
1. (2) TSG Jockgrim	10	7
2. (1) TUS Knittelsheim	9	5
3. (5) VTG Queichhambach	11	5
4. (4) FC 08 Haßloch	10	5
5. (3) FC Lustadt	11	5
6. (6) VfB Haßloch	10	4
7. (7) Frankv./Gleisw./Sieb.	10	3
8. (8) SV Minfeld	10	3
9. (9) VfB Hochstadt	9	1

A-Klasse Rhein-Pfalz 1: VR Friesenheim - SG Edigheim 0:2; SW Frankenthal - Arminia Ludwigshafen II 3:1; SV Schauernheim - FC Croatia Ludwigshafen 4:2; KSV Amed Ludwigshafen - SG Maudach 4:1		
SG Edigheim	7	19
SV Schauernheim	8	13
SV Frankenthal	6	13
VR Friesenheim	7	13
VR Friesenheim	7	13
VR Friesenheim	7	13

A-Klasse Rhein-Pfalz 2: SV Oberzillen - TuS Sausenheim 3:0; DJK Eppstein - TSV Ebersheim 6:0; ASV Heßheim - VR Grünstadt II 4:0; TSG Eisenberg - MTSV Beindersheim 3:0;		
SV Oberzillen	8	22
DJK Eppstein	8	19
TUS Sausenheim	7	12
Beindersheim	8	13
ASV Heßheim	6	12

A-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: TuS Mechttersheim II - FSV Schifferstadt II 3:1; FV Bergshausen - FV Heiligenstein I 1:1; FV Dudenhofen II - ASV Harthausen 2:1;		
FV Dudenhofen II	9	22
FV Bergshausen	9	21
Mechtersheim II	8	18
FSV Schifferstadt II	9	10

A-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: SV Altdorf-Böbingen - TSG Deidesheim I 1:1; TUS Driedesfeld - SG Böhl/Hainfeld - SV Weingarten 0:5;		
TSG Deidesheim	8	20
Alt-Böbingen	9	17
SV Weingarten	8	16
Böhl/Hainfeld	9	9

A-Klasse Südpfalz Ost: FC Bavaria Wörth - Olympia Rheinzabern 0:3; VR Sondernheim - SV Erlebenbach 5:0; FV Neuburg - FVP Maximiliansau I 1:1; Viktoria Herxheim II - SV Hatzenbühl 5:3;		
SV Erlebenbach	9	20
Vikt. Herxheim II	8	19
Bavaria Wörth	9	16
VR Sondernheim	9	12
FVP Maximiliansau	8	11

A-Klasse Südpfalz West: FSV Freimersheim - TuS Schaidt 4:0; Spfr. Dierbach - FC Phönix Bellheim 4:1; SV Landau West - SG Klängenmünster/Göcklingen 1:4;		
Klängenm./Göckl.	8	21
Phönix Bellheim	8	16
Spfr. Dierbach	8	12
TuS Schaidt	8	12

B-Klasse Rhein-Pfalz Nord 1: VR Frankenthal II - TuS Flomersheim I 1:1; Vatanspor Frankenthal - ASV Morsch 3:1; VT Frankenthal - TSV Eppstein 0:4;		
ASV Morsch	7	15
VR Frankenthal II	7	12
Bobenheim-Roxh.	6	11
Vat. Frankenthal	7	11

B-Klasse Rhein-Pfalz Nord 2: TSG Eisenberg II - Eintracht Lambsheim 1:3; FV Freinsheim II - SG Leiningerland 5:3;		
TuS Dimstein	5	15
Eintr. Lambsheim	7	13
SV Bodenheim	6	9
SV Weisenheim II	5	7

B-Klasse Rhein-Pfalz Süd 1: Ludwigshafener SC II - SG Maudach II 2:4; VR Friesenheim II - ESV Ludwigshafen II 3:3; SV Studenheim - GW Ludwigshafen agf.;		
GW Ludwigshafen	5	15
Ludwigshafener SC II	6	12
ESV Ludwigshafen II	7	10
Südwest Ludwigshafen II	5	9

B-Klasse Rhein-Pfalz Süd 2: BSC Oppau II - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf II - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf II	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Nord: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachenheim	9	23
Deidesheim II	9	19
TV Ellerstadt	10	13

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost: VfL Neuhoften - Altpf. 0:1; ASV Speyer - SG Danstadt/Röd. 2:1; VfB Haßloch II - SG Böhl/Hainfeld II 3:0; Waldsee - Mutterstadt II 1:0;		
ASV Waldsee	10	25
TuS Altpf.	10	24
FC Mutterstadt II	10	20
VfB Haßloch II	10	16

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd: BSC Oppau III - FSV Ogersheim 2:3; ASV Maxdorf III - ASV Birkenheide 0:2; TUS Ogersheim - SV Pfingstweide 7:5; GSV Elias Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6;		
ASV Birkenheide	8	19
TUS Ogersheim	6	18
FSV Ogersheim	7	16
ASV Maxdorf III	8	11

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt West: Leisstadt - Wachenheim 2:7; TUS Niederkirchen - TSV Königsdorf 2:1; Leisstadt - TV Ellerstadt 0:3; Friedelshausen - RW Seebach II 1:2;		
TuS Niederkirchen	10	26
TuS Wachen		

# Worauf die Opfer bis heute warten

Die überlebenden Opfer der BASF-Explosion und die Angehörigen eines toten Feuerwehrmanns sind frustriert: Fünf Jahre nach dem verhängnisvollen Unglück haben sie noch keinen Cent Schmerzensgeld bekommen. Ihr Anwalt erklärt, wen er in der Pflicht sieht.

VON CHRISTOPH HÄMMELMANN

**LUDWIGSHAFEN.** Auf eine halbe Milliarde Euro wird der Sachschaden geschätzt, der beim BASF-Explosionsunglück vor fünf Jahren entstanden ist. Die Schadensersatz-Ansprüche der Schwerverletzten sowie der Hinterbliebenen der Toten sind im Vergleich dazu lächerlich klein: Nach den üblichen Maßstäben stehen seinen Mandanten nun fünf- bis sechsstellige Beträge zu, sagt der Anwalt Jan Schabbeck. Was diesen Menschen widerfahren ist, hatte der Ludwigshafener Jurist schon im Strafprozess um das Unglück eindrücklich geschildert.

## Sie leiden noch immer

Über das Schicksal eines nach elf qualvollen Krankenhaus-Monaten gestorbenen Mannes und seiner Hinterbliebenen sagte der zuständige Staatsanwalt anschließend: „Das ist das Schrecklichste, was ich hier je gehört habe.“ Mittlerweile, berichtet Schabbeck, geht es seinen Mandanten so, wie es zu erwarten war: Sie leiden noch immer. Von drei besonders schwer verletzten Überlebenden etwa kann nur einer überhaupt wieder zur Arbeit gehen; weiter bei der BASF-Werkfeuerwehr, aber nurmehr im Innendienst.



J. Schabbeck  
FOTO: BOLTE

Seine beiden früheren Kollegen hingegen mussten in den vorgezogenen Ruhestand. Und zu den jeweiligen körperlichen Einschränkungen kommen die psychischen Folgen. Die Familie des erst nach fast einem Jahr gestorbenen Feuerwehrmanns wiederum muss durch dessen Tod auch den Ausfall des Haupt-Ernährers verkraften. Immerhin: Die Sozialkassen, die Berufsgenossenschaft und die BASF haben sich dem Anwalt zufolge anständig um die Opfer gekümmert, um Renten oder Geld für Therapien mussten sie also nicht erst kämpfen.



Flammenhölle: das BASF-Gelände kurz nach der Explosionsserie im Oktober 2016.

FOTO: DPA

## Urteil schon 2019

Doch einen weitergehenden finanziellen Ausgleich für das ihnen widerfahrene Leid haben sie bis heute nicht bekommen. Allerdings lässt sich auf den ersten Blick auch kaum sagen, wer das überhaupt zu zahlen hat. Strafrechtlich haben Frankenthaler Richter den Fall zwar schon 2019 aufgearbeitet und am Ende der BASF eine „kausale Mitverantwortung“ bescheinigt – ein Vorwurf, den Uwe Liebelt, der Ludwigshafener Standort-Chef des Konzerns, zum fünfsten Unglücks-Jahrestag im RHEINPFALZ-Interview zurückgewiesen hat.

Aber als eigentlichen Verursacher haben auch die Frankenthaler Richter nur einen einzelnen Monteur verurteilt, der versehentlich mit seiner Flex die falsche Pipeline aufschnitt. So löste er eine fatale Kettenreaktion aus: die gigantische Explosionsserie, durch die insgesamt fünf Menschen starben und Dutzende verletzt wur-

den. Dass er dafür mit einem Jahr Haft auf Bewährung büßen muss, hat der Bundesgerichtshof inzwischen bestätigt – und diese rechtlich endgültige Entscheidung soeben öffentlich gemacht.

## Der Arbeitgeber haftet

Für die finanzielle Haftung wiederum gilt: Wenn jemand bei der Arbeit so einen fatalen Fehler macht, dann zählt normalerweise sein Arbeitgeber für die Schäden. Doch beim Flex-Mann ist es verwickelt: Der mittlerweile 65-Jährige aus Mannheim war bei einer Leiharbeitsfirma angestellt. Die schickte ihn zu einem Rohrbaubetrieb, der wiederum als Subunternehmer einer weiteren Firma auf dem BASF-Gelände in einem Graben voller Pipelines am Nordhafen eine außer Betrieb genommene Leitung abbauen sollte.

Anwalt Schabbeck geht nun davon aus, dass nun der Rohrbaubetrieb –

es geht um den formal eigenständigen Pfälzer Ableger eines auch an vielen anderen Chemie-Standorten vertretenen Konzerns – für die Unglücksfolgen einstehen muss. Tatsächlich habe sich bei ihm auch schon längst dessen Versicherung gemeldet. Allerdings nur, um mitzuteilen: Das Geld wird nicht reichen, um alle Ansprüche zu bedienen. Die Opfer wissen bislang aber nicht, welche Summe überhaupt bereitsteht. Oder wer noch Ansprüche angemeldet hat.

## Auch die BASF muss warten

Erahen lässt sich immerhin: Die BASF kann den Milliarden Schaden an ihren Anlagen wohl zumindest zum Teil in Rechnung stellen. Damit würde sie den größten Brocken für sich reklamieren, aber bislang hat auch der mächtige Ludwigshafener Konzern noch keinen Cent bekommen. Eine Unternehmenssprecherin sagt zwar: Geflossen sind Beträge in Höhe

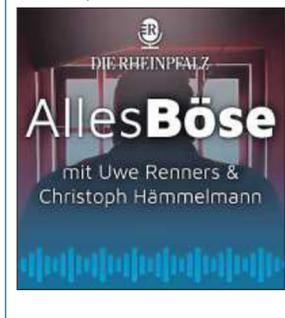
„eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags“. Aber dabei wird erkennbar: Diese Kompensation verdankt der Chemie-Riese seinen eigenen Versicherungen.

Das für verhängnisvollen Demontage-Arbeiten verantwortliche Rohrbau-Unternehmen wiederum hat auf eine RHEINPFALZ-Anfrage zur Schadensabwicklung gar nicht erst reagiert. Opfer-Anwalt Schabbeck sagt: „Nach der Rückmeldung der Anwaltskanzlei der Versicherung gingen wir davon aus, dass eine Klage nicht notwendig sei. Aber man merkt in solchen Fällen leider immer wieder, dass das persönliche Schicksal der Betroffenen dann doch nicht viel Beachtung findet.“

## ZUR SACHE

### Mehr zum Unglück im Podcast

Um das BASF-Explosionsunglück von 2016 und seine juristische Aufarbeitung im Frankenthaler Prozess geht es auch in zwei neuen Folgen des RHEINPFALZ-Podcasts „Alles Böse“. Die erste ist schon abrufbar – im Webplayer auf [rheinpfalz.de](http://rheinpfalz.de) sowie auf gängigen Plattformen wie Spotify, Google Podcasts, Apple Podcasts oder Castbox. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur Uwe Rennes beschreibt Gerichtsreporter Christoph Hämmelmann, was Wehrleute in der Flammenhölle erlebten und wie die Ermittler die Unglücksursache entdeckten. |swz/Grafik: rhp



## Flüchtige Mörderin: Offenbar ins Ausland geflogen

**ZWEIBRÜCKEN.** Die aus der Haft in Zweibrücken geflohene Mörderin Dzamilla Saad hat sich offenbar ins außereuropäische Ausland abgesetzt. Nach Polizeiangaben gibt es Hinweise auf eine entsprechende Flugreise der 55-Jährigen. Die Frau hatte vier Tage Hafturlaub bekommen und war deshalb mit Ausweispapieren ausgestattet. Am Donnerstag hätte sie wieder ins Gefängnis kommen müssen. Abgeflogen ist sie wohl schon vor diesem Rückkehr-Termin und mithin zu einem Zeitpunkt, zu dem noch nicht nach ihr gefahndet wurde. Inhaftiert war sie seit 2006, der Polizei zufolge hatte sie im Saarland ihren früheren Ehemann umbringen lassen. |häm

# „Eichhörnerbrücken“ über der Straße

Wie die Nagetiere in Trier vor dem Tod auf der Fahrbahn bewahrt werden sollen

**TRIER.** Damit die Tiere gefahrlos über die Straße können, gibt es in Trier jetzt zwei „Eichhörnerbrücken“. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Eine Anwohnerin und die Stadtverwaltung berichten von den ersten Erfahrungen mit dem Konzept.

Die Idee kam von einer Anwohnerin: „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörner genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt Petra Lieser. Sie erläutert: Die Straße ist breit und die Tiere hüpfen vom Gebüsch aus auf die



In sicherer Höhe: Auf dem Tau sollen die Eichhörner sicher über die Straße kommen. FOTO: DPA

Fahrbahn, sodass niemand sie kommen sieht. Also sind seit ein paar Wochen zwei acht bis zehn Meter lange Tau über die Straße gespannt.

## Mit Futter locken

Derartige „Eichhörnerbrücken“ gebe es auch schon in Berlin und in Hamburg. „Es könnte sie überall geben, wo Eichhörner überfahren werden“, meint Lieser. Im Prinzip brauche es nicht viel dazu – nur jemanden, der anfangs die Tiere mit Futter anlockt. Auch in Trier sind deshalb Futterspender aufgestellt worden. Die füllt Lieser immer wieder auf, sie sagt: „Das Futter ist jeden Tag

weg.“ Zwar wisse sie, dass sich auch Vögel an den Kernen bedienen. Aber: „Die Nüsse holen sicher die Eichhörner.“

Außerdem, sagt die Anwohnerin, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt, seit die Tau gespannt sind. Auch Stadtsprecher Ernst Mettlach bestätigt, dass die ersten Hörner bereits über das Seil geflitzt seien. An einer der „Brücken“ hätten Stadt-Mitarbeiter zudem eine Wildkamera angebracht, die auslösen soll, wenn sich ein Tier nähert. Auf einem der ersten Fotos sei allerdings kein Eichhörner abgebildet, sondern ein Eichelhäher: „Und der schaut mitten in die Linse“, sagt der Sprecher. |rs

# „Es geht um mehr als eine Befindlichkeit“

Bei der Debatte um Begriffe wie Zigeunerschnitzel gehe es nicht um Sprachzensur, sondern um anständigen Umgang miteinander, sagt Jacques Delfeld jr..

**LANDAU.** Schaumkuss? Paprika-schnitzel? Die Debatte um Begriffe tobt. Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma. Er plädiert für einen wertschätzenden Umgang miteinander.

**Wann haben Sie zuletzt ein Zigeunerschnitzel auf der Speisekarte gesehen?** Vor drei Wochen. Ich war mit einem Freund in einem Restaurant.

**Was haben Sie dabei empfunden?** Ich habe geschmunzelt und es mir aber erspart, die Leute darauf hinzuweisen. Ich fühlte mich weder angesprochen noch verletzt.

**Was ist am Begriff Zigeuner problematisch?**

Das Problem sehe ich weniger bei der Bezeichnung von Nahrungsmitteln. Wer die Diskussion auf Begriffe wie Zigeunerschnitzel oder Negerkuss reduziert, hat nicht verstanden, worum es geht. Betroffene werden durch die Verwendung abwertender Begriffe benachteiligt und diskriminiert, im schlimmsten Fall werden sogar Ressentiments gefördert.

**Wo ordnen Sie sich zu?** Nun, ich bin deutscher Sinto und kein Zigeuner. Als Sinto habe ich eine Identität, mit eigener Sprache, Kultur und Herkunftsgeschichte. Der Zigeuner-Begriff stiftet jedoch keine Identität. Er ist vielmehr ein soziales Konstrukt, das sich über Jahrhunderte zu einem gesellschaftlichen Feindbild verdichtet hat. Heute ist das Phänomen allgemein als Antiziganismus bekannt. Im Übrigen sind auch andere Gruppen, wie die Jenischen, Schausteller oder Künstler, regelmäßig von antiziganistischen Ressentiments betroffen.

Ich kann die Argumente derjenigen, die solche stigmatisierenden Begriffe verteidigen, nicht nachvollziehen. Wie können Menschen heute noch ernsthaft behaupten, dass der Zigeuner-Begriff nicht belastet sei? Speziell vor dem Hintergrund der NS-Geschichte. Sinti und Roma wurden im Sprachgebrauch der Nationalsozialisten zuerst als Zigeuner oder Zigeuner-Mischlinge kategorisiert. Das bedeutete für sie fast immer Verfolgung, Deportation und Ermordung.

**Es wird oft das Argument vorgebracht, man habe das immer schon so gesagt. Können Sie das nachvollziehen?**



Jacques Delfeld jr. FOTO: VAN

Ja und nein. Wenn wir über Schnitzel und Soße reden, kann ich nachvollziehen, dass Menschen sagen, sie meinen das nicht abwertend und diskriminierend. Sie glauben oft, dass es allein auf die Intention ankäme. Ich selbst bin in den 1970er-Jahren mit Begriffen wie Mohrenkopf aufgewachsen – damals habe ich das auch noch nicht hinterfragt oder als rassistisch empfunden. Als mir später klar wurde, dass Menschen damit abgewertet oder benachteiligt werden, habe ich aufgehört, solche Begriffe zu

verwenden.

Es gibt Menschen, die sagen, die Befindlichkeit eines Betroffenen reiche ihnen nicht aus, ihren Sprachgebrauch zu ändern. Abgesehen davon, dass mich eine solche Haltung fremdet, geht es eben um mehr als um eine Empfindlichkeit. Diese Menschen erleben im Alltag, was es bedeutet abgelehnt, ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Ob man es wahrhaben möchte oder nicht, diese Begriffe sind stigmatisierend und fördern vielfach Vorurteile. Das bedeu-

tet oft, dass Menschen, die mit diesen Begriffen etikettiert werden, eben strukturell benachteiligt sind.

## Wo zeigt sich diese Benachteiligung?

Im Bereich der Bildung, der Arbeit und auf dem Wohnungsmarkt – sobald sich Menschen als Sinti und Roma zu erkennen geben, werden sie abgelehnt. Es passiert immer noch, dass Sinti und Roma Opfer von gewalttätigen Übergriffen werden – bis hin zur Ermordung. Die Folge daraus ist, dass Sinti und Roma ihre Identität oft geheim halten. Ich finde das beschämend, dass Menschen ihre Identität verleugnen müssen, aus Sorge vor gesellschaftlicher Benachteiligung.

**Ließe sich diese Benachteiligung verhindern, indem man versucht, sensibler miteinander umzugehen und auf seine Sprache achtet?**

Ja. Uns geht es immer um einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang miteinander und nicht um Sprachzensur. Sprache schafft dafür eine wichtige Voraussetzung. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass Begriffe wie Zigeuner, Neger oder Kanake nicht nur abwertend sind, sondern auch den Einstieg in eine Denk- und Vorurteilsstruktur bilden. Dabei handelt es sich vielfach

COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ				
	Stand 16.10.	Stand 17.10.	7 Tage Rate*	Warnstufe
Ludwigshafen	12.857	12.873	77,7	
Rhein-Pfalz-Kr.	7909	7917	68,5	
Kreis GER	6879	6879	121,7	
Kreis DÜW	5231	5231	27,1	
Kreis K'lautern	4716	4716	53,9	
Stadt K'lautern	4562	4562	53,6	
Kr. Süd. Weinstr.	4391	4401	77,6	
Speyer	3438	3449	116,3	
Donnersbergkr.	3004	3004	19,7	
K. Südwestpfalz	2936	2936	27,0	
Frankenthal	2763	2773	106,7	
Kreis Kusel	2496	2500	24,3	
Neustadt	2275	2275	31,9	
Landau	2121	2127	83,5	
Pirmasens	1615	1615	22,4	
Zweibrücken	1033	1033	29,4	
RLP insgesamt	186.073	186.239	51,9	

\* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner.  
Warnstufen: Gelb = Warnstufe 1, Orange = Warnstufe 2, Rot = Warnstufe 3

## PFALZ KOMPAKT



**Unfall: Kind schwer verletzt**  
Ein Rettungshubschrauber hat einen Siebenjährigen nach einem Unfall in **Hettenthal** (Kreis Bad Dürkheim) am Samstag ins Krankenhaus geflogen. Der Junge hat vermutlich mehrere Brüche erlitten. Laut Polizei wollte er mit seinem Cityroller über die Straße. Eine 92-Jährige erfasste ihn mit ihrem Auto. Ob sie eine Mitschuld am Unfall trifft, muss nun geklärt werden. |swz

**Baggerarbeiten: Gas tritt aus**  
Weil bei Baggerarbeiten eine Leitung beschädigt worden und Gas ausgetreten war, mussten Menschen in **Bellheim** (Kreis Germersheim) am Samstag ihre Wohnungen verlassen. Polizei und Feuerwehr rückten an und sperrten ab, der Betreiber der Leitung stellte das Gas ab und reparierte den Schaden. |wim/swz

SYMBOLFOTO: ADAC LUFTRRETTUNG

## DANN WAR DA NOCH ...

... die Saarländerin, die in der Nacht von Freitag auf Samstag Geschirr, Lampen und Möbelstücke aus einem Obergeschossfenster warf. Die Polizei eilte deshalb nach Oberkirchen (Kreis St. Wendel), die Beamten sagen: Sie trafen auf eine 49-Jährige, die „erheblich dem Alkohol zugesprochen“ hatte. Als Grund für ihre nächtliche Entrümpelungsaktion gab die Frau an, dass ihre Beziehung in die Brüche gegangen sei. |swz

## HEIT SCHUNN GELACHT?

Die alt Meiersch schmeißt me Bettler zwee Euro in de Hut nun meent: „Ach, es muss doch ganz furchtbar sinn, wenn mer taubstumm is.“ Do saacht der Bettler: „Jo aller, blind war schlimmer. Do hann ich lauder Hoseknapp im Hut gehatt.“ |swz



Ein traditionelles Fest. SYMBOLFOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/ZUMA WIRE/CRIS FAGO

## ZUR PERSON

Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Verbands Deutscher Sinti und Roma in Landau. Diesen Posten bekleidet der 50-Jährige Südpfälzer seit April 2021.

# Frankenthaler Zeitung

## AKTUELL NOTIERT

### Betrugsserie: Falsche Polizistin am Telefon



Zehn Fälle von Telefonbetrug wurden der Polizei in Frankenthal am Freitag gemeldet. FOTO: JULIAN STRATE/DPA

Gleich zehn Frankenthaler meldeten sich am Freitag bei der Polizei, weil sie einen verdächtigen Anruf erhalten hatten. In acht der Fälle hatte sich eine Anruferin als Kriminalbeamtin ausgegeben. Die Täterin gab am Telefon an, dass die kontaktierten Bürger auf einer Liste stünden, die bei festgenommenen Einbrechern gefunden worden sei. Die Angerufenen beendeten das Gespräch und informierten die Inspektion. Auch auf einen versuchten Enkeltrick und auf ein falsches Gewinnversprechen fiel am Freitag laut Polizei keiner derjenigen, die Anzeige erstatteten, herein. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass solche Betrugsversuche am Telefon zu nehmen. Häufig würden ältere Menschen angerufen und mit erfundenen Geschichten unter Druck gesetzt, damit sie den Tätern Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände übergeben. Die Opfer sollten misstrauisch sein und sich im Zweifel an die Notrufnummer 110 wenden. Es sei keinesfalls unhöflich, ein unangenehmes Gespräch einfach zu beenden. „Die Polizei wird Sie niemals dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben“, heißt es in der Pressemitteilung. Weitere Informationen zum Umgang mit Telefonbetrügern gibt es im Netz unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de). [rhp/sj]

### Justizminister ehrt langjährige ehrenamtliche Richter

6000 Rheinland-Pfälzer haben ein Ehrenamt in der Justiz. Neun von ihnen bekamen vergangene Woche in Frankenthal für ihr langjähriges Engagement als ehrenamtliche Richter die Ehrennadel des Landes. Unter ihnen waren die Frankenthaler Claudia Krauß, Sozialgericht Speyer, Annette Mroß, Landesarbeitsgericht, Markus Schröter, Sozialgericht Speyer, sowie Andreas Stellmann aus Heßheim, ebenfalls Sozialgericht Speyer. Sie haben sich laut Mitteilung aus dem Justizministerium kontinuierlich mindestens zwölf Jahre lang für das Gemeinwesen in der Justiz als ehrenamtliche Richter oder ehrenamtliche Richter engagiert. Justizminister Herbert Mertin (FDP) würdigte ihren Einsatz. „Durch die Ausübung dieses Ehrenamts bringen Sie in die Gerichtsverfahren Ihre allgemeine Lebenserfahrung und spezifische Berufserfahrung ein. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag dazu, für den jeweiligen Einzelfall gerechte Entscheidungen zu finden“, so Mertin. [rhp/sj]

### CORONA-FÄLLE IN DER REGION

	Stand	Stand	7-Tage	Gene-	Tote
	Vortag	heute	Rate	sene	
Frankenthal	2763	2773	106,7	2513	55
Rhein-Pfalz-Kreis	7909	7917	68,5	7300	231
Kreis Bad Dürkheim	5231	5231	27,1	4903	158

Mit einer Hospitalisierungsinzidenz von 1,4 für das Versorgungsgebiet Rheinpfalz, zu dem Frankenthal gehört, und einem Covid-19-Anteil von 3,3 der Intensivbetten landesweit gilt in der Stadt die Corona-Warnstufe 1. Die an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen stammen vom Landesuntersuchungsamt (Stand: Vortag, 14 Uhr). [rhp]

SÜDWEST

### SO ERREICHEN SIE UNS

#### FRANKENTHALER ZEITUNG Verlag

Amtsstr. 5 - 11  
67059 Ludwigshafen  
0621 5902-01

Abonnement-Service  
Telefon: 0621 68557094  
Fax: 0621 68557097  
E-Mail: [aboservice@rheinpfalz.de](mailto:aboservice@rheinpfalz.de)

Privatanzeigen  
Telefon: 0621 68557098  
Fax: 0621 68557099  
E-Mail: [privatanzeigen@rheinpfalz.de](mailto:privatanzeigen@rheinpfalz.de)

Geschäftsanzeigen und Prospekte  
Telefon: 0621 68557267  
Fax: 0621 68557268  
E-Mail: [ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de](mailto:ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de)

Lokalredaktion  
Glockengasse 12  
67227 Frankenthal  
Telefon: 06233 3151-21  
Fax: 06233 3151-30  
E-Mail: [redfra@rheinpfalz.de](mailto:redfra@rheinpfalz.de)

## Der Sprung in die Berufspolitik

Den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal vertreten künftig zwei Männer in Berlin: Christian Schreider und Armin Grau. Wie der Sozialdemokrat und der Grüne ihren ersten Tage in Berlin erlebt, was sich die beiden für die kommenden vier Jahre im Bundestag vorgenommen und warum beide keine Berührungängste mit den Parteigrößen haben.

VON MICHAEL SCHMID

Für Christian Schreider (49, SPD) ist vor drei Wochen ein Traum in Erfüllung gegangen: Er ist zum Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal gewählt worden. Als 22-Jähriger hat er bei dem langjährigen Abgeordneten Manfred Reimann (SPD) ein Praktikum im Bundestag absolviert – damals noch in Bonn. „Ich habe mich schon sehr für Politik interessiert“, sagt Schreider. Dass er einmal in Reimanns Fußstapfen tritt, hätte er damals nicht laut zu hoffen gewagt. Nun ist es soweit: Der Ludwigshafener ist Mitglied des 20. Deutschen Bundestags.

Zwei Tage nach der Wahl ist Schreider, der bisher als Jurist für die Gewerbeaufsicht der Aufsichtsbehörde SGD arbeitete, nach Berlin gefahren. Im Reichstagsgebäude erhielt er einen Abgeordnetenausweis, eine Bahncard und ein Laptop sowie viele Formulare. „Es war fast ein bisschen wie bei der Einschulung“, scherzt der Ludwigshafener. Schreider ist einer von 206 SPD-Abgeordneten im Parlament. 104 „Neue“ sitzen in der Fraktion, die sich am Dienstag nach der Wahl zum ersten Mal traf. Erste Amtshandlung: Die Wahl des Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich (62), der in seinem Amt bestätigt wurde. Wegen der Corona-Auflagen tagte die Fraktion im großen Plenarsaal unter der Reichstagskuppel. „Der Saal hat etwas. Das war schon beeindruckend, dort Platz zu nehmen“, sagt Schreider.

### Post von Olaf Scholz

Bei der Vorstellungsrunde der Fraktionsmitglieder ging es nach dem Alphabet – und da kommt vor Schreider der Name von Vizekanzler Olaf Scholz. „Ich war direkt nach ihm dran“, erzählt der Ludwigshafener schmunzelnd. Auch bei den Postfächern der Abgeordneten liegt das Fach des Pfälzers neben dem des Hanseaten, der sich gerade anrichtet, Kanzler zu werden. „Ich habe aus Versehen schon Post für Olaf bekommen – und natürlich sofort weitergeleitet“, erzählt Schreider.



Selbie mit Olaf Scholz: Christian Schreider (SPD). FOTO: SCHREIDER



Über die Landesliste nach Berlin: Armin Grau (Grüne). FOTO: MORAY

Berührungängste mit den SPD-Praxis habe er nicht. Die Genossen seien alle per Du. Die zwölf Abgeordneten seiner Partei aus Rheinland-Pfalz kennt er alle schon länger.

Von den Koalitionsverhandlungen für eine neue Bundesregierung hat Schreider noch nicht viel mitbekommen – außerdem gilt Still-schweigen gegenüber der Öffentlichkeit. Schreider würde sich gerne bei den Themen Verkehr, Stadtentwicklung oder Auswärtiges einbringen. In welchem Ausschuss er die SPD vertreten wird, ist noch offen. Momentan ist er damit beschäftigt, das Wahlkreisbüro seiner Vorgängerin Doris Barnett (68) in Ludwigshafen zu übernehmen, in Berlin einen Mitarbeiterstab für sein Büro aufzubauen und noch eine Wohnung in der Hauptstadt zu finden.

### In Berlin studiert

Die Unterkunftsfrage hat Armin Grau (62) bereits gelöst. Der Altripier ist über die Landesliste der Grünen Rheinland-Pfalz in den Bundestag eingezogen und wird dort ebenfalls den Wahlkreis Ludwigshafen-Fran-



Genau 736 Abgeordnete hat der 20. Deutsche Bundestag. 282 Politiker sind neu im Parlament, das am 26. Oktober zum ersten Mal zusammentritt. Dann steht die Wahl des neuen Bundestagspräsidiums an. FOTO: K. NIETFIELD/DPA

kenthal vertreten. Eine Fraktionskollegin in Berlin erzählte ihm von einer gerade freigewordenen Wohnung. Grau sagte sofort zu. „Es war ein glücklicher Zufall“, sagt er.

Der Mediziner kennt Berlin gut. In den 1980er-Jahren hat er dort studiert und sieben Jahre gelebt. Nach dem Staatsexamen war der Neurologe zunächst einige Jahre an der Uniklinik in Heidelberg tätig, habilitierte zum Professor und übernahm 2003 die Leitung der Neurologie am Klinikum Ludwigshafen. Dort war er auch vier Jahre lang Ärztlicher Direktor und hatte Mitverantwortung für das gesamte Krankenhaus. Grau ist anerkannter Experte im Gesundheitswesen. Seinen Sachverstand will er in die Bundestagsfraktion einbringen.

Wie die ersten Tage in Berlin waren? „Eine absolut neue und tolle Erfahrung. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Es herrscht eine tolle Aufbruchstimmung in der Fraktion“, sagt Grau, der seit 1984 bei den Grünen Mitglied ist und sich bisher auf lokaler und Landesebene sowie in einer Bundesarbeitsgemeinschaft politisch engagiert hat.

### Gesundheit als Schwerpunkt

Die neue grüne Fraktion hat 118 Mitglieder, darunter 67 „Neue“. „Es gibt fünf Ärzte in der Fraktion“, erzählt Grau. Aber er sei der einzige leitende Chefarzt. Der Umgangston sei locker. Einige Kollegen kenne er schon. Der 62-Jährige hat sich für seine späte Karriere als Berufspolitiker noch einiges vorgenommen: „Ich möchte generell das Gesundheitswesen stärken und am Interesse der Patienten ausrichten“, sagt er. Aus seinem bisherigen Berufsleben kennt er die Situation von Pflegekräften in Kliniken, deren Arbeitsbedingungen er als Politiker verbessern will. Auch die Finanzierung der Krankenhäuser müsse dringend reformiert werden. Die Corona-Pandemie habe zudem Defizite im öffentlichen Gesundheitsdienst aufgezeigt. „Ich hoffe, wir können vieles verändern“, sagt er.

Wie Schreider stellt Grau gerade einen Mitarbeiterstab für sein Abgeordnetenbüro zusammen. Außerdem will er in Ludwigshafen und im Landkreis ein Wahlkreisbüro eröffnen. Er wird viel pendeln, sagt er.

Die Familie lebt weiter in Altrip. Seine Frau Andrea und er haben fünf Kinder im Alter zwischen 17 und 30 Jahren, drei sind schon ausgezogen. Dass der Papa nun in Berlin eine Wohnung hat, kommt bei der Familie gut an. Seine Kinder helfen ihm beim Einrichten und freuen sich schon, dass sie dann eine Anlaufstelle in der Hauptstadt haben.

Im Vergleich zu seinem Chefarztgehalt wird er als Abgeordneter ein niedrigeres Gehalt haben. „Ja, ich werde weniger verdienen, da braucht man also schon einen gewissen Idealismus“, sagt er auf Nachfrage. Aber mit 62 Jahren noch mal ein neues Berufsleben anzufangen, das findet Grau auch ziemlich spannend.

Er und Schreider freuen sich nun auf die konstituierende Sitzung des Bundestags am 26. Oktober. Dann geht's richtig los. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des neuen Bundestagspräsidiums. Wer künftig regiert, wird momentan noch verhandelt. Gut möglich, dass die beiden Pfälzer in einigen Wochen Teil einer neuen „Ampel“-Regierungskoalition sind.

## Geschäftsidee aus der Garage

Junge Frankenthalerin erfolgreich bei Firmengründer-Show „Die Höhle der Löwen“ – Produkt seit September im Handel

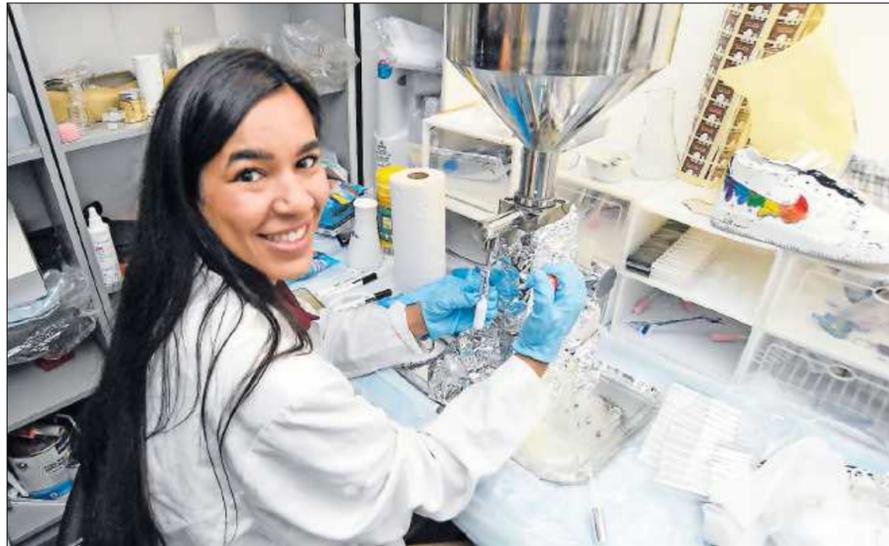
VON BIRGIT KARG

Ein Imprägnierstift für die Nähte von modischen Turnschuhen: Mit diesem Produkt hat Lina Bouhmidis ein Volltreffer gelandet. Nach ihrer erfolgreichen Teilnahme an der Firmengründer-Show „Die Höhle der Löwen“ steht der Stift in etlichen Ladenregalen. Und die junge Frankenthalerin hat schon die nächste Geschäftsidee.

Tipp-Ex, Waschmaschine und Nagellack: Lina Bouhmidis hat alle Tipps ausprobiert, um die verschmutzten Nähte an ihren Sneakers wieder sauber zu bekommen. Doch nichts brachte bei ihren Lieblingsschuhen den gewünschten Langzeiterfolg. Auch teure Produkte von Turnschuh-Herstellern hätten keine dauerhafte Lösung gebracht, sagt die 20-Jährige, die durch einen Job in einem Sneakersladen in Mannheim auf das Thema aufmerksam geworden ist. Also fing die junge Frau selbst an, während ihrer Vorbereitungen auf das Abitur Mitte 2019 in der Garage ihres Elternhauses in Eppstein zu tüfteln.

### Anfangs alles selbst gemacht

Bouhmidis richtete sich eine Experimentierkammer ein und startete Versuchsreihen an Dutzenden eigener und gespendeter Sneakers in den Farben Weiß und Schwarz. Nach etlichen Fehlversuchen brachte schließlich eine Mischung aus synthetischem Latex, Pflanzenöl und geheimen Zutaten den gewünschten Erfolg. Der Imprägnierschutz umhüllte die Nähte mit einem flexiblen Film und bringe den Lotuseffekt, der Schmutzpartikel am Material abperlen lasse und ein Abbröckeln des Auftrags verhindere. Im Internet bestellte sich Bouhmidis einen Abfülltrichter aus der Kosmetikindustrie und Hunderte Lipgloss-Kartuschen zum Befüllen.



Zuhause bei ihren Eltern in Eppstein tüftelte Unternehmensgründerin Lina Bouhmidis an ihrem Imprägnierstift für die Nähte von Sneakers. Jetzt überzeugte sie damit einen Investor im Fernsehen. FOTO: BOLTE

Produktentwicklung, Versuchsreihen, Abfüllung, Verpackung, Etikettierung, Werbung: Die Tüftlerin stemmte anfangs alle Arbeitsschritte in Eigenregie auf wenigen Quadratmetern. Und sie begann, ihre Erfindung in den Sozialen Medien zu lancieren. Auf der Plattform TikTok

hatte sie in kurzer Zeit 1,8 Millionen Abrufe. Die ersten 5000 Stück ihres Produkts vertrieb die Frankenthalerin im Eigenversand über das Internet. Ihre Erfindung meldete sie im August 2020 zum Patent an, die 3500 Euro Gebühr bezahlte sie mit dem Verkauf limitierter Sneakers in Raten. Zur Produktentwicklung hatte der Patentanwalt ihr Kontakte zu Chemikern vermittelt.

Bei ihrem Imprägnierstift seien ihr Umweltschutz und Nachhaltigkeit wichtig: Ihr Produkt brauche man nur alle drei bis vier Monate

anzuwenden, ein Fläschchen sei ergiebig und reiche für ein Jahr. Verschmutzte Nähte minderten über die Optik hinaus nicht zuletzt den Wert der Schuhe. Weniger Sneakers zu kaufen und sie länger zu tragen, sei angesagt, denn „fünf Paar Sneakers pro Jahr wirft jeder Sneakers-träger durchschnittlich in den Hausmüll“, sagt die junge Gründerin. Das seien hierzulande 380 Millionen Schuhe, weltweit sogar 2,5 Milliarden Paar. Dieser immensen Verschwendung etwas entgegenzusetzen, hat sich Lina Bouhmidis, selbst

begeisterte Turnschuhträgerin, zur Aufgabe gemacht.

In der dritten Folge der aktuellen Staffel der Gründershow „Die Höhle der Löwen“ im Privatsender Vox überzeugte die gebürtige Frankfurterin mit marokkanischen Wurzeln vor einigen Wochen Unternehmenscoach Ralf Dümmler. Er nahm sie unter Vertrag. Bis dahin hatte sie sich über vier Monate und fünf Runden vor der Fachjury bewährt. Die Produktästhetik in Lipgloss-Hülsen sei Dümmler im Hinblick auf männliche Kunden zu mädchenhaft gewesen. Sie wurde verändert, doch der Name blieb, und seither gibt es die „Glossy Dreams“-Imprägnierung, hergestellt im Schwarzwald, ähnlich wie einen Textmarker als Stift in Metallhülsen.

### Neues Projekt schon geplant

Lina Bouhmidis Produkt kam am 20. September mit einer Stückzahl von 200.000 bundesweit in den Vertrieb. Seither gibt sie viele Interventionen und wird zu Gründerveranstaltungen eingeladen. Die „Glossy Dreams“-Sneakers-Stifte gehen nun bei Edeka, Kaufland, Rossmann, Netto und im DM-Markt über den Ladentisch.

„Mein Traum geht weiter“, erzählt die lebhaft junge Frau, die mittlerweile im vierten Semester Jura studiert. Ein Großunternehmen will sie aufbauen, den Geschäftssinn habe sie wohl von ihrer Oma geerbt, die lange Jahre das Lokal „Casablanca“ in Eppstein betrieben hat. Weitere Ideen und Kontakte habe sie schon. Als nächstes will die 20-Jährige eine Lösung für nachgiebige Sneakersohlen finden.

Wo wird Einkaufen zum einmaligen Erlebnis?

Bei SCHUH KELLER in Ludwigshafen!

**schuh  
keller**  
Perfektion. Tradition. Qualität.

Tel. 0621 / 511294  
Ludwigshafen  
www.schuh-keller.de

**Gut situierte Familie,  
Vierpersonenhaushalt sucht  
EFH mit Garage und größerem  
Grundstück - 600.000-700.000 €. [info@kuthan-immobilien.de](mailto:info@kuthan-immobilien.de),  
Telefon 0621 65 60 65**

**TOLLE KONZERTE**  
stehen im **LEO**,  
wo sonst!

westermann GRUPPE

**kapiert.de**  
westermann

**Schulstress  
war gestern!**

Das Online-Lernportal  
für Mathematik, Deutsch und Englisch  
Klasse 5 bis 10

WWW.KAPIERT.DE



**themenwelten.rheinpfalz.de**

Nutzen Sie die Vielfalt unserer Themenwelten und profitieren Sie von attraktiven Angeboten – jederzeit und überall!

**Regional. Smart.  
Interaktiv.**

THEMENWELTEN

# Digital die Zukunft planen

Online-Ausbildungsmesse der RHEINPFALZ von 28. Oktober bis 7. November

Die RHEINPFALZ veranstaltet erstmals eine virtuelle Ausbildungsmesse für die gesamte Region Pfalz und Rhein-Neckar. Die Online-Messe Zukunftsziele läuft vom 28. Oktober bis zum 7. November. Schüler können sich umfassend zu verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten informieren und in direkten Kontakt mit den Unternehmen treten.

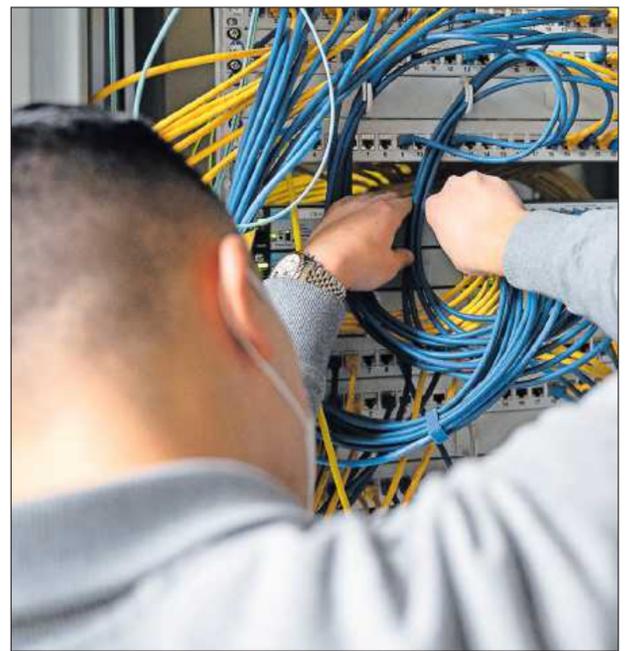
Vielen kommt die Situation sicherlich bekannt vor: Der Schulabschluss ist bereits in der Tasche oder steht kurz bevor, aber man hat noch keine Ahnung, wie es danach beruflich weitergeht. All jene haben vom 28. Oktober bis 7. November die Möglichkeit, sich bei der ersten virtuellen Ausbildungsmesse „Zukunftsziele“ der RHEINPFALZ über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren.

Über 50 Unternehmen haben bereits einen virtuellen Messestand angemeldet, um sich sowie ihre Ausbildungswege den Schülern per Infomaterial, Links und Videos vorzustellen. Die virtuellen Stände bieten außerdem verschiedene Möglichkeiten für den direkten Dialog – vom Mailformular über Videokonferenzen bis hin zum Live-Chat. Auf diese Weise können die Anbieter und Berufseinsteiger zusammenkommen.

Die Messestände werden in verschiedene Hallen nach Ausbildungsrichtungen aufgeteilt. So gibt es etwa die Bereiche kreativ, sozial sowie handwerklich/technisch. Piktogramme zeigen die jeweilige Branche und Halle des Stands. Das Branchenspektrum reicht dabei vom Hotel über das Krankenhaus und die Chemie bis hin zum Handwerk. Auch eine Hochschule wird vertreten sein und über akademische Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

Besonders spannend für Schüler sowie die Unternehmen ist der School Day am 3. November. An diesem Tag werden Schüler im Klassenverbund digital auf der Messe unterwegs sein und die Chance haben, direkt mit den Unternehmen per Live-Chat zwischen 9 und 13 Uhr sowie 14 und 16 Uhr in Kontakt zu treten.

Über die Ausbildungsmesse wurden bereits über 230 Schulen mit Abgangsklassen informiert. Der Eintritt in die virtuellen Hallen ist für Schüler kostenlos und erfolgt über einen Link, der auf der Webseite bereitgestellt wird. Im Veranstaltungszeitraum kann die virtuelle Messe beliebig oft und lange besucht werden. Es ist keine Registrierung erforderlich. Mehr Informationen gibt es im Netz unter [www.zukunftsziele.online/#schueler](http://www.zukunftsziele.online/#schueler). |jpf



**Auch technische Berufe werden bei der virtuellen Messe vorgestellt. Mehr als 50 Unternehmen haben einen Stand angemeldet.** FOTO: S. GOLLNOW/DPA

## Neue Bar am Bahnhof

Café Akzent bietet Cocktails, Shisha und orientalische Snacks – Am Wochenende Livemusik mit DJ

VON BIRGIT KARG

In den Räumen des ehemaligen Irish Pub im Gebäude des Hauptbahnhofs haben sich Gamesch und Sevda Rwil einen Traum erfüllt. Als Quereinsteiger betreiben sie seit Kurzem das neu eröffnete Lokal „Akzent“. Am Wochenende legt ein DJ auf, hinter dem Tresen stehen Profis in Sachen Cocktail.

Der gebürtige Syrer und seine aus der Türkei stammende Frau leben beide in Frankenthal und wollen ihr Lokal nebenbei betreiben. Beide hatten bislang beruflich nichts mit Gastronomie zu tun. Gamesch Rwil arbeitet in der Chemiebranche und war jahrelang im Boxsport aktiv, Sevda Rwil ist gerade in Elternzeit.

### Pflanzendeko an der Bar

Besonderen Wert gelegt haben die Inhaber auf das Ambiente: Die Einrichtung im Industriestil mit Sitzgruppen aus dunklen Hölzern und bequemen Polstern in Leder und tannengrünem Samt wirkt schlicht und elegant. Für den harmonischen Gesamteindruck wurden Möbel und Geschirr mit eigenem Logo eigens in der Türkei hergestellt.



**Quereinsteiger mit Ambitionen: Gamesch und Sevda Rwil in ihrer Lounge und Cocktailbar.** FOTO: BOLTE

stellt. Atmosphäre erhalten der Gastraum und die angeschlossene Shisha-Lounge durch rund 150 an Seile gehängte Filament-Leuchten, also LED-

Leuchtfäden. Besonderer Blickfang ist die mit botanischem Kunstgrün verkleidete Bar. Für Dschungelatmosphäre im Innenbereich sorgen zwei

weitere als Vertikalgärten gestaltete Wände. Vor dem Lokal bietet ein großzügiges Holzdeck Platz, um draußen zu sitzen.

Die Küche ist mediterran angehaucht mit orientalischem Touch. Für den kleinen Hunger gibt es neben Pizza und Pommes auch frisch belegte Baguettes, Flammkuchen, Quiche und Vorspeisen-Teller mit Hummus (Kichererbsencreme) sowie Obstteller. Spezialität an der Cocktailbar sind Shakes mit Oreo und Raffaello und weiteren Wunschzutaten. Hinterm Tresen mixen zwei Europameister. Insgesamt sind derzeit sechs Servicekräfte im Einsatz, weitere Mitarbeiter werden gesucht.

Mit ihrem Lokal „Akzent“ wollen die Rwils Gäste jeder Altersgruppe ansprechen. Besonders am Wochenende, wenn es Livemusik, gemixt von einem DJ gibt, wird Reservierung empfohlen.

### KONTAKT

„Akzent“, Lounge, Bar, Café, Eisenbahnstraße 3, Telefon 0162 4021556, Mail [info@akzent-ft.de](mailto:info@akzent-ft.de). Geöffnet von Dienstag bis Donnerstag, 11 bis 23, Freitag und Samstag von 13 bis 3 und Sonntag von 13 bis 23 Uhr. Montag Ruhetag. Infos auch auf der Webseite [www.akzent-ft.de](http://www.akzent-ft.de).

## CORONAVIRUS



Die wichtigsten Informationsquellen und Anlaufstellen für Bürger im Überblick:

- Die Stadt informiert unter [www.corona-frankenthal.de](http://www.corona-frankenthal.de). Von Montag bis Freitag ist unter der Nummer 06233 771-3232 ein Infotelefon für allgemeine Fragen geschaltet. Die Stadtklinik bietet ein Krisentelefon in mehreren Sprachen an. Die Nummer: 06233 316717 (montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr). Außerdem gibt es eine Hotline für Fragen zur Situation in Schulen und Kitas. Die Telefonnummer 06233 89-860 ist montags bis donnerstags, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, und freitags, 8.30 bis 12.30 Uhr, besetzt.
- Bürgertelefon des Gesundheitsamts: 0621 5909-5800. Es ist erreichbar von Montag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr, sowie freitags von 9 bis 12 Uhr.
- Das Gesundheitsamt des Landkreises Bad Dürkheim ist zu erreichen unter der Telefonnummer 06322 961-7401, montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.
- Rund um die Uhr erreichbar ist die Corona-Hotline des Landes Rheinland-Pfalz unter der Nummer 0800 9900400. Hier geht es um Beratung bei typischen Symptomen wie Fieber, Husten, Muskel- und Gelenkschmerzen.
- Allgemeines Corona-Infotelefon des Landes unter 0800 5758100 Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 15 Uhr. Internet: [www.corona.rlp.de](http://www.corona.rlp.de).
- Schnellteststationen: Frankenthal: Festplatz, Benderstraße: Festplatz, Benderstraße: montags, 16 bis 19 Uhr;

- dienstags, 10 bis 18 Uhr; mittwochs, 16 bis 19 Uhr; donnerstags, 10 bis 18 Uhr, freitags, 11 bis 17 Uhr, samstags, 10 bis 16 Uhr, und sonntags, 10 bis 15 Uhr - Villa Malta, August-Bebel-Straße: montags und dienstags, 16 bis 19 Uhr - Verbandsgemeinde Lamsheim-Heßheim: montags und mittwochs, 18 bis 19.30 Uhr, Sporthalle der Grundschule Lamsheim, Neustadter Straße 23; dienstags und donnerstags, 18 bis 19.30 Uhr, Eckbachhalle Großniedesheim, In den Moltersgärten 16; freitags und sonntags, 18 bis 19.30 Uhr, Bürgerhaus Heßheim, Hauptstraße 36 (jeweils Anmeldung unter Telefon 06233 3791-215) - Verbandsgemeinde Leiningerland: mittwochs und freitags, 17 bis 20 Uhr, Weinstraßencenter Grünstadt, Turnstraße 7 (ohne Anmeldung). Weitere Teststationen auf der Internetseite des Landes unter [www.corona.rlp.de/de/testen](http://www.corona.rlp.de/de/testen).

## NOTRUF / NOTDIENSTE

### NOTRUF

Polizei	110 (auch Fax)
Feuerwehr	112 (auch Fax)
Rettung und Notarzt	19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Stadtklinik	06233 7711
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krisentelefon für psychisch Kranke und ihre Angehörigen	0800 2203300
Amb. Hospizdienst	06233 4960094
Frauenhaus	06233 9695
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Kinderschutzbund	0177 2858255
Kinder-/Jugendtelefon	0800 1110333
Elterntelefon	0800 1110550
Telefonseelsorge	0800 1110222

Stadtwerke:  
Gasnotruf 06233 602-222  
Sonstige Störungen 06233 602-444

### APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apotheken kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min.

**Frankenthal:** Einhorn-Apotheke, Rathausplatz 11, Tel. 06233 27334.

### ARZT

**Frankenthal, ehemalige VG Heßheim, Bobenheim-Roxheim:** Ärztliche Bereit-

schaftspraxis in der Stadtklinik, Elsa-Brändström-Straße 1, Tel. 116117, 19 bis morgen 7 Uhr.

**Lamsheim, Ludwigshafen-Gartenstadt:** Bereitschaftspraxis, Steiermarkstraße 12, Tel. 116117, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr.

**Dirmstein, Großkarlbach, Laumersheim und Gerolsheim, Grünstadt:** Bereitschaftspraxis am Kreiskrankenhaus, Westring 55, Tel. 116117, ab 19 bis morgen 7 Uhr.

### AUGENARZT

Zu erfragen unter Tel. 01805 011230.

### ZAHNARZT

Zu erfragen unter Tel. 06359 1231 oder im Internet [www.zahnnotfall-pfalz.de](http://www.zahnnotfall-pfalz.de).

## KURZ NOTIERT

**Word Crashkurs.** Am Mittwoch, 27. Oktober und 3. November, 18 bis 21.15 Uhr, Abendkurs für alle, die den Umgang mit der Textverarbeitung in kompakter Form kennen lernen möchten. Voraussetzung für den Kursbesuch sind Windows-Kenntnisse. Anmeldung unter Tel. 06233 349203, E-Mail an [info@vhs-ft.de](mailto:info@vhs-ft.de) und unter [www.vhs-ft.de](http://www.vhs-ft.de).

## IMPRESSUM

**DIE RHEINPFALZ  
Frankenthal**

**Werbervermarktung:**  
Regionalleitung Annette Hübschen

**Redaktionsteam:**

Jörg Schmüning (örg, verantwortlich), Sonja Weiber (soj, Stellvertreterin), Stefanie Brunner (nne), Nancy Machmer (aier), Christian Treptow (tc), Waltraud Werdels (ww)

# Unrühmliches Ende

**FUSSBALL:** SC Bobenheim-Roxheim unterliegt Maxdorf

VON MATHIAS WAGNER

**MAXDORF.** Die Talfahrt des SC Bobenheim-Roxheim geht weiter und nimmt mittlerweile dramatische Züge an. Die Mannschaft von Norbert Prehn, der Sascha Löcher als Trainer abgelöst hat, verlor auch ihr zehntes Bezirksligaspiel in Folge. Beim Vorletzten ASV Maxdorf unterlag das Schlusslicht 0:5 (0:0). Doch das Ergebnis war nach der Partie für alle Beteiligten sekundär.

Es war ein unrühmliches Ende für ein erneut schwaches Auswärtsspiel der Bobenheim-Roxheimer. Es lief bereits die Schlussminute in einer einseitigen Partie, da setzte der eingewechselte Patrick Hintz völlig übermotiviert und auch unnötig zur Grätsche an und foulte den Maxdorfer Janne Gräble. Der lag lange verletzt auf dem Spielfeld und musste nach dem Abpfiff sogar vom Krankenwagen in die Klinik gebracht werden.

„Das tut mir richtig leid, Janne Gräble ist ein toller Kicker“, bekannte Prehn. Der Gästecoach war fassungslos angesichts des Verhaltens seines Spielers, der schon kurz nach seiner Einwechslung durch eigen sinnige Aktionen aufgefallen war und schlussendlich mit einer Roten Karte vom Platz flog. „Ich hätte ihn schon vorher rausnehmen sollen. Das Foul war komplett unnötig. Ich gehe stark davon aus, dass er seine Karriere jetzt



Der neue SC-Trainer Norbert Prehn war nicht erfreut über das, was er auf dem Platz sah. FOTO: CHRISTIAN GAIER

beenden wird“, glaubt der Coach. Unter Prehns Leitung wird Hintz, der zum Spiel extra aus dem Urlaub angereist war, wohl nicht mehr zum Einsatz kommen. Eine Hilfe war er an diesem Nachmittag nicht. Schon die erste Halbzeit gehörte den Gastgeber, die zahlreiche Gelegenheiten zur Führung hatten. Die beste davon war gleich eine Dreifachchance. Doch sowohl Manuel Schieß als auch Osman Sanli per Kopf und Christian Jesberger vergaben (32.).

Besser lief es für den ASV nach der Halbzeitpause. Innerhalb von 20 Minuten trafen die Platzherren fünfmal. Den Anfang machte Maximilian Albrecht, der nach schöner Flanke von Daniel Kroll zur Führung einschoss (47.). Wenig später tankte sich Schieß links durch und bediente den völlig frei stehenden Jesberger – 2:0. Der SC gab sich dann komplett auf. Prehn fand keine Erklärungen für den Bruch in seinem Team. „Die Halbzeitpause hat uns nicht gut getan“, meinte er.

Die Zuordnung stimmte nicht beim SC, und vor allem das Zweikampfverhalten der Gäste war schwach. So wurde Schieß bei seinem Treffer zum 3:0 nur begleitet, aber nicht attackiert (59.). Kaum sagte der Stadionsprecher das Tor an, fiel bereits das 4:0 für die Gastgeber. Der eingewechselte Dirk Hilzendege netzte ein.

Er war auch für den – sportlichen – Schlusspunkt zuständig. Nachdem Hintz den Ball im Mittelfeld gegen Bussek verloren hatte, schaltete sich Hilzendege ein, setzte sich gegen zwei Abwehrspieler und SC-Torhüter Lucas Hünerfauth durch und verwandelte zum 5:0-Endstand (67.). Für den SC war es sicher die bitterste Niederlage der Saison und für den ASV Maxdorf aufgrund der Verletzung von Gräble sicher kein Erfolg, über den sich die Mannschaft freuen kann.

### SO SPIELTEN SIE

**ASV Maxdorf:** Mohr - Braun, Romano, Reinholz, Gräble - Bussek (83. Gahn), Jesberger (71. Fabode) - Kroll, Albrecht, Schieß - Sanli (46. Hilzendege)  
**SC Bobenheim-Roxheim:** Hünerfauth - Nebel, Lampert, Rotter, Jörns (78. Gansert), Blasius (51. Hintz), Seif - Baro, Wangler, Dawe (53. Ranscht) - Koch  
**Tore:** 1:0 Albrecht (47.), 2:0 Jesberger (54.), 3:0 Schieß (59.), 4:0 Hilzendege (60.), 5:0 Hilzendege (67.) - **Gelbe Karten:** Hünerfauth, Hintz, Rotter - **Rote Karte:** Hintz - **Beste Spieler:** Gräble, Bussek, Hilzendege - **Baro** - **Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Weber (St. Martin).

# DJK jetzt Dritter

**SPIEL DES TAGES:** Fußball-A-Klassist DJK Schwarz-Weiss Frankenthal gewann am Sonntag sein Heimspiel gegen den FC Arminia Ludwigshafen II am Ende verdient mit 3:1 (2:1). Die Gäste hielten aber lange Zeit gut mit.

VON THOMAS DILL-KORTER

**FRANKENTHAL.** Die Begegnung in der Gruppe 1 der A-Klasse Rhein-Pfalz verlief ausgeglichener als erwartet. Die Gäste waren und sind Tabellen-schlusslicht, während sich die Schwarz-Weißen durch ihren vierten Saisonsieg auf den dritten Rang des Klassements verbesserten. „Wir wussten, dass in der Partie kein Schönheitspreis zu gewinnen war, aber das interessiert am nächsten Tag niemanden mehr“, meinte DJK-Spielertrainer Tim Graf nach dem Abpfiff der von beiden Teams mit viel Engagement geführten Begegnung.

Die Zuschauer hatten angesichts zahlreicher Torchancen kaum Zeit zum Verschnaufen. Wobei es zunächst so ausgesehen hatte, als könnten die Gastgeber das Spiel schnell für sich entscheiden. Dies lag vor allem daran, dass die Ludwigshafener DJK-Rechtsaußen Alessio Giganti lange viel Platz ließen. In der dritten Minute wehrte Arminia-Torhüter Lars Malmberg den ersten Schuss von Giganti noch ab, aber drei Minuten später wertete Dominik Frank eine Vorlage des Aktivpostens zum 1:0. Zwei weitere gute Chancen vergab Giganti in der zehnten und 14. Minute selbst.

### Offener Schlagabtausch

„Da konnten wir umsetzen, was wir trainiert haben, nämlich über die Außenpositionen zum Erfolg zu kommen“, erklärte Übungsleiter Graf. Nach einer Viertelstunde jedoch kam das Schlusslicht besser ins Spiel, wodurch sich bis zum Ende ein offener Schlagabtausch entwickelte. DJK-Schlussmann Marc Riebel war zunehmend gefordert. In der 21. Minute wehrte er eine Freistoßflanke von Robin Hetterich an den linken Pfosten, Ludwigshafens Ailou Savadogo staubte zum Ausgleich ab.

Ein Eigentor führte jedoch zehn Minuten später zur erneuten Frankenthaler Führung, als Leonardo Balde den Ball nach einem Eckstoß von Patrick Mann ins eigene Tor köpfte. „Da-



Dominik Frank (links), hier mit FC-Spieler Tim Nothhaft, erzielte das erste und letzte Tor für die Schwarz-Weißen. FOTO: BOLTE

nach haben wir es leider unterlassen, vor dem Strafraum mehr quer zu spielen. Ich möchte meiner Mannschaft aber keinen Vorwurf machen, da ich acht verletzte Spieler ersetzen musste“, sagte Graf, der in der Innenverteidigung selbst eine hervorragende Leistung bot und damit Vorbild für seine Mitspieler war.

### Fleißnoten für die Spieler

In der zweiten Hälfte war lange Zeit der neuerliche Ausgleich möglich. Die Ludwigshafener steckten nicht auf. Riebel musste mehrmals sein ganzes Können demonstrieren, um das 2:2 zu verhindern. In der 60. Minute hatte er Glück, dass Ryoji Matsumura knapp über sein Tor schoss.

Die Spieler beider Teams verdienen sich Fleißnoten und scheuen sich nicht, die Zweikämpfe anzunehmen. Erst in der 89. Minute machte Dominik Frank mit einem angeschnittenen Ball alles klar. Technisch war das fein anzusehen. Frank traf für die Gastgeber zum 3:1-Endstand.

### SO SPIELTEN SIE

**DJK Schwarz-Weiss Frankenthal:** Riebel - Mann, Graf, Huber, Pascu (86. Ugljen) - Randazzo, Ksinzik, Haas - Frank, Giganti - Dockendorf (70. Yürekli)  
**FC Arminia Ludwighshafen II:** Malmberg - Engelhardt, Fitz, Balde (70. Berisha) - Fichtner (87. Pfänder), Stiller - Keskin (46. Rabia), Hetterich, Nothhaft, Savadogo - Matsumura  
**Tore:** 1:0 Frank (6.), 1:1 Savadogo (21.), 2:1 Balde (31., Eigentor), 3:1 Frank (89.) - **Gelbe Karten:** Pascu, Randazzo, Ksinzik, Mann, Huber - Savadogo, Fichtner - **Beste Spieler:** Frank, Graf, Riebel - Hetterich, Savadogo - **Zuschauer:** 60 - **Schiedsrichter:** Bakhiri (Worms).

## FUSSBALL

### Bezirksliga: VfR lässt nach Pause nicht nach

**FRANKENTHAL.** Martin Wohlschlegel, Trainer des VfR Frankenthal, hatte am Sonntagabend nichts zu meckern. Mit einem 7:1 (3:1)-Heim-sieg gegen den ESV Ludwigshafen verteidigte seine Mannschaft die Tabellenführung in der Gruppe Nord der Bezirksliga Vorderpfalz.

Wohlschlegel war nach dem Abpfiff zufrieden. Nach den letzten beiden Spielen vor einer Woche beim SV Weisenheim am Sand und am Mittwoch beim ASV Maxdorf war das nicht unbedingt der Fall gewesen. Auch diese Partien hatten die Frankenthaler mit 3:2 beziehungsweise 4:3 gewonnen. Was ihm jedoch überhaupt nicht gefiel: „Sowohl gegen Weisenheim als auch gegen Maxdorf hatten wir eine schlechte zweite Halbzeit“, berichtete Wohlschlegel. In beiden Partien habe sein Team nach der Pause nicht mehr Druckvoll nach vorne gespielt. „Gegen den ESV hat die Mannschaft nun genau das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben: gutes Mittelfeldpressing und bis zum Schluss Zug zum gegnerischen Tor“, freute sich der Übungsleiter.

Lediglich am Anfang waren die Frankenthaler etwas unsortiert. Das nutzte ESV-Spieler Mentor Tafilijaj aus, der mit einem satten Schuss aus etwa 20 Metern die Gosteführung erzielte (6.). Für die Platzherren war das der Weckruf zum Sturm. Mit einem Doppelpack brachte der schnelle Bastian Hommrich den VfR in Front (10., 11.). Die Ludwigshafener blieben zwar bei Standards gefährlich, aus dem Spiel heraus taten sie sich jedoch schwer. Zumal sie nach einer Roten Karte ab der 33. Minute in Unterzahl waren. Noch vor der Pause legte Kai Amann das 3:1 für den VfR nach (43.).

Die Partie blieb auch nach dem Seitenwechsel einseitig. Abermals Hommrich (62.), Jason Tack (76.), Tobias Winsel (79.) und Oguzhan Lozan (87.) sorgten für den 7:1-Endstand. Mit nunmehr 25 Punkten bleibt der VfR vor dem FV Freinsheim (24). Die Tabellenführung freute ihn, sagte Wohlschlegel. „Sie ist eine Bestätigung für meine Spieler, die unter der Woche hart trainieren.“ Sie sei so früh in der Saison aber auch nur eine Momentaufnahme: „Wir haben noch einen langen Weg vor uns.“ jgnk

## Familien nachrichten

### 70

**Liebe Christel,**

wichtig sind nicht die Jahre im Leben, sondern das Leben in den Jahren!

zu Deinem heutigen Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Martina, Katharina, Michelle & Michael

### Herzlichen Glückwunsch zum 75.!

**Papa opa Manfred**

75 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Viel Arbeit hast Du Dir gemacht und niemals nur an Dich gedacht. Auf 75 Jahre blickst Du zurück - auf Freud und Leid, auf manches Glück. Und heute wollen wir Dir sagen: es ist gut, dass wir Dich haben!

75

Alles Liebe wünschen Dir  
Liesel, Ulli, Emma und Birthe

### 60 Jahre

**Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.**

**Diamantene Hochzeit**

Kaum zu glauben, aber wahr, Karin wird heut' 60 Jahr'.

**Liebe Karin,**

60 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Drum wollen wir dir heute sagen: Wir sind froh, dass wir dich haben. Geh deinen Weg gelassen weiter, bleib gesund und immer heiter.

Zu deinem besonderen Geburtstag wünschen wir dir von Herzen viel Glück und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Mama Luise, Rosemarie und Arno, Alexandra und Frank mit Sophie

Herxheim, den 18. Oktober 2021

### 80

**Für Dich soll's rote Rosen regnen!**

Alles gute zum Geburtstag, wünschen Dir Deine Lieben!

**Eine gute Ehe basiert auf dem Talent der Freundschaft.**

Friedrich Nietzsche

## espresso

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

25. AUSGABE

AB 19. NOVEMBER NEU IM HANDEL!

BIS 18. NOVEMBER VORBESTELLEN UND 2 € RABATT SICHERN: [WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE](http://WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE)

Lösungswort

1 2 3 4 5

spanisches Königsschloss	federndes Autoteil	Wohltätigkeitsorganisation	Fischmarder	Prüfungs-urkunde	im Stil von	Linien-schiff
Handlung, Aktion	Sing-vogel, Garten-ammer	weibliches Fürwort	Herum-treiber	an-wesend	Stadt in Kali-fornien	Aus-, Ein-wanderer
rankende Zier-pflanze	schlank					

**Lösung vom 16.10. (Rouge)**

```

A F F F F F V
Z I E L G E R A D E
U R N E S A E U R E
R A G O U T R E B E
S E N
E N E
N E E
M B B
Y A L E
O S T S E E S O C K E
P O T O M A C H
U K A S C H A I
N I L A L A U N
D O L C H F E E
                    
```

fra\_hp15\_ik-spol.01

# Viel vom Vorgänger gelernt

**GEGENÜBER:** Mähen, kehren, Müll einsammeln, Schnee räumen. Die Aufgaben eines kommunalen Betriebshofs sind vielfältig und für seine Mitarbeiter durchaus abwechslungsreich. Markus Michel schätzt das. Er leitet jetzt diese Abteilung der Bobenheim-Roxheimer Gemeindeverwaltung.



Blumenwiesen laufen dem klassischen Rasen bald den Rang ab. Der Bobenheim-Roxheimer Betriebshof kennt sich mit Saatmischungen aus.

VON WALTRAUD WERDELIS

**BOBENHEIM-ROXHEIM.** Peter Bartmann hat sich nach rund 40 Jahren als Chef des Betriebshofs zur Ruhe gesetzt. Mit ihm geht zwar viel Wissen, aber sein Nachfolger Markus Michel fühlt sich gut eingearbeitet. 2004 stieß der gelernte Landschaftsgärtner zu dem heute rund 30 Mitarbeiter zählenden Team in der Industriestraße, und man darf vermuten, dass Bartmann ihn gut für die Übernahme der Führungsposition trainiert hat. In den vergangenen drei Jahren war Michel sein Stellvertreter.

„Ich habe von den Kollegen hier viel gelernt“, sagt Michel. Das kann man sich gut vorstellen, denn neben dem grünen Beruf des Gärtners oder Landschaftsbauers arbeiten unter anderem auch Elektriker, Landmaschinen-schlosser, Kfz-Mechaniker und

Schreiner auf dem Gelände, wo sich der Wertstoffhof befindet. Vier Frauen gehören zum Team. Auch die bei der Gemeinde angestellten Hausmeister sind derzeit dem Betriebshof angegliedert, was demnächst allerdings rückgängig gemacht wird. „Das war sinnvoll in der Zeit, als der Hausmeisterdienst krankheitsbedingt unterbesetzt war“, erklärt Thomas Krauß, Leiter des Fachbereichs Bauen und Umwelt.

Markus Michel lobt den Fuhrpark seiner Abteilung, der dank Bartmann hervorragend dastehe. Der 39-Jährige zählt auf: Großschlepper, Frontlader, Häcksler, Kehrmaschine, Stapler, diverse Transporter und sogar ein Kran. Alles könne intern gewartet werden, nur größere Reparaturen müssten vergeben werden.

Nicht gut ist dagegen die Unterbringung der Mitarbeiter, deshalb

steckt die Gemeinde mitten in den Planungen für eine Erweiterung und Modernisierung des Gebäudes, das früher mal das Kanalwerk war. Die Büros beispielsweise sind viel zu klein, energetisch liegt vor allem im Werkstattbereich vieles im Argen, und im Sozialraum geht es so eng zu, dass versetzt Pause gemacht wird.

Markus Michel, der mit seiner Familie in Gundheim im Landkreis Alzey-Worms wohnt, arbeitet gern für die Kommune. Mitglied eines Bau- oder Betriebshofs zu sein, sei beileibe „kein Faulenzerjob, aber trotzdem nicht so stressig wie in der freien Wirtschaft“. Dass sein Team unter anderem für den Winterdienst, für Aus- und Aufräumarbeiten, Transporte, Grünflächenpflege und die beiden Friedhöfe zuständig ist, dürften die meisten Bobenheim-Roxheimer wissen. Aber wie viel Fortbildungen in



Der neue Betriebshofleiter Markus Michel (links) und Bauamtsleiter Thomas Krauß.

FOTO: WERDELIS

dem Job notwendig sind, vielleicht nicht.

Dabei geht es laut Michel nicht nur um den Betrieb neuer Maschinen, sondern auch um ökologische Projekte wie die Stromtalwiesen, die das Land in der Altheimgemeinde wieder etablieren will. Dafür braucht es ein spezielles Saatgut und das Wissen, wie so eine Wiese behandelt werden muss. Thomas Krauß weist auf den kürzlich erfolgten Kauf der ehemaligen Pferdekoppel in der Nähe des Bobenheimer Altheims hin. Das Gelände könnte als Ausgleich für das von der Gemeinderatsmehrheit gewünschte Neubaugebiet südlich der Einkaufsmärkte dienen – und zur Stromtalwiese umgestaltet werden. „Aber dafür muss sie erst einmal richtig abmagern“, sagt Michel. Denn die für diesen Lebensraum typischen und fast verschwundenen Pflanzen brau-

chen einen gänzlich ungedüngten Boden. Heißt für den Betriebshof: Wenn dort gemäht wird, dürfen die Pflanzenreste nicht liegenbleiben.

Angesprochen auf Bürger, denen Gemeindegeldern grundsätzlich nichts recht machen können, gibt sich Michel gelassen. Er punktet gerade mit einer bürgerfreundlichen Geste, nämlich dem Verkauf von Saatgut, wie es etwa auf dem zur Wildblumenwiese gewordenen Globus-Kreis verwendet wird. Die Mischung bekommen Verbraucher nämlich nicht einfach so im Gartencenter. Und dass seine Truppe so viel nicht falsch macht, zeigt ihm das Lob aus dem Rathaus. Dort kommen die Hinweise aus der Bevölkerung an, dass im Ort hier oder da etwas gemacht werden muss. Bauamtsleiter Krauß: „Wenn wir dann im Betriebshof anrufen, heißt es recht oft: ‚ist schon erledigt.‘“

## NACHRUH

### Trauer um Bernd Jung

**BOBENHEIM-ROXHEIM.** Bernd Jung war zeitlebens dem Sport verbunden – nicht nur als Vereinsmitglied und Fußballfreund, sondern auch als Sponsor, Netzwerker und Gründer einer Stiftung, die Kinder und Jugendliche fördert. Am Dienstag ist der Bobenheim-Roxheimer im Alter von 81 Jahren gestorben.

Neben seiner Familie trauern auch die Mitarbeiter, Vorstandsmitglieder und Kooperationspartner der Bernd-Jung-Stiftung um den Bobenheim-Roxheimer Menschenfreund. Er habe überzeugen können, sei „ein Visionär, der immer vorausschauend handelte, und der stets sozial engagierte, unermüdete Gestalter der Stiftung“ gewesen, sagt deren Geschäftsführer Harald Stark über den Mann, der 1996 mit einem Startkapital von wenigen Hundert D-Mark etwas ganz Großes aufgebaut hat.



Bernd Jung  
FOTO: BOLTE

Das 2009 ins Leben gerufene Förderzentrum für Jugend und Soziales hat Familien ungezählte Angebote gemacht, bei denen es heute längst nicht mehr nur um Sport geht. Daraus wiederum ist eine gemeinnützige GmbH entstanden, die im Auftrag des Jugendamts sozialpädagogische Arbeit leistet.

Der Sportclub (SC) Bobenheim-Roxheim verdankt seinem Ehrenvorsitzenden unter anderem große Anschaffungen, die der Verein ohne Jungs kaufmännisches Geschick vielleicht nie hätte machen können, zum Beispiel die später nach ihm benannte Kunstrasenanlage.

Jung hat um sich selbst kein Aufhebens gemacht und es geschätzt, wenn Menschen mit ihm ergötzt an der guten Sache arbeiteten. Im Gespräch mit der RHEINPFALZ sagte er einmal: „Von Leuten, die alles besser wissen, aber nichts tun, halte ich mich fern.“ Bernd Jung wird am heutigen Montag um 14 Uhr auf dem Roxheimer Friedhof beigesetzt. |ww

## MGV: Vermögen geht an Gemeinde

**GEROLSHEIM.** Der Männergesangsverein 1880 Gerolsheim ist Ende 2019 aufgelöst worden. In der nächsten Gemeinderatssitzung am Dienstag, 19. Oktober, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, steht die Übergabe des verbliebenen Vereinsvermögens an die Ortsgemeinde an.

Laut Sitzungsunterlagen handelt es sich um einen Geldbetrag von 1217 Euro. Die Gemeinde hat das Geld gemäß der Vereinssatzung ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Neben einigen privaten Bauvorhaben, denen der Rat zustimmen soll, steht der Kauf eines multimedialen Präsentationssystems für das Dorfgemeinschaftshaus auf der Tagesordnung. Das günstigste Angebot über 20.000 Euro hat die Firma KW-Akustik Klaus Wedel in Gau-Odernheim abgegeben. |ww

## Noch Unklarheiten zu beseitigen

Elternausschüsse von vier Landkreisen sprechen über neues Kindertagesstättengesetz – Befragung zeigt Informationsdefizite auf

**KREIS BAD DÜRKHEIM.** Eltern von Kita-Kindern in Rheinland-Pfalz haben seit 1. Juli einen Rechtsanspruch auf eine durchgehende siebenstündige Betreuung ihrer Sprösslinge. Erzieher und Familien wurden nun dazu befragt. Die Ergebnisse sind erstaunlich.

„Potenziale, Schwächen und Missverständnisse zum neuen Kita-Gesetz“ lautete der Titel der Videokonferenz, zu der die Kreiselternausschüsse von Südliche Weinstraße, Bad Dürkheim, Gernersheim und dem Rhein-Hunsrück-Kreis kürzlich eingeladen hatten. Dabei präsentierten sie die Ergebnisse einer Umfrage, an der sich mehr als 1200 Personen beteiligt hatten. Rund 70 Prozent der Teilnehmer waren Eltern, 30 Prozent Vertreter von Kitas oder Eltern. Mit dem Miss-

verständnis, das Kita-Zukunftsgesetz müsse erst 2028 vollständig erfüllt werden, räumte Karin Graeff, Elternvertreterin im Rhein-Hunsrück-Kreis, auf: „Der Rechtsanspruch gilt ab sofort.“ Die Übergangsfrist beziehe sich nur auf die Art des Mittagessens.

Klar ist auch die Auskunft der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße: „Nach dem Kita-Gesetz für Rheinland-Pfalz haben Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, bis zum Schuleintritt einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Er umfasst montags bis freitags eine tägliche Betreuungszeit von regelmäßig durchgängig sieben Stunden.“

Im Kreis Bad Dürkheim besuchen derzeit etwa 5000 Kinder insgesamt 89 Kindertagesstätten. 85 Prozent der Einrichtungen erfüllen nach Angaben der Kreisverwaltung aktuell das An-

gebot der durchgängigen Betreuung, bei 904 Plätzen gebe es noch „Entwicklungspotenzial“. Für viele Plätze im Landkreis habe es bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes eine durchgängige Betreuung durch erweiterte Öffnungszeiten gegeben, erklärt Kreissprecherin Sina Müller. Das sei beibehalten worden. In jeder Einrichtung wurde laut Müller geprüft, wie möglichst viele der Teilzeitplätze in einen Platz mit Sieben-Stunden-Betreuung umgewandelt werden können. „Wo der Rechtsanspruch noch nicht erfüllt werden kann, wird in den nächsten Jahren nachgearbeitet“, kündigte Müller an.

Bis dahin kümmere sich das Jugendamt darum, dass der tatsächliche Bedarf gedeckt wird. „Nicht alle Eltern benötigen die durchgängige Betreuung“, so die Sprecherin. Werde

diese gebraucht und stehe noch kein Platz zur Verfügung, werde gemeinsam mit dem Träger nach Alternativen gesucht: Infrage komme in solchen Fällen etwa ein Platz bei einer Tagesmutter oder in einer anderen Kindertagesstätte. Nach und nach werde aber in allen Einrichtungen der Rechtsanspruch auf die durchgängige Betreuung erfüllt werden können. Teilweise seien allerdings noch Umbauarbeiten notwendig.

Auch in der Umfrage der Kreiselternausschüsse war die siebenstündige Betreuung Thema. Die Hälfte der Befragten gab an, dass dies in ihrer Einrichtung nicht gewährleistet sei. Bei den Kitas, die diesen Anspruch nicht erfüllen, stehen die katholischen Kitas mit 72 Prozent ganz vorne. Wie zufrieden sie mit der Betreuungszeit sind, wurde ebenfalls

gefragt: 38 Prozent der Teilnehmer wollen mehr als eine siebenstündige Betreuung, „ausreichend“ finden das Betreuungsangebot 50 Prozent, damit zufrieden sind 35 Prozent.

Dass es einen hohen Informationsbedarf bei Kita-Akteuren und Eltern gibt, wurde in weiteren Abfragen deutlich: 14 Prozent der Mütter und Väter gaben an, gar nicht über das neue Gesetz informiert worden zu sein. Bei 20 Prozent der Eltern gab es seitens der Kitas keine Bedarfsabfrage für die Betreuung. 64 Prozent der Eltern wurden zudem nicht über den mit dem Gesetz neu eingerichteten Kita-Beirat informiert, der Eltern weit mehr Mitspracherechte bietet als bisher. Und 49 Prozent wissen nicht, wie sich der neue Personalschlüssel in ihrer Einrichtung auf die Qualität der Betreuung auswirkt. |rhp

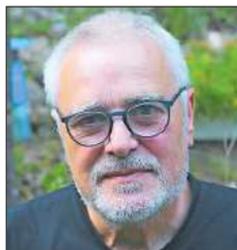
## Wormser Bücher auf Buchmesse

Gemeinsam mit dem Podium Rheinland-Pfalz wird der Worms-Verlag mit aktuellen Publikationen und Lesungen auf der Frankfurter Buchmesse vom 20. bis 24. Oktober vertreten sein. Die Lesungen sind im Internet abrufbar.

**WORMS.** Vor Ort auf der Buchmesse wird Verlagsleiter Berthold Röth die Lesungen organisieren und dem Publikum Rede und Antwort stehen zu Neuerscheinungen und dem Programm, teilt der Verlag weiter mit. Der Worms-Verlag ist vertreten auf dem Podium Rheinland-Pfalz, das vom Verlags-Karree, einem Zusammenschluss von Verlagen im Bundesland, organisiert wird. Der Stand E 36 befindet sich in Halle 3.1.

Das Verlags-Karree wird die Autorenlesungen filmen und über YouTube live streamen. Unter [www.verlagskarree.de](http://www.verlagskarree.de) sind die Lesungen aber auch danach in dessen Mediathek abrufbar, heißt es in der Pressemitteilung des Worms-Verlags.

Den Start bei den Lesungen macht am Eröffnungstag der Frankfurter Buchmesse am Mittwoch, 20. Oktober, 14 Uhr, die Kinderbuchautorin Andrea Liebers mit dem Buch „Die magische Prüfung“. Dabei, so der Verlag, vermischt sie kindgerecht Märchenhaftes mit archetypischen Verhaltensmustern und Kernelemente der jüdischen Kultur. Die spektakulären Giftmorde der Wormserin Christa Lehmann in den 50er-Jahren hat Michael Landin in dem historischen Krimi „Wormser Gift“ literarisch verar-



Der Pfälzer Walter Landin liest am Donnerstag auf der Buchmesse. FOTO: LANDIN/FREI

beitet. Er liest daraus am Donnerstag, 21. Oktober, 14.30 Uhr.

Am Samstag, 23. Oktober, 14 Uhr, liest der Kunsthistoriker und Schriftsteller Helmut Orpel aus seinen bisher im Worms-Verlag erschienenen Kunst-Krimis „Tintoretto's Geheimnis“, „Der König von Burgund“ und „Totentanz von Beram“ und gibt zudem einen Einblick in seinen vierten Band, „Das Floß der Medusa“, der im Frühjahr erscheinen soll. Um 15 Uhr schließt sich die Präsentation des wissenschaftlichen Katalogs zur Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis

2021“ im Wormser Museum Andreasstift in Form eines Gesprächs der Ausstellungskuratoren Professor Thomas Kaufmann und Professor Katharina Kunter mit Museumsleiter Olaf Mückan an. Im Katalog werden Persönlichkeiten beschrieben, die in den vergangenen 500 Jahren für ihre Überzeugung eingestanden haben und nicht selten dafür mit dem Leben bezahlen mussten.

Zum Messefinale am Sonntag, 24. Oktober, 14 Uhr, liest Hans-Walter Voigt aus seinem Regionalroman „Theres“, der Fortsetzung des zuvor erschienenen Buchs „Tillmann und Theres“. Im ersten Buch ging es um die Zuneigung, die sich zwischen dem pensionierten Lehrer Tillmann, der auf der Ludwigshafener Parkinsel lebt, und der Studentin Theres entwickelt, die sich in einem Poesieforum im Internet kennengelernt haben.

### NOCH FRAGEN?

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober, 9 bis 18.30 Uhr, sonntags bis 17.30 Uhr statt. Privatbesucher können die Messe am Freitag, 22. Oktober, ab 14 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils ganztägig besuchen. Tickets gibt es ab zehn Euro. Weitere Informationen im Internet unter [www.buchmesse.de](http://www.buchmesse.de).

## Liebe und Intrigen

Molière-Klassiker im Saalbau Neustadt zu sehen

**Mit einem Klassiker gewitzter Bühnenscharade startet das Programm im Neustadter Saalbau in die neue Theatersaison. Am Donnerstag, 21. Oktober, 20 Uhr, bringt das Neue Globe Theater aus Potsdam Molières beliebte Komödie „Die Streiche des Scapin“ auf die Bühne.**

Es geht um die große Liebe und kleine Intrigen, um uneinsichtige alte Herren und übermütige junge Paare und nicht zuletzt um die Titelfigur Scapin, der als pfiffiger Diener sämtliche Fäden in der Hand zu haben glaubt und am Ende doch seinen Augen kaum traut. Alles beginnt damit, dass die beiden geldgierigen Kaufleute Argente und Geronte auf Geschäftsreise gehen und ihre romantisch veranlagten Söhne Leandre und Octave in der Obhut ihrer Diener geben. Die Söhne lassen ihrem Liebeswerben um die schöne Zerbinette und die liebliche Hyacinthe nun freien Lauf, obwohl die mittellosen Damen nicht in die Pläne der Väter passen. Die haben untereinander ausgehandelt, dass der Sohn des einen die Tochter des anderen ehelichen und das Vermögen somit in den Familien bleiben soll.

Damit beginnt das Possenspiel von Schlitzohr Scapin, der die Väter mit allerlei Tricks um ihr Geld bringen und den Söhnen zu ihrem Glück verhelfen will. Der Spaß auf dem turbu-

lenten Weg zum Happy End ist garantiert. Peter Lotschak, der Übersetzer des Stücks, lässt in seiner Bearbeitung der Komödie obendrein die Truppe Molières leibhaftig auftreten und „Die Streiche des Scapin“ vor den Augen des Publikums als Theater im Theater aufführen. So wird aus der prallen Liebeskomödie ein Stück über die Pannen und Anekdoten der Theater-schaffenden zu allen Zeiten und ein Blick hinter die Kulissen eines fahrenden Theaters, das man heute Tourneebühne nennt. Molières Dreiaakter, vor 350 Jahren im Palais Royal in Paris uraufgeführt, wurde vom Fleck weg zum Kassenschlager. |ttg

### TICKETS

Karten ab 26 Euro gibt es online unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) und bei allen Ticket-Regional Vorverkaufsstellen.



Die Söhne nutzen die Abwesenheit ihrer Väter aus, um auf Freiersfüßen zu wandeln. FOTO: PHILIPP PLUM

## KULTUR-MAGAZIN

### Kindertheater: Wo sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht?

**BAD DÜRKHEIM.** Das Figurentheater Pantaleon gastiert am Montag, 25. Oktober, 16 Uhr, mit dem Stück „Wenn Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen“ im Dürkheimer Haus in Bad Dürkheim (Gaustraße 2). Das Figurentheaterstück, das auf einem Bilderbuch von Kathrin Schärer basiert, ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Alexander Baginski, einer der Gründer des Münchner Figurentheaters, wird laut Veranstalter als Schauspieler und als Puppenspieler agieren. Zum Inhalt: Ein Forscher möchte wissen, wo der Ort ist, an dem sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, und was geschieht, wenn es soweit ist. Es geht um Mut und auch um List. Karten gibt es unter [www.bad-duerkheim.reservix.de](http://www.bad-duerkheim.reservix.de). Der Eintritt erfolgt nach der 3G-Regel. Die Testpflicht gilt nicht für Kinder bis elf Jahre, Schüler, Geimpfte und Genesene. |rhp/ann

### „Rumble Jam“: Jazz in der Heiliggeistkirche

**SPEYER.** Jazzliebhaber können sich auf Robert Schippers freuen, der am Donnerstag, 21. September, 20 Uhr, in der Reihe „Rumble Jam“ des Zimmertheaters Speyer in der Heiliggeistkirche (Johannesstraße 6) auftritt. Obwohl es wieder „Eintritt frei – Hut steht dabei“ heißt, ist eine Reservierung mit Kontaktformular im Speyerer Buchladen, Korngasse 17, unter der Telefonnummer 06232 72018, per E-Mail an [tickets@zimmertheater-speyer.de](mailto:tickets@zimmertheater-speyer.de) oder unter [www.zimmertheater-speyer.de](http://www.zimmertheater-speyer.de) erforderlich. |rg

# Käfertaler Wald dauerhaft erhalten

Heimische Sträucher sollen invasive Arten ersetzen

VON WOLF H. GOLDSCHMITT

**MANNHEIM.** Das Projekt ist ehrgeizig: Im Käfertaler Wald im Mannheimer Norden sollen rund 100 Hektar Wald fit gemacht werden für den Klimawandel. Dafür werden „Eindringlinge“, also invasive oder nicht heimische durch Pflanzenarten ersetzt, die besser geeignet sind. Für Erholungssuchende ist das „Baugebiet“ weiterhin offen.

Das momentane Bild im Kollekturwald entlang der Riedbahn am östlichen Mannheimer Stadtrand zeigt ausgedehnte Kiefernbestände und Straucharten. Diese leiden unter den klimatischen Veränderungen durch Trockenheit und Pilzbefall. Nun wird der Forst von der Landschaftsagentur Plus in mehreren Abschnitten „umgebaut“. Eigentlich sollte die Waldkorrektur weiter fortgeschritten sein. Doch musste mit dem Gemeinderat ein Kompromiss gefunden werden.

Geeignet haben sich Stadt und Unternehmen, dass die „Waldarbeiten“ in acht und nicht wie geplant in drei Jahren vorantreiben gehen. Damit reduziert sich das jährlich zu bearbeitende Areal von 30 auf zwölf Hektar. Die Rodung und die Pflanzung von klimastabilen Bäumen sowie die Naherholungsbedürfnisse der Bürger sollen gleichzeitig möglich sein.

Die Arbeiten beginnen mit der Entfernung der Spätblühenden Traubenkirsche. Diese wild wuchernde Strauchart ist hier nicht heimisch und verdrängt durch ihr rapides Wachstum heimische Baumarten. „Die Entfernung erfolgt für den Waldbestand so schonend wie möglich“, versicherte Projektleiter Stephan Reff bei einem Pressetermin vor Ort. Die jährlich zu bearbeitende Fläche von zwölf Hektar werde in Arealen von ein bis vier Hektar verteilt.

Auf die freigewordenen Kulturflächen kommen standorttypische Baumarten wie Traubeneiche, Hainbuche, Sommer- und Winterlinde. Daneben stehen auch Biotop-, Tümpel und Sandrasenflächen sowie stufige Waldränder auf der Agenda. „Der Waldumbau ist dringend notwendig, um die ökologische Leistungsfähigkeit und die Klimastabilität dieses Teils des Käfertaler Walds zu verbessern“, betonte Nicole Büsing, Geschäftsführerin der Landschaftsagentur Plus.

Eigentümerin des Waldes im Mannheimer Norden ist die Stiftung Schönau aus Heidelberg. Als Unternehmen der Evangelischen Landeskirche in Baden, die 7600 Hektar Wald besitzt, liegen ihren Aussagen zufolge die Bewahrung der Schöpfung und der Erhalt des Ökosystems Wald den Besitzern am Herzen.



Überblick: Auf Plakaten wird erläutert, was warum im Käfertaler Wald gemacht wird. FOTO: MORAY

# Verkleinerter Testmarkt

Im „Musterdorf“ Haßloch betreibt die GfK seit 1986 Marktforschung. Nun hat Real geschlossen, die beiden Aldi-Filialen sind aus dem Panel ausgestiegen. Warum die GfK dennoch „keine Auswirkungen auf das Testkonzept“ sieht.

VON STEPHANIE BECKER

**HASSLOCH.** Die GfK – früher Gesellschaft für Konsumforschung, heute Growth from Knowledge (Wachstum durch Wissen) – untersucht seit 35 Jahren in Haßloch, ob neu entwickelte Produkte Marktchancen haben. Aber welche Aussagekraft haben die im verkleinerten Abbild Deutschlands erhobenen Daten noch, wenn mit Real einer der größten Einkaufsmärkte im Testgebiet und außerdem zwei bisher beteiligte Aldi-Märkte wegfallen?

„Die Teilnahme einzelner Handelspartner am GfK-Testmarkt-Konzept kann mittel- oder auch längerfristig ausgelegt sein“, teilt Julia Richter, Sprecherin „Global Communications & Public Affairs“ am Hauptsitz der GfK SE in Nürnberg, auf Nachfrage mit. Dass außer Real auch die Aldi-Filialen seit Oktober nicht mehr dabei sind, habe „in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf das Testmarkt-Konzept“, versichert die GfK auf mehrmalige Nachfrage hin – ohne jedoch Beispiele preiszugeben.

„Wir haben von Januar 2019 bis Ende September 2021 mit unseren beiden Filialen in Haßloch an dem GfK-Panel teilgenommen“, lautet die Stellungnahme von Aldi Süd zum Ausstieg aus der „testweisen Zusammenarbeit“. Die Real-Schließung habe dabei „keinen Einfluss“ auf die Entscheidung gehabt. Dennoch wolle man sich zu Gründen nicht weiter äußern.

Mit dem Aus für den Real-Einkaufsmarkt in Haßloch Ende September ist ebenfalls ein sehr großer Partner für die Marktforscher weggefallen. GfK-Sprecherin Richter bleibt jedoch bei früheren Antworten: „Die Aussagekraft und Repräsentativität war und ist gegeben.“ Der Kaufkraftindex für Haßloch betrage noch immer 101,9 und sei damit sehr eng am Bundesdurchschnitt von 100.

Zu weiteren Fragen, welche Rolle Haßloch noch spielt oder wie sich die Vorgehensweise der Marktforscher aktuell gestaltet, gibt es keine näheren Auskünfte von der GfK. Sogar die



Die GfK-Karte können teilnehmende Haushalte weiterhin beim Einkauf in fünf Haßlocher Märkten und bei Globus in Neustadt vorzeigen. FOTO: STBE

Liste der Märkte, in denen Teilnehmer ihre orangefarbene Testmarkt-Karte noch einsetzen können, will sie auf Nachfrage nicht bestätigen und bittet um „Verständnis“, dass man „diese Informationen ausschließlich mit Kunden und Panelteilnehmenden“ teile. Diese haben zum Monatswechsel bereits eine Infomail vom GfK Consumer Panel erhalten, die der RHEINPFALZ vorliegt: Demnach sind Edeka, dm, Lidl, Penny und Rewe in Haßloch sowie Globus in Neustadt weiterhin mit dabei. Die Testkarte wird beim Bezahlen an der Kasse vorgezeigt.

Die GfK agiert nach eigenen Angaben in mehr als 60 Ländern weltweit und beschäftigt rund 8000 Mitarbeiter im Auftrag für mindestens 10.000 Kunden. Sie verzeichnet über zwei Millionen Panelteilnehmer in 15 Ländern. Im GfK Consumer Panel werden demnach seit 1957 die Einkäufe des täglichen Bedarfs von rund 30.000 deutschen Privathaushalten erfasst. Da Haßloch knapp 21.000 Einwohner hat, wird klar, dass nicht alle Teilneh-

mer aus der „Durchschnittsgemeinde“ kommen. Die Testkäuferdaten bilden laut GfK das Einkaufsverhalten in ganz Deutschland „kontinuierlich und repräsentativ“ ab.

Bei den TV-Einschaltquoten spiele „keine Rolle“, ob den Haßlochern eine Sendung besonders gut gefällt, macht Richter klar: „Unsere Reichweitenforschung hat nichts mit unserem Testmarkt-Konzept in Haßloch zu tun.“ Die GfK erhebe aber die TV-Einschaltquoten im Auftrag der AGF-Videoforschung, Kernstück für die so genannte Reichweitenforschung sei ein gemeinsames Bewegtbild-Panel, das aktuell aus 5400 Haushalten mit rund 11.000 Personen bestehe. Das ist laut Richter „repräsentativ für die Fernsehbevölkerung in Deutschland“. Eine Anwerbung der Haushalte geschehe nach einem „festgelegten Zufallsverfahren“, weswegen es sich nicht auf Haßloch konzentriere: „Es hat damit jeder Haushalt in Deutschland die Chance, in die Stichprobe für die Anwerbung zu gelangen“, betont die GfK-Sprecherin.

## AUS DER REGION



### Mit über fünf Promille auf dem E-Rollstuhl

**LUDWIGSHAFEN.** Ein offensichtlich stark betrunkenen Mann auf einem elektrischen Rollstuhl ist am Samstag um 14.15 Uhr der Polizei gemeldet worden. Der 52-Jährige war in der Von-Kieffer-Straße in den Ludwigshafener Stadtteilen Rheingönheim und Gartenstadt unterwegs. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei mehr als 5,5 Promille. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen. Er muss sich wegen Trunkenheit im Straßenverkehr verantworten. |rjs

### Filme zum Thema Protest in Wormser Kinowelt

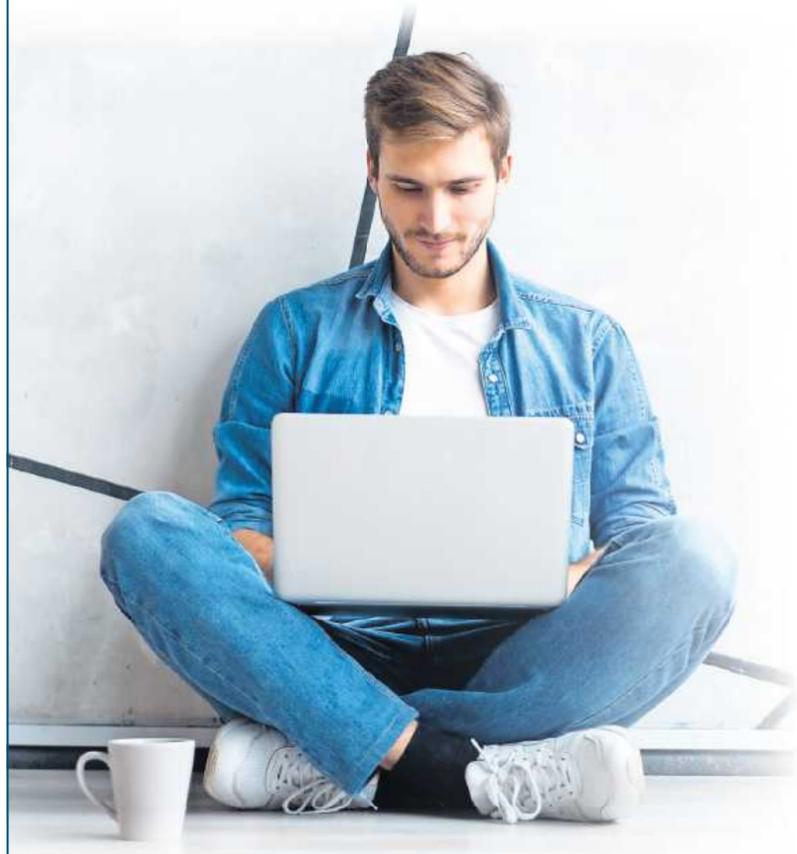
**WORMS.** Die Stadt Worms und die Landeszentrale für politische Bildung zeigen im Rahmen des Lutherjahres am Montag, 18. Oktober, 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr), parallel in drei Kinosalen der Kinowelt Worms, Wilhelm-Leuschner-Straße 20, drei Filme über den Protest von Menschen, die für ihre Ideale in Wort und Tat mutig und entschlossen eintraten und eintreten. Gezeigt werden die Filme „Ghandi“, der als einer der ersten Hungerstreik als politische Waffe einsetzte und bekannt wurde für seinen gewaltlosen Kampf für die Unabhängigkeit Indiens, sowie „Die Frauen der Solidarität“, ein Streifen über die kaum beachtete Geschichte der in der polnischen Solidaritätsbewegung engagierten Frauen, und „David Crosby: Remember My Name“, eine Hommage an den Singer/Songwriter und Mitbegründer von „The Byrds“, der selbst im hohen Alter noch seine Stimme gegen Unrecht erhebt. Der Eintritt ist kostenlos, es gilt die 3G-Regel. |rhp/cei

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

# WIR MACHEN MIT!

Diese Unternehmen investieren mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit!“ in die Zukunft ihrer Auszubildenden:



Weitere Informationen zum Projekt unter 0621 5902-738 oder [www.rheinpfalz.de/azubiprojekt](http://www.rheinpfalz.de/azubiprojekt)

Schirmherrschaft:



ZEITUNG  
LESEN  
MACHT  
AZUBIS  
FIT

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ



Marco Schwarz (Mitte) spitzelt den Ball am Weingartener Harun Karagül vorbei, links beobachtet Düzgün Günes die Szene. FOTO: IVERSSEN

## Heiligenstein bleibt sieglos

**FUSSBALL-A-KLASSEN RHEIN-MITTELHAARDT:** Aber 1:1-Achtungserfolg in Berghausen

**NEUSTADT.** In der Gruppe West gab es im Spitzenspiel zwischen dem SV Altdorf-Böbingen und der TSG Deidesheim ein 1:1-Unentschieden. Nach einem 2:1-Sieg gegen den ASV Harthausen übernimmt der FV Dudenhofen II in der Gruppe Ost die Tabellenführung.

**SV Altdorf-Böbingen - TSG Deidesheim 1:1.** Die Gäste von der TSG Deidesheim hatten in der ersten Halbzeit optisch zwar mehr vom Spiel, konnten sich aber kaum Torchancen erspielen. Altdorf-Böbingen konnte aufgrund einer guten kämpferischen Einstellung die Partie offen gestalten und ging in der Nachspielzeit (45.+') der ersten Halbzeit durch ein Tor von Nico Wünschel in Führung. Vor 180 Zuschauern war es dann TSG-Spielertrainer Danko Boskovic, der quasi mit dem Schlusspfiff im Anschluss an eine Ecke den Treffer zum 1:1-Endstand erzielte.

**TuS Diedesfeld - SG Böhl-Iggelheim 3:0.** Zweiter Saisonsieg für den TuS Diedesfeld, der von Beginn an die Partie an sich riss und dem Gegner aus Böhl-Iggelheim nur wenig Raum zur Entfaltung gab und wenig gar keine klaren Torchancen gestattete. Marius Dehm hatte mit seinem Tor in der 35. Minute für den 1:0-Halbzeitstand gesorgt. Mitte der zweiten Halbzeit sorgten dann die Treffer von Henrik Greiner zum 2:0 in der 63. und Jonas Weller in der 70. Minute zum 3:0 für die Entscheidung in der Partie.

**TuS Meckersheim II - FSV Schifferstadt II 3:1.** Bittere Niederlage für den Tabellenführer FSV Schifferstadt II. In einer fairen Partie brachte Bruno Ferreira Da Cruz die Meckersheimer nach zehn Minuten in Führung. Eine Minute vor dem Halbspitzpfiff sorgte dann ein Eigentor von TuS-Spieler Vincent Wiesbach für den Schifferstadter Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel hatten die „13er“ zunächst mehr vom Spiel und auch die besseren und klareren Torchancen. Zwei Großchancen wurden jedoch nicht genutzt. So kam es für die Gäste wie es kommen musste. In der 52. Minute traf Bruno Ferreira Da Cruz zur erneuten Meckersheimer Führung. Nur eine Minute danach erhöhte Enes Ismaili auf 3:1 und entschied somit die Partie, auch wenn die Gäste um den Anschlussstreifer bemüht waren.

**SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld - SV Weingarten 0:5.** Zunächst hatten die Gastgeber mehr vom Spiel und erspielten sich klare Torchancen, nutzten aber keine davon. Mitte der ersten Halbzeit hielt SG-Keeper Alexander Engel einen Handelfmeter, den Nachschuss verwertete aber Harun Karagül zum 0:1 für Weingarten (26.). Kurz vor der Halbzeit schloss dann Pascal Kaiser einen Konter der Gäste mit dem 0:2 ab (40.). Nach dem Seitenwechsel dominierten dann die Gäste aus Weingarten und kamen durch Isa Esen (52.), Mario Ferreira Coelho (57.) und Harun Karagül (61.) zu drei weiteren Treffern.

**FV Berghausen - FV Heiligenstein 1:1.** Zu einer überraschenden Punkte- teilung kam es zwischen dem zu diesem Zeitpunkt an der Tabellenspitze stehenden FV Berghausen und dem bisher sieglosen Tabellenschlusslicht aus Heiligenstein. Vor knapp 200 Zuschauern hatten die Gäste in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel und auch die klareren Chancen. Mitte der ersten Halbzeit traf Ali Dib zum 0:1 für den FVH. Auch nach der Pause spielte Heiligenstein offensiv weiter, konnte aber keinen weiteren Treffer mehr erzielen. In der Nachspielzeit der Partie (90.+5') war es dann Jan Kallasch, der den Ausgleichstreffer für Berghausen erzielte. Auf Seiten der Gastgeber gab es für Dario Tolone die Gelb-Rote Karte, bei den Gästen flog Torhüter Roman Hauck mit glatt „Rot“ vom Platz.

**FV Dudenhofen II - ASV Harthausen 2:1.** Die Gäste aus Harthausen erwiesen sich von Beginn an als ein schwerer Gegner. Bereits in der elften Minute traf Andrea Di Chiara zum 1:0 für Dudenhofen. In der Folgezeit kämpften die Gäste aufopferungsvoll und ließen den Gastgebern, die optisch überlegen waren, wenige Torchancen zu. In der 80. Minute traf Jan Heger zum 1:1-Ausgleich für Harthausen. Für die feldüberlegenen Platzherren war es dann Torjäger Matteo Feuerstein, der mit seinem neunten Saisontreffer für den Sieg und somit auch für die Tabellenführung des FV Dudenhofen II sorgte. |fgr

## Croatias Schusspech

**FUSSBALL-A-KLASSEN RHEIN-PFALZ:** Drei Aluminiumtreffer beim 2:4 in Schauernheim

**LUDWIGSHAFEN.** In der Gruppe 1 gab es für Tabellenführer SG Edigheim einen 2:0-Derbysieg beim VfR Friesenheim. In der Gruppe 2 gab es nach dem achten Spieltag keinerlei Veränderungen der Tabelle.

**SV Obersülzen - TuS Sausenheim 3:0.** In einem fairen Derby vor knapp 150 Zuschauern kam Tabellenführer SV Obersülzen zu einem ungefährdeten Sieg, auch wenn die Gäste aus Sausenheim sehr bemüht waren und durchaus dagegen hielten. Bereits nach fünf Minuten hatte Marc Brand Obersülzen in Führung gebracht. Diese knappe Führung hielt bis zur Pause. Die Gastgeber erwischten auch den besseren Start nach der Pause, als erneut Marc Brand in der 49. Minute auf 2:0 erhöhte. Den Schlusspunkt zum 3:0 setzte dann Torben Sache in der 75. Minute.

**DJK Eppstein - TSV Ebertsheim 6:0.** Die Eppsteiner waren von Beginn an gegen enttäuschende Gäste aus Ebertsheim in allen Belangen überlegen und hätten am Ende sogar noch höher gewinnen müssen. Torschützen für den Tabellenzweiten waren Benjamin Baumann (3), Dennis Arriaga-Pries (2) und Christopher Weiss.

**ASV Heßheim - VfR Grünstadt II 4:1.** Gegen das bisher sieglose Schlusslicht aus Grünstadt ging Heßheim kurz vor der Halbzeitpause in Führung (41.), als Yannick Busljeta nach einer Ecke per Seitfallzieher ins Tor traf. Kurz nach Wiederbeginn (54.) und nach einem Fehler des VfR-Torhüters erhöhte Mario Montag auf 2:0. Nur knapp zehn Minuten später traf Busljeta, nach schöner Vorarbeit von Montag, zum 3:0 (63.) und entschied somit die Partie. Fünf Minuten vor dem Ende der Partie war es dann Dominik Hess, der einen schönen Heß-



Manuel Frutz (Beindersheim, links) stört den Eisenberger Paul Alexander Altenhofen. FOTO: PAUL

heimer Konter zum 4:0-Endstand abschloss.

**TSG Eisenberg - MTSV Beindersheim 3:0.** Eisenberg erwischte den besseren Start in die Partie und führte schon nach zehn Minuten durch ein Tor von David Schäfer. Paul Altenhofen sorgte dann in der 25. Minute für das 2:0. In der Folge hatte Eisenberg mehr vom Spiel und auch Chancen, die Führung auszubauen. Es dauerte aber bis zur 85. Minute, ehe Paul Altenhofen mit dem Treffer zum 3:0 für die Entscheidung sorgen konnte.

**VfR Friesenheim - SG Edigheim 0:2.** Der VfR Friesenheim war in der ersten Halbzeit die optisch überlegene Mannschaft, dennoch war die Partie aufgrund mangelnder Torchancen auf beiden Seiten ausgeglichen. Etwas überraschend war dann die Edigheimer Führung, für die Antonio Spec-

chio sorgte hatte. Nach der Pause war dann Friesenheim überlegen und erspielte sich klare Chancen, nutzte jedoch keine davon zum Ausgleichstreffer. Besser machten es die Gäste, die durch Roberto Buttaccio Tardio zum 0:2 kamen.

**DJK SW Frankenthal - FC Arminia Ludwigshafen II 3:1.** Bereits in der sechsten Minute gingen die ersatzgeschwächten Frankenthaler durch ein Tor von Dominik Frank in Führung. Alilou Savadogo glied für die Gäste aus (21.), ehe FC-Spieler Leon Balde mit einem Eigentor die Frankenthaler erneut in Führung brachte (31.). Die Partie war dann, auch zuletzt aufgrund einer sehr guten Leistung von Arminia-Keeper Lars Malmberg, bis zum Ende offen. In der 89. Minute traf Alessio Ciganti zum Endstand.

**SV Schauernheim - Croatia Ludwigshafen 4:2.** Die Gäste aus Ludwigshafen hatten in der ersten Halbzeit mit drei Aluminium-Treffern das Pech auf ihrer Seite. Nach einem verwandelten Elfmeter durch Victor Ciurea (41.), ging Schauernheim mit einer Führung in die Pause. In der zweiten Halbzeit erhöhten dann Aminullah Baghlani (47.) und Ciurea (65.) auf 3:0, ehe die Gastgeber den Faden verloren. Dies nutzten die Gäste und verkürzten durch die Tore von Adrian Markotic (70.) und Goran Badalic (76.) auf 3:2. In der 80. Minute war es dann Luca Fischer, der den SV mit dem 4:2 erlöste.

**KSV Amed Ludwigshafen - SG Maudach 4:1.** Dank dreier Tore von Torjäger Baris Kolcak (6., 51., 56.) siegte der KSV Amed am Ende deutlich und auch verdient gegen die SG Maudach. Dustin Lelek traf zum 4:0 (68.), ehe Peter Agemann für Maudach zum 4:1 traf. |fgr

## Maikammer zündet Offensivfeuerwerk

**B-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT NORD + WEST:** 5:0-Erfolg

**NEUSTADT.** Der TuS Maikammer bleibt nach deutlichem Sieg an der Spitze. FC Hambach verliert mit 0:7. Der SV RW Seebach II setzt seine Siegesserie mit dem 2:1 in Friedelsheim fort.

**B-Klasse R/M Nord**  
**TuS Niederkirchen - TSV Königsbach 2:1.** Der TuS Niederkirchen nutzte das spielfreie Wochenende des TuS Wachenheim, um sich an der Tabellenspitze weiter abzusetzen. Gegen den TSV Königsbach aus der unteren Tabellenhälfte gewannen die Niederkirchner mit 2:1 und führen die Tabelle nun mit 26 Punkten an. Drei Punkte dahinter rangiert der TuS Wachenheim mit einem Spiel weniger in Lauerstellung.

**FC Leistadt - TV Ellerstadt 0:3.** Nach der Niederlage gegen Tabellenführer Niederkirchen fand der TV Ellerstadt wieder in die Spur und besiegte das Schlusslicht aus Leistadt mit 3:0. Merlin Joshua Gorscak brachte den Gast nach 23 Minuten mit 1:0 in Führung. Kurz vor der Halbzeit traf Maximilian Huber zum 2:0 (43.). Den letzten Treffer des Tages markierte Angelo Macaluso im Schlussabschnitt (79.).

**TuS Friedelsheim - SV RW Seebach II 1:2.** Der SV RW Seebach II setzte sich beim TuS Friedelsheim mit 2:1 durch und holte so den dritten Sieg aus den vergangenen vier Spielen. Mit nun 13 Punkten stabilisierte sich Seebach II nach schwachem Start im Tabellenmittelfeld. Der TuS Friedelsheim wartet seit drei Spielen vergeblich auf einen Punktgewinn.

**B-Klasse R/M West**  
**TuS Maikammer - SG Elmstein/Iggelbach 5:0.** Tabellenprimus TuS Maikammer gab sich zuhause gegen

die SG Elmstein/Iggelbach keine Blöße und siegte souverän mit 5:0. Die sonst so starke Offensive von Elmstein/Iggelbach setzte kaum Akzente, während Maikammer vor allem in Durchgang zwei ein wahres Offensivfeuerwerk zündete. Denn zur Halbzeitpause stand es nach einem Treffer Marcel Baumanns aus der 33. Minute nur 1:0. Martin Adam (52. und 70.), erneut Marcel Baumann (56.), sowie Ramon Schrieck schraubten das Resultat dann weiter in die Höhe.

**SG Neidenfels/Lambrecht - 1. FC Hambach 7:0.** Der 1. FC Hambach erlebte bei der SG Neidenfels/Lambrecht ein Desaster. Mit einer 7:0-Packung wurden die Gäste wieder nach Hause geschickt. Für die Hausherrn bedeutet das den dritten Tabellenplatz, Hambach verweilt mit fünf Punkten im hinteren Tabellendrittel.

**SG Mußbach - TuS Lachen-Speyerdorf 5:2.** Die SG Mußbach bleibt weiterhin ungeschlagen. Gegen den Tabellenletzten Lachen-Speyerdorf zeigte die Mußbacher Offensive eine starke Leistung und erzielte fünf Treffer. Für die Gastgeber traf Daniel Walter (6.), Dustin Maier (20.), Dennis Heinisch (55. und 71.), sowie Dennis Maier (76.). Sven Fouquet (26.) und Fabian Braun (76.) erzielten die Tore für den chancenlosen TuS Lachen-Speyerdorf.

**VfL Neustadt - 1. FC 08 Haßloch II 2:0.** Der Lauf des VfL Neustadt hält weiter an. Gegen die zweite Mannschaft des 1. FC 08 Haßloch setzten sich die Neustadter mit 2:0 durch und bleiben damit in den letzten fünf Partien ungeschlagen, wobei der VfL vier Spiele gewann. Neustadt liegt jetzt nur einen Punkt hinter Spitzenreiter Maikammer. |dole

## Torhungrige Haßlocher

**C-KLASSEN RHEIN-MITTELHAARDT NORD + WEST:** 14:0 bei SG Mußbach II

**NEUSTADT.** Das Spitzenspiel zwischen Edenkoben und St. Martin endete ohne Sieger. Der FV Haßloch gewann mit 14:0 gegen den SG Mußbach II.

**C-Klasse R/M Nord**  
**TuS Friedelsheim II - SG Forst Ruppertsberg 1:1.** Die SG Forst Ruppertsberg erlitt im Kampf um die Tabellenspitze einen Dämpfer. Die Führung Ruppertsbergs durch Natanel-Iosif Albuaaer der 27. Minute glied Dennis Mammes in der 61. Minute aus und ergatterte dem TuS Friedelsheim II so einen Punkt. Für die Friedelsheimer war dies immerhin das vierte Spiel ohne Niederlage in Serie.

**SG Mußbach II - FV Haßloch 0:14.** Der FV Haßloch fuhr nach drei Unentschieden hintereinander einen Kanter Sieg bei der SG Mußbach II ein. Mit 14:0 siegten die Gäste und festigten damit den zweiten Tabellenrang. Für Mußbach bedeutete die gestrige Niederlage nicht nur eine herbe Schlappe, sondern auch das vierte sieglose Spiel in Serie. Somit rutschen die Mußbacher auf den siebten Tabellenplatz.

**SV Bad Dürkheim - TSG Deidesheim III 0:5.** Die dritte Mannschaft der TSG Deidesheim siegte souverän mit 5:0 in Bad Dürkheim. Daniele Acker bescherte den Gästen nach 23 Minuten die 1:0 Führung. Dominik Lisson (50. und 80.), Dustin Reh (63.) sowie Benedikt Dauer (70.). ließen die TSG vier weitere Male jubeln.

**TuS Niederkirchen II - TSV Königsbach II.** Diese Partie wurde abgesetzt.

**C-Klasse R/M West**

**TuS St. Martin - SpVgg Edenkoben 0:0.** Das Spitzenspiel zwischen dem Zweitplatzierten aus Edenkoben und dem Drittplatzierten aus St. Martin endete torlos mit 0:0. Beiden Mannschaften gelang es trotz einiger Chancen nicht, ein zu erzielen. Profiteur des Spieltags war der ASV Esthal, der sich an der Tabellenspitze weiter absetzte und nun schon vier Punkte Vorsprung auf seine Verfolger hat.

**SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld II - ASV Esthal 1:2.** Spitzenreiter Esthal tat sich schwer. Ein Doppelpack durch Jannis Polz (22. und 34.) brachte den Gästen aber dennoch die 2:0-Füh-

## FUSSBALL-MAGAZIN

**C-Klasse Rhein-Pfalz Süd:**

**Malik Issa trifft dreimal**

**LUDWIGSHAFEN.** Die Zweitvertretung der DJK SW Frankenthal feiert gegen die FG Nord Ludwigshafen ihren ersten Saisonerfolg.

**DJK SW Frankenthal II - FG Nord Ludwigshafen 2:1.** Das am Ende hitzige Duell hatten die Schwarz-Weißen bei einer noch besseren Chancenverwertung deutlich höher gewinnen müssen. Die Treffer für Frankenthal, das den ersten Saisonsieg feierte, markierten Selim Teber (4.) und Xhemail Shabani (8.).

**KSV Amed Ludwigshafen II - VfR Friesenheim III 9:0.** Viele Tore und einen nie gefährdeten Heimerfolg bekamen die Zuschauer in Ludwigshafen geboten, wo der noch ohne Punktverlust an der Tabellenspitze thronende KSV auch die Hürde Friesenheim ohne Mühe nahm und gegen ein wahres Offensivfeuerwerk abrannte. Für die Hausherrn schossen Muhammed Oguz (3), Yasin Mohamed (2), Kapitän Muharem Günes, Solomon Haile, Selim Bilgi und Müslüm Özüak die insgesamt neun Tore.

**Türk Gücü Ludwigshafen SV - Polizei SV GW Ludwigshafen II 2:0.** Aufgrund einiger strittiger Schiedsrichterentscheidungen und individueller Fehler sowie einer mangelhaften Chancenverwertung unterlag der PSV im Ludwigshafener Stadterby.

**SV Ruchheim II - SG Edigheim II 7:2.** Der SV bot eine geschlossene Mannschaftsleistung und verdiente sich daher auch in dieser Höhe die drei Punkte. Torschützen für Ruchheim waren Malik Issa (10., 60. und 70.), Florian Dreyer (25.), Marcel Straub (35.), Martin Pomp (Foulelfmeter, 55.) und Kenan Hodzic (85.).

Für Edigheim trafen Timo Hoffmann (15.) und Calogero Bonsignore (90.).

**SV Schauernheim II - Pirates F.C. abgesagt.** Das Spiel wurde auf Wunsch von Schauernheim abgesagt, da einige Spieler bei der ersten Mannschaft des SV, die unter Spielermangel litt, aushelfen mussten. Wann es nachgeholt wird, ist noch offen. |nho

rung. Marcus Zwick gelang es zwar noch vor der Halbzeit zu verkürzen, der Ausgleich sollte im zweiten Abschnitt jedoch nicht mehr gelingen.

**TuS Diedesfeld II - SG Kirrweiler/Venningen 5:0.** Der TuS Diedesfeld II hielt sich den Tabellennachbarn SG Kirrweiler/Venningen mit dem 5:0 vom Leib. Bereits nach drei Minuten brachte Thibault Schlitz den TuS Diedesfeld II in Führung. Maximilian Klaus Kaifer legte einen weiteren Treffer vor der Halbzeit nach (43.). Tim Mang (61.), Manuel Hammer (77.) und Lucas Jan Gabert (86.) erhöhten in der zweiten Halbzeit auf bis zu 5:0.

**SG Neidenfels/Lambrecht II - 1. FC Hambach II 2:1.** Der SG Neidenfels/Lambrecht II gelang gegen den 1. FC Hambach II ein überraschender Sieg. Nachdem es mit einem 0:0 in die Halbzeitpause ging, sorgte Marcel Jacobs in der 50. Minute für die Führung der Hausherrn, die Marco Hartmann nur sechs Minuten später erhöhte. Nico Galle schoss den späten Anschluss für Hambach II, der Gast konnte die Niederlage aber nicht verhindern (89.). |dole

## Maudach feiert ersten Dreier

**B-KLASSE RHEIN-PFALZ SÜD:** 4:2 beim LSC II – Tus Oggersheim weiter souverän

**LUDWIGSHAFEN.** Spitzenreiter TuS Oggersheim bleibt das Maß aller Dinge. Er siegt mit 7:3 und gewinnt zum sechsten Mal in Serie.

**Ludwigshafener SC II - SG Maudach II 2:4.** Bereits am Samstagnachmittag beendete die SG ihre Durststrecke und feierte in ihrem siebten Saisonspiel endlich den langersehnten ersten Erfolg. Beide Mannschaften lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe mit Tormöglichkeiten auf beiden Seiten. Doch während der Gastgeber vor allem läuferisch schwach war und taktisch nicht das umzusetzen wusste, was er sich vorgenommen hatte, überzeugte Maudach durch seine Entschlossenheit. Der SG merkte man von Beginn an ihren absoluten Siegeswillen an. Folgerichtig kam sie zu vier Toren – Steven Bastian (2.), Tobias Keller und Nico Schmitt trafen. Die beiden LSC-Tore von Berkay Kerem Baran und Felix Ehringer reichten nicht, um gegen Maudach etwas Zählbares einfahren zu können.

**VfR Friesenheim II - ESV Ludwigshafen II 3:3.** Beide Teams gingen ein hohes Tempo und lieferten sich einen intensiven Schlagabtausch. Dement-

sprechend gab es auch drei Rote Karten – zwei für die Gäste (82. und 89.) und eine für den VfR (75.). Christian Thiel (8. und 40.) sowie ein Eigentor der Gäste (88.) bescherten dem VfR, der mit seinen Chancen zu verschwenderisch umging die drei Tore. Für die „Eisenbahner“ trafen Onur Sahin (23., 75.) und Drilon Bytyci (60.).

**BSC Oppau II - FSV Oggersheim 2:3.** Der FSV gewann in Oppau mit etwas Glück, aber aufgrund einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit nicht unverdient. Während der BSC in den ersten 45 Minuten noch klar besser war, kontrollierten die Gäste nach dem Wiederanpfiff das Spiel. Die Tore: 1:0 Gianluca Cuocci (32.), 2:0 Leon Böhl (34.), 2:1 Giovanni Di Ponio (67.), 2:2 Bahattin Aylan (76.). 2:3 Sebastian Jankovic (Foulelfmeter, 90.).

**ASV Maxdorf II - ASV Birkenheide 0:2.** Birkenheide hatte den größeren Siegeswillen und kam durch die Tore von Spielertrainer Can Citak (60.) und Torjäger Vincenzo Corbo (75.) zu drei Punkten. Bereits in der 55. Minute hatten die Gäste die große Möglichkeit, vom Elfmeterpunkt aus in Führung zu gehen, doch Corbo vergab. Weil Maxdorf letztlich aber einfach

zu harmlos war und in der Offensive die Durchschlagskraft fehlte, ging der Birkenheider Sieg in Ordnung.

**TuS Oggersheim - SV Pfingstweide 7:3.** Aufgrund einer vor allem starken ersten Halbzeit triumphierte der TuS über Schlusslicht Pfingstweide und fuhr einen hochverdienten Kanter Sieg ein. Bereits zur Pause war die Messe gelesen, denn Oggersheim führte souverän mit 3:0. Die Torschützen für die Platzherren waren Cengiz Karagöz (3), Bünyamin Yildirim (2), Youssef Taouil und Spielertrainer Temel Karagöz.

**Ellas Ludwigshafen - ASV Fußgönheim II 2:6.** Die Ludwigshafener, für die Georgios Karatasios (5.) und Chrisovalantis Davanis (21.) trafen, hielten die ersten 20 Minuten noch mit, brachen dann jedoch ein. Für Fußgönheim waren Efe Üstünkaya (4.), Eray Yagci (30.), Ümitcan Özdemir (33. und 45.) und Ayaz Babayev (70. und 78.) erfolgreich.

**SV Studernheim - Polizei SV GW Ludwigshafen abgesagt.** Das Spiel wurde im Einvernehmen beider Mannschaften wegen Spielermangels abgesagt. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest. |nho

# Von Jockgrim an die Ahr

**LEICHTATHLETIK:** Stabhochsprunganlage für Flutregion

VON THOMAS CATTARIUS

**JOCKGRIM/AHRWEILER.** Im Mai 2020 wäre das Apollinarisstadion in Bad Neuenahr-Ahrweiler Austragungsort der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften gewesen. Die Leichtathletik-Veranstaltung wurde wegen Corona abgesagt. 2021 kam dann die Flut. Die Gebäude stehen noch, der Rest ist verschlammmt. Irgendwann wird wohl die frühere Stabhochsprunganlage der TSG Jockgrim hier einen Platz finden.

Es ist die Anlage, auf der Brad Walker 2006 über sechs Meter sprang. Siegfried Schloß weiß das. Er war zehn Jahre lang Bürgermeister der Verbandsgemeinde Jockgrim und ist daran, die Anlage, die in einer Vereinshalle gelagert ist, auf den Weg zu bringen. Der Stand: Die Spedition Nuss werde sich die Anlage ansehen, ihr Volumen berechnen. Ungefähr sechs mal fünf mal 0,8 Meter. Dazu der Einstichkasten, die Ständer, Abdeckplane. „Alles außer Stäbe“, sagt Schloß.

Die Anlage werde in einem Sammelager in Otterberg zwischengelagert.

Der ehemalige Turngau-Vorsitzende und Martin Schwarzweiler, Geschäftsführer des Sportbundes Pfalz, trafen sich vor ein paar Wochen in Jockgrim. Die TSG begibt ihr 100-jähriges mit einer Ausstellung. Dabei war von der alten Anlage, die der TSG viel Stauraum wegnimmt, die Rede. „Es war ein Leichtes, die Kollegen vom Sportbund Rheinland einzuschalten“, erzählt Schwarzweiler. Die wiederum kamen auf den TuS Ahrweiler. Ja, sie habe davon gehört, dass ihr Verein eine Anlage aus der Pfalz bekomme, sagte die TuS-Geschäftsführerin Sabine Schenke am Donnerstag. Nun weiß sie, dass es die ehemalige Jockgrimer Anlage ist.

Wann die Leichtathletik im Verein wieder richtig auf die Beine kommt, ist nicht klar. Keine Züge, wenigstens wieder Brücken. „Wir haben noch Kriegsgebiet.“ Schenke hat Humor: „Wir versuchen die Bahn auszugraben, es ist nichts mehr da.“ Neu bauen oder erneuern, ist die Frage.

VON TIMO BENß

**HEIDELBERG.** Die Kunstturner der TSG Grünstadt haben am Samstag im Rhein-Neckar-Derby der Zweiten Bundesliga bei der KTG Heidelberg mit 27:36 Score-Punkten verloren. Dennoch war die Freude bei den Pfälzern groß, denn das Team der Trainer Florian Bachmann und Alexander Pogoreltsev konnte seine Wertungspunkte vom vergangenen Wettkampf um 20 Zähler auf 293 verbessern. „Wenn wir so stark von Anfang an geturnt hätten, hätten wir alle Wettkämpfe gewonnen“, sagte Trainer Bachmann nach dem Wettkampf.

Grünstadts Chancen wirkten aufgrund der Personalnot auf dem Papier erst einmal nicht groß. Joe Cemlyn-Jones (22) ist mit der britischen Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Japan und Vlad Cotuna (30), der ihn vertreten sollte, zog sich gegen den TV Großen-Linden einen Bänderriss zu. In dieser Saison wird der Rumäne nicht mehr an die Geräte gehen. Dazu kommt, dass nun auch Joachim Kindler (19) aus gesundheitlichen Gründen erst einmal pausiert. Doch die Pfälzer waren motiviert, hatten die Woche genutzt, um Fehler zu beseitigen.

## Hilfe aus der Schweiz

Auch eine große Hilfe dabei war der 21-jährige Schweizer Tim Randegger, der bereits in der Vorsaison eine verlässliche Stütze des Teams war. Bis auf Boden und Ringe hat er in seinem Sechskampf alles gewonnen. Doch auch Heidelberg hatte ein Ass im Ärmel: Neuzugang Benjamin Eyre. Der 22-jährige Waliser turnte sich souverän zum Topscorer-Trikot – von Heidelberg 36 Zählern holte er allein 17.

Verstecken muss sich Grünstadt nicht – im Gegenteil: Die Riege holte das beste raus. Gegen die Heidelberger, die hochmotiviert in das Derby gegangen sind, war es am Ende nur ein rechnerischer Sieg. „Wenn Tim



Holte in seinem Sechskampf 13 Punkte: Tim Randegger.

FOTO: BENSS

Randegger beim Sprung nicht gestürzt wäre, wären es statt drei Punkte für Heidelberg drei Punkte für uns“, rechnete Florian Bachmann vor, das hätte das Ergebnis schon ganz anders aussehen lassen. Am Ende ist es das Score-System, das den Sieger ausmacht. Bei den Wertungspunkten liegt Heidelberg nämlich mit 297:293 nur ganz knapp vor Grünstadt.

Für Bachmann war der Wettkampf jedenfalls ein Erfolg. „Die Prämisse war heute, Selbstbewusstsein zu tanken und selbstbewusst an die Geräte zu gehen. Das haben sie gezeigt“, sagt er und fügt mit Blick auf die Gerätepunkte hinzu: „Heidelberg hat verdient gewonnen, aber die nächsten drei Mannschaften müssen schon gucken, dass sie es gegen uns schaffen.“ Selbstbewusstsein hat auch TSG-

Eigengewächs Noah Graf tanken können. Beim Einturnen verzweifelte der 19-Jährige regelrecht am Sprung, den er mit einer Schraube ausführte. Es sollte einfach nicht. Beim Wettkampf hat er sich dennoch getraut, turnte sauber, landete recht stabil. „Geht doch, Mann!“, schoss es aus Trainer Bachmann heraus. „Das muss man doch einfach mal loben. Das ist jetzt noch nicht wunderschön, aber es gibt ihm Selbstvertrauen“, sagte der Trainer nach dem Wettkampf.

Nächste Woche muss Grünstadt in der eigenen Halle gegen die in dieser Saison bislang ungeschlagene KTV Koblenz ran. Rechnerisch sind die Chancen für Grünstadt gering, doch Bachmann reagiert gelassen mit einer alten Turnerweisheit: „Jeder Wettkampf startet von vorne.“



Das ist die ehemalige Anlage. Im Bild springt Caroline Hingst. ARCHIVFOTO: VAN

# Mike Schütz in Torlaune

**FUSSBALL-B-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT OST + SÜD:** Drei Treffer bei Schifferstadts 5:1

**SPEYER.** Mit 1:1 trennen sich Berghausen und Heiligenstein im Derby. Der SV Phönix Schifferstadt feiert einen 5:1-Heimsieg gegen den SV Geinsheim II.

**B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost VfL Neuhofen - TuS Altrip 0:1.** Der Tabellenzweite aus Altrip kam und wollte weiter den Anschluss an den Tabellenführer aus Waldsee halten. Neuhofen wirkte allerdings in der Abwehr gefestigt. Ein Tor fiel allerdings trotzdem und so konnte sich Altrip über drei Punkte freuen.

**ASV Speyer - SG Dannstadt/Rödersheim 2:1.** Speyer hatte sich in der Pause wohl einiges vorgenommen und kurz nach der Pause traf Josef Tkac zum 1:0 für Speyer. In der 68. Minute traf er erneut. Daniel Fischer verkürzte für die Gäste kurz vor Schluss, allerdings sollte kein Tor mehr gelingen und Speyer konnte den Sieg verbuchen.

**VfB Haßloch II - SG Böhl-Iggelheim II 3:0.** Haßloch war gut aufgelegt und Heiko Wulff traf bereits nach 13 Minuten. In der Schlussphase der Partie war es Lennon Stanley der mit einem Doppelpack in der 79. und 84. Minute den Heimsieg klar machte.

**ASV Waldsee - FG 08 Mutterstadt II 1:0.** In Waldsee kam es zu einem Duell zweier Aufstiegskandidaten. Es wurde dann auch das erwartete knappe Spiel mit dem besseren Ende für die Gastgeber. Damit baut Waldsee einen Abstand von fünf Punkten auf Mutterstadt auf und bleibt damit Tabellenführer.

**B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd DJK SV Phönix Schifferstadt II - SV Geinsheim II 5:1.** Mike Schütz traf bereits in der 11. Minute für Schifferstadt und legte direkt noch zwei weitere Treffer obendrauf (20., 24.). Damit war die Partie schon vor der Halbzeit mehr oder weniger entschieden und nach dem Seitenwechsel ging es auch so weiter. Deneajan Naguleswaran (54.) und Atakan Aksay (81.) legten in Halbzeit zwei noch weitere Treffer obendrauf, bevor Benjamin Nebel noch den Ehrentreffer beisteuern konnte (82.).

**FV Berghausen II - FV Heiligenstein II 1:1.** Im Derby gab es keinen klaren Favoriten, denn beide Mannschaften standen in der Tabelle recht eng beieinander. Mit einem Sieg konnten auch weitere Tabellenplätze gutgemacht werden, es stand also einiges

auf dem Spiel. Den besseren Start erwischten die Hausherrn aus Berghausen. Bereits in der 11. Minute war es Luiz Richter, der die Heimfans zum Jubeln brachte. Dann gab es allerdings bis zur Halbzeit keine Tore mehr zu sehen und es ging mit diesem knappen Vorsprung in die Pause. In der zweiten Halbzeit war es dann Adrian Plaszewski der in der 62. Minute für Heiligenstein ausgleichen konnte. Dabei blieb es.

**FC Lustadt II - FV Hanhofen 4:1.** Für das Tabellenschlusslicht aus Hanhofen ging es nach Lustadt und damit zu einer recht schweren Aufgabe. Lustadt wollte nach oben aufschließen und dafür mussten Punkte her und legte dementsprechend auch los, Marius Chiriac traf bereits in der 9. Minute und legte in der 15. Minute nach. In der 24. Minute war es Christian Schauer, der auf 3:0 erhöhte. Damit war die Partie fast entschieden. Allerdings konnte Armend Jasari kurz danach verkürzen (30.). Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause. Auch danach zeigte sich Lustadt überlegen und zeigte dies durch den vierten Treffer durch Tim König (58.). Damit war das Spiel entschieden und es fielen auch keine Treffer mehr. [or]

# Hinz-Hattrick hilft Freinsheim

**FUSSBALL-B-KLASSE RHEIN-PFALZ NORD:** 5:3-Erfolg im Kellerduell mit SG Leiningerland

**FRANKENTHAL.** Einen wichtigen Sieg feiert die Reserve des FV Freinsheim, die gegen den Tabellennachbarn SG Leiningerland II das torreiche Spiel mit 5:3 gewinnt.

**VfR Frankenthal II - TuS Flomersheim 1:1.** Der VfR hätte einen Sieg mehr verdient gehabt, jedoch stand er sich aber aufgrund einer schwachen Chancenverwertung selbst im Weg. Auch schaffte es Frankenthal nicht, nach der Roten Karte gegen den Flomersheimer Cengizhan Baris (65.), seine daraus folgende numerische Überlegenheit in Zählbares umzuwandeln. So war es letztlich der VfRler Jason Tack, der seiner Mannschaft in der 69. Minute das 1:0 bescherte, das der Flomersheimer Semih Kilic in der 76. Minute egalisierte.

**Vatanspor Frankenthal - ASV Mörsch 3:1.** Frankenthal, das nach zwei Roten Karten (44. und 55.) in Unterzahl spielen musste, war von Beginn an die bessere Mannschaft und ließ den ASV kaum zu Chancen kommen. Vatanspor führte nach einem Doppelschlag von Samir Khan (41.) und Kürsat Genc (42.) mit 2:0 zur Pause. Nach dem Wiederanpfiff wurde das Spielgeschehen ein wenig offe-

ner. Es dauerte bis in die 85. Minute, ehe Mörsch zum 1:2-Anschluss traf. Vatanspor stellte dann aber durch Timucin Süremen in der 89. Minute den alten Zwei-Tore-Abstand wieder her. **VT Frankenthal - TSV Eppstein 0:4.** Nichts auszurichten hatte die VT gegen Eppstein. Der TSV war nämlich von Beginn an die überlegene Mannschaft. Bereits in der 7. Minute ging Eppstein durch Dennis Rehmann in Führung, die sein Mannschaftskollege Fabio Hägele quasi mit dem Pausenpfiff ausbaute (45.). In der 85. Minute gelang Rehmann mit seinem zweiten Tor das 3:0. Max Leinweber war es schließlich, der zwei Minuten später mit seinem Tor den Endstand herstellte (87.).

**TSG Eisenberg II - Eintracht Lambsheim 1:3.** Die Gäste feierten in Eisenberg einen späten, nicht unverdienten Sieg. Im ersten Durchgang war die TSG noch die bessere Mannschaft und führte daher auch folgerichtig mit 1:0. Torschütze für Eisenberg war Jan Freiberger in der 11. Minute. Kurz danach hatte die TSG dann die große Chance, die Führung auszubauen, aber der Ball landete am Aluminium. Die Eintracht, die sich auf dem für sie ungewohnten Kunstrasenplatz zu-

nächst über weite Strecken sehr schwer tat, brauchte dagegen eine deutliche Kabinensprache von Trainer Marc Hornig, um im Spiel anzukommen. So waren dann in den zweiten 45 Minuten die Spielanteile ausgeglichen und die Gäste schafften es nun auch, sich nennenswerte Chancen herauszuspielen. Eine davon nutzte Abdül Kadir Seckin zum 1:1. Danach gab es dann auf beiden Seiten Tormöglichkeiten. Es dauerte jedoch bis in die 90. Minute, ehe der Lambsheimer Sebastian Zimmermann zur viel umjubelten Eintracht-Führung traf. In der Nachspielzeit besiegte Ömer Torun mit seinem Tor alle Zweifel am Lambsheimer Sieg (90.+4).

**FV Freinsheim II - SG Leiningerland 5:3.** Das zerfahrene Duell der beiden Kellerkinder konnte der heimische FV aufgrund seiner leichten Feldvorteile alles in allem verdient für sich entscheiden. Enrico Hinz (3), Fabian Hubach und Spielertrainer Tobias Haffke steuerten die Freinsheimer Tore bei. Leiningerland kam durch die Treffer von Stefano Cassola (2) und Jens Westenweller zwar zu drei Toren, für mehr sollte es aus Sicht der unterlegenen SG aber nicht mehr reichen. [in]ho

# Marinovic erlöst Kickers

**FUSSBALL-C-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT OST + SÜD:** 2:1 bei SG Limburgerhof II

**SPEYER.** Im Osten gaben sich die beiden Spitzenteams aus Speyer und Neuhofen keine Blöße, wobei die Kickers lange bangen mussten. Spannend war im Süden das Spitzenspiel, das der SV Gommersheim II mit 2:1 gegen den VfL Duttweiler gewann.

**C-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost TuS Altrip II - FSV Schifferstadt III 0:1.** Für Schifferstadt ging es zu dem Tabellennachbarn nach Altrip. Punktemäßig lagen beide Teams recht nah beisammen und mit einem Auswärtssieg könnten die Gäste von den Punkten her gleichziehen. Es wurde dann auch das enge Spiel, bei dem sich schlussendlich die Gäste durchsetzten.

**ASV Waldsee II - SG Böhl-Iggelheim III 0:0.** Zu diesem Spiel erreichten uns keine weiteren Informationen. **SG Limburgerhof II - Kickers Neuhofen 1:2.** Die Gäste aus Neuhofen

kämpften um die Tabellenspitze und mussten in der Saison bisher sehr wenig Punkte lassen. Für die Gastgeber sah es nicht so gut aus, allerdings ließen die Tore recht lange auf sich warten. In der 78. Minute brach Frank Salmen den Bann und brachte die Kickers in Führung. Tobias Bregel konnte allerdings in der 85. Minute ausgleichen, bevor Dorian Marinovic nur drei Minuten später den Sieg für Neuhofen klar machte.

**TuRa Otterstadt - SpVgg. RW Speyer 0:6.** Speyer stand mit Neuhofen an der Tabellenspitze und konnte sich keinen Schnitzer leisten. Dementsprechend agierten die Gäste dann auch und konnten einen souveränen Auswärtserfolg feiern und drei weitere Punkte mitnehmen. Otterstadt stand weiterhin als Vorletzter nicht gut da, aber hatte auch mit dieser Niederlage den Anschluss noch nicht verloren.

**C-Klasse Rhein-Mittelhaardt Süd SV Gommersheim II - VfL Duttweiler 2:1.** Duttweiler reiste nach Gommersheim zu einer ordentlichen Spitzenpartie an, denn beide standen in der Tabelle oben und waren auch in Punkten nah beieinander. In Hälfte zwei traf erst Marius Beil zum 1:0 (56.), bevor Halil Bakan in der 62. Minute ausglich. Marcel Schäfer erzielte allerdings nur vier Minuten später erneut die Führung für Gommersheim erzielte, die auch der Endstand war. **ASV Schweigenheim - TV Westheim 0:2.** Tabellenführer Schweigenheim wollte den Vorsprung auf den zweiten Platz weiter ausbauen. Allerdings spielten die Gäste auch auf Sieg und Kai Leibeck brachte Westheim in der 33. Minute in Führung. Mit diesem Ergebnis ging es in die Kabinen und nach dem Seitenwechsel war es Nikolai Leibeck der den Siegtreffer markierte (88.). [or]

# Unentschieden im Verfolgerduell

**FUSSBALL-C-KLASSE RHEIN-PFALZ NORD:** 1:1 zwischen Lambsheim II und Eppstein II

**FRANKENTHAL.** In der Gruppe 1 klettert die SG Edigheim III nach einem 5:1-Sieg gegen den ASV Mörsch II auf den zweiten Tabellenplatz. In der Gruppe 2 gibt es nach Siegen von Kirchheim und Carlsberg keine Veränderungen an der Tabellenspitze.

**Eintracht Lambsheim II - TSV Eppstein II 1:1.** Nach einer torlosen ersten Halbzeit kam die Eintracht aus Lambsheim besser aus der Pause. Nur eine Minute nach Wiederbeginn erzielte Kthim Gaxherri das 1:0. Dass die Gäste aus Eppstein auch im vierten Spiel in Folge ohne Niederlage blieben, war Dennis Stück zu verdanken, der in der 76. Minute den Treffer zum 1:1-Endstand erzielte. **SG Edigheim III - ASV Mörsch II 5:1.** Deutlicher Erfolg für den nun Tabellenzweiten aus Edigheim, der nach drei Toren von Christian Haarmann zur Pause schon mit 3:0 führte. Nach

der Pause erhöhte Michael-Kevin Merten per Doppelpack auf 5:0, ehe den Gästen noch der Ehrentreffer gelang. **MTSV Beindersheim II - TuS Dirmstein II 2:3.** Hartes Stück Arbeit für den Tabellenführer aus Dirmstein, der durch ein frühes Tor von Lars Appel in Führung ging (8.). Nico Kemmler sorgte dann in der 24. Minute für den 0:2-Pausenstand. Beindersheim kam besser aus der Pause und verkürzte in der 48. Minute durch Marcel Barf auf 1:2. Erneut Kemmler traf zum 1:3 (54.). Das Tor zum 2:3 (58.) von Timo Reinhard sorgte dann für Spannung bis zum Spielende. **Blau-Weiß Oppau II - TuS Flomersheim II.** Dieses Spiel fand nicht statt, da Flomersheim nicht an trat. **VfR Grünstadt III - TSV Bockenheim II 6:1.** Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg für Grünstadt, den Tore von Sebastian Schneider (3), Daniel

Schmidt, Jonas Tebel und Ali Durmaz sicherten. **SG Leiningerland II - TSV Carlsberg 0:5.** Christoph Greif hatte den Tabellenzweiten aus Carlsberg mit seinen beiden Treffern (20., 40.) noch vor der Pause in Führung gebracht. Mit seinem dritten Treffer erhöhte Greif nach der Pause (60.) auf 0:3. Mario Agrikola (61.) und Iliya Levonov (77.) erhöhten auf 0:5. **SV Obersülzen II - TuS Sausenheim II 1:3.** Bereits nach wenigen Sekunden erzielte Friedrich Müller die Sausenheimer Führung. Alexander Bartz konnte für Obersülzen ausgleichen (10.), doch erneut Müller brachte den TuS wieder in Front (33.). Die Entscheidung fiel dann kurz vor dem Ende (89.), als Michel Mäurer das 1:3 erzielte. **SV Kirchheim - TSV Ebertsheim II 8:1.** Von diesem Spiel liegt uns leider nur das Ergebnis vor. [fgr]

# Zufall, Schicksal?

Schwärzer als in „Helden der Wahrscheinlichkeit“ kann nordischer Humor nicht ausfallen. In dem dänischen Film ist Mads Mikkelsen diesmal ein gebrochener, bärtiger Ex-Soldat auf einem Rachefeldzug, der es wahrlich in sich hat. Regisseur Anders Thomas Jensen liebt es, Genres zu mixen und zu überraschen, berichtet er im RHEINPFALZ-Gespräch.

VON KATHARINA DOCKHORN

Der Geburtstagswunsch eines Mädchens im Baltikum löst eine Katastrophe in Dänemark aus. Schon diese Zusammenfassung der Ausgangslage von „Helden der Wahrscheinlichkeit“ verrät, dass Regisseur Anders Thomas Jensen eine der verrücktesten Geschichten des Kinojahres erzählt.

Dafür versammelt er erneut das Ensemble um sich, das zuletzt in „Men & Chicken“ für Bewegung der Lachmuskeln sorgte: Mads Mikkelsen schlüpfte in die Rolle von Markus, der von seinem Einsatz als Soldat in Afghanistan gezeichnet ist. Er muss mit dem Verlust seiner Frau umgehen, die bei einem Bombenanschlag in der Kopenhagener U-Bahn getötet wird. Sie war mit ihrer Tochter auf dem Weg in die Stadt, weil dem Mädchen das Fahrrad geklaut wurde: ein Auftragsdiebstahl. Das Rad sich eine Gleichaltrige in über Tausend Kilometer Entfernung gewünscht hat. Ein grausiger Zufall?

Zum Verhängnis wurde der getöteten Mutter vor allem, dass ihr der gerade arbeitslos gewordene Statistiker Otto – gespielt von Nikolaj Lie Kaas – seinen Sitzplatz anbot: Nur die Seite der Bahn, auf der sie dann saß, explodierte. Ihre Tochter und auch Otto überlebten. Der Wissenschaftler, ein Nerd vor dem Herrn, fühlt sich schuldig und steht bald gemeinsam mit seinem Buddy, dem Computertüftler Emmethaler (Nicolas Bro), vor Markus' Tür. Sie bieten ihm Hilfe bei der Suche nach dem Täter an. Zu dem ungleichen Trio gesellt sich außerdem noch Ottos und Emmethalers Kumpel Lennart (Lars Brygmann).

Gemeinsam schwören sie Rache, was sie in Lebensgefahr und in absurdesten Situationen bringt. Wobei der Film nie den Faden verliert, ein Ereignis baut logisch auf dem anderen auf.



Regisseur Anders Thomas Jensen: „Ich mag Momente, in denen ich nicht weiß, ob ich lachen oder weinen soll.“  
FOTO: ZENTROPA ENTERTAINMENTS3 APS & ZENTROPA SWEEDEN AB

„Ich mag Momente, in denen ich nicht weiß, ob ich lachen oder weinen soll. Wenn ich darüber verwirrt bin, fühle ich mich wohl“, erläutert Regisseur Anders Thomas Jensen im Gespräch, was ihn am Stoff reizte. Das Buch schrieb der Oscarpreisträger (für den Kurzfilm „Wahlnacht“) nach mehreren Monaten Reifung in seinem Kopf innerhalb von nur vier Wochen, in denen er bis zu 14 Stunden am Computer saß. „In dieser Zeit vernachlässigte ich völlig meine sozialen Beziehungen.“

In Genrekategorien lässt sich der „Helden der Wahrscheinlichkeit“ nicht einordnen, sie sind für Jensen nur ein Label zur Orientierung für den Zuschauer und kein Kompass für das eigene Schaffen. „Ich liebe gute Komödien und Filme, die mich wirklich überraschen, bei denen ich nicht weiß, wo es hingehet. Das gelingt beim Mix der Genres besser.“

Und das mögen offenbar auch seine Schauspieler. „Sie sind meine Verworenen, ich wüsste nicht, was ich



Wollen Rache: Ex-Soldat Markus (Mads Mikkelsen, ganz rechts) und Mathematiker Otto (Nikolaj Lie Kaas, vorne links) sowie (hinten von links) Nicolas Bro als psychopathischer Hacker und Lars Brygmann als Ruhepol in „Helden der Wahrscheinlichkeit“ (Originaltitel: „Riders of Justice“).  
FOTO: ZENTROPA ENTERTAINMENTS3 APS & ZENTROPA SWEEDEN AB

ohne sie wäre. Sie haben die Freiheit, alles auszutesten, und dabei immer im Blick, dass wir am Ende eine runde Geschichte erzählen müssen.“ Nikolaj Lie Kaas bestätigt diese Herangehensweise, als er den Film beim Münchner Filmfest vorstellte. Er ist mit Jensen seit Mitte der 1990-er Jahre eng befreundet: „Es hätte mich enttäuscht, wenn er mich vergessen hätte.“

Ihr gemeinsamer Blick auf die Welt sei von rabenschwarzem Humor geprägt, so Kaas. Er kippt in den Filmen nie in Zynismus. Alle Figuren werden mit all ihren Macken und Eigenheiten mit äußerster Liebeshuldigkeit be-

trachtet. Oft bauen sie auf Charakteren aus vorherigen Filmen auf. So knüpft Jensen an den Oscar-Gewinner „In einer besseren Welt“ von Regisseurin Susanne Bier an, für den er die Vorlage schrieb. Damals dachte er erstmals über die Auswirkungen der Erfahrungen auf die Seelen von Menschen nach, die mit Krieg und Gewalt in aller Welt konfrontiert werden. Es mag Ähnlichkeiten zu dem Film geben, räumt er ein, aber die seien rein zufällig. „Mir schwebte jetzt ein Drama um einen Vater, der unter Depressionen leidet und am Sinn des Lebens zweifelt, und seine Tochter vor, das sich von

meinen bisherigen Filmen abgrenzt. Er erkennt keinen Sinn mehr darin, ein Kind groß zu ziehen. Ob die Geschichte ihrer Annäherung in eine verrückte, schwarze Komödie passt, war für mich spannend auszuloten.“

Kaas fügt noch einen weiteren Aspekt hinzu: „Markus ist gefangen in den Erfahrungen, die er als Soldat machte. Er braucht einen Gegner, den er für seinen Verlust verantwortlich machen kann.“ Er selbst möchte seine Hand nicht dafür ins Feuer legen, wie er handeln würde, wenn seiner Familie ähnliches widerfährt. „Ich wäre wahrscheinlich auch in einem Aus-

nahmestadium, in dem der Mensch nicht zwischen gut und schlecht unterscheiden kann.“

Die Rache an den vermeintlichen Terroristen treibt die Handlung voran, was vor allem dem Handeln der drei Männer neben Markus geschuldet ist. Otto und Emmethaler sind Außen-seiter mit teils bizarren Zügen. „Die Inklusion von Menschen mit psychischen Handicaps rückte in den vergangenen Jahren in den Fokus. Die Medizin kann nicht alle Wunden heilen, und wir müssen lernen, sie zu akzeptieren und miteinander zu leben. Genau das machen die vier Männer vor“, findet der 1971 geborene Kaas, der in den vergangenen Jahren auch in Deutschland als eigenbrötlicher Kommissar Carl Morck in den Adaptionen der Krimis von Jussi Adler-Olsen bekannt wurde. „Ich mag solche Typen, die ein bisschen neben der Spur sind und anders als der sogenannte Normalbürger ticken“, sagt er. „Es ist eine Herausforderung, sie so zu gestalten, dass das Publikum sie mag.“

Und das ist ihm gelungen, wobei er den schmalen Grat meistert, dass der Zuschauer Sympathie für Otto und seinen Freunden empfindet und nie Mitleid mit ihnen hat. Jeder der vier hat seine Fähigkeiten und spielt sie aus. Sie helfen einander, ihr Schicksal anzunehmen. „Ich glaube an das Schicksal, aber nicht in dem herkömmlichen Sinne der Vorherbestimmung durch einen Dritten“, sagt Kaas, der in einem religiös geprägten Umfeld aufwuchs. „Der Sinn des Lebens besteht für mich darin, dem Leben einen Sinn zu geben und hier unseren Beitrag zu leisten.“

Das Konzept des Films ging auf. In Dänemark zog die bizarre Komödie mehr als 600.000 Zuschauer ins Kino. Außerdem ist sie für den Europäischen Filmpreis nominiert, der am 11. Dezember in Berlin verliehen wird.

## Blick auf eine wundersame Karriere

BUCH AKTUELL: „Die Neuerfindung des M. Night Shyamalan“ von Adrian Gmelch analysiert den Werdegang des Regisseurs von „The Sixth Sense“

VON HARALD MÜHLBEYER

Mit „Old“ ist im Juli, kurz nach der Neueröffnung der Kinos, der neue Thriller von M. Night Shyamalan angelaufen: Mehrere Familien finden sich im Urlaub an einem Strand gefangen – und stellen fest, dass sie rapide altern. Der Film konnte nicht mehr Teil sein von Adrian Gmelchs ausführlicher und eingehender Studie über Shyamalans Filme – aber er fügt sich ein in das Werk: Inhaltlich mit der (angeknacksten) Familie im Mittelpunkt, ästhetisch mit eleganten Kamerabewegungen, dramaturgisch mit der Konzentration auf einen begrenzten filmischen Raum und mit einem schönen Kniff am Ende.

Mit Handlungstweets zum Finale seiner Filme wurde Shyamalan berühmt: „The Sixth Sense“ war 1999 ein unglaublicher Erfolg mit Bruce Willis

als Psychiater, der es mit einem Jungen zu tun bekommt, der Tote sehen kann. In der Folge konnte Shyamalan sich filmisch ausagieren und seinem Œuvre weitere Facetten hinzufügen: Mit „Unbreakable“ ging er eine Superhelden- und -schurkengeschichte auf sehr originelle Weise an. „Signs“ stellt eine Familie gegen angreifende Aliens dar und bezieht auch mysteriöse Kornkreise ein. „The Village“ geht in Richtung Schauerromantik.

All diese Filme waren nicht unerfolgreich, aber Shyamalan geriet in die Zwickmühle von Zuschauererwartungen, Studiovorgaben und seinen eigenen Ansprüchen. Adrian Gmelch nennt dies die Phase des „alten“ Shyamalan: Als Filmmacher jung, aber mit altmeisterlicher Attitüde, der dem Erzählkino eines Alfred Hitchcock nacheifert. Und sich dann wandelte: Er geriet ins tückische Fahrwasser des

Blockbuster-Booms Ende der 2000er, und seine Karriere schien beendet. Denn vom hochgelobten Wunderkind wurde Shyamalan Kandidat diverser Negativpreise. „Die Legende von Aang“ (2010) erhielt fünf, „After Earth“ (2013) drei Goldene Himbeeren.

Adrian Gmelch schildert den Werdegang mit Auf und Ab, und er konzentriert sich dann auf das Comeback mit dem intimen Horrorthriller „The Visit“ 2015. Nun, da die Zuschauererwartungen ohnehin auf dem Tiefpunkt waren, da die Hollywoodstudios abwinkten, konnte er kleine, unabhängige Filme drehen. Und mit diesen ein neues Publikum erreichen, indem er sich einfügte in eine neue Art von Horror und Thriller, Filme wie „It Follows“ oder „Get Out“, die nicht auf grelle Effekte, sondern auf subtileres Grauen setzen.

Gmelch arbeitet im Unternehmens-

marketing. Er ist kein Filmwissenschaftler, und in bestem Sinne merkt man das bei der Lektüre seines Buches: Seit seiner Kindheit ist er fasziniert von Shyamalans Filmen, konnte nicht erwarten, auch die FSK 16-Werke wie „Unbreakable“ zu sehen. Seit er hat er sich hineingearbeitet, die Wikipedia-Artikel rund um M. Night Shyamalan stammen größtenteils von ihm – und all sein Wissen, all die Ergebnisse seiner Beschäftigung mit dem Filmmacher bringt er in dieses Buch ein. Mit vielen Zitaten aus Interviews und mit vielen Informationen zu den Produktionshintergründen beschreibt er Shyamalans Filmarbeit, die er zudem mit eigenen Einschätzungen begleitet und einordnet: So vergleicht er die Filme untereinander, um Shyamalans filmische und inszenatorische Entwicklung zu beleuchten, und er beurteilt sie in Bezug zu ihrem Genre,



M. Night Shyamalan bei einer Premiere von „The Visit“.  
FOTO: DPA

zum kinematographischen Umfeld, in dem sie entstanden sind.

Dass dabei inhaltliche Informationen zu den Filmen gelegentlich etwas kurz kommen, irritiert zunächst – doch geschickt flicht Gmelch schließlich doch alle wichtigen Angaben zu

den Filmen ein. Es ist eben nicht leicht, über Filme zu schreiben, bei denen irgendwo ein Twist steckt, der das Geschehen plötzlich in ganz anderem Licht erscheinen lässt...

Shyamalan hat Seiten an sich, die nicht jedem Cineasten gefallen (und die Gmelch auch nicht ausspart), so, dass er Themen wie Familienzusammenführung oder Glaube mitunter recht plakativ in seine Filme einbaut. Doch die faszinierenden Aspekte dominieren das Werk, und Gmelch gelingt es, den Filmmacher umfassend zu würdigen. Dessen jüngstes Werk „Old“ erscheint Ende 2021 auf DVD.

### LESEZEICHEN

Adrian Gmelch: „Die Neuerfindung des M. Night Shyamalan. Wie sich ein einst gefeierter Filmmacher zurück an die Spitze kämpft“; Bucher-Verlag, Marburg; 325 Seiten, einige Farb-Abbildungen; 29 Euro.

## „Herz und Seele in die Arbeit stecken“

INTERVIEW: Die Schauspielerin Alexandra Maria Lara über den Dreh des Films „Töchter“ von Nana Neul

Dass Sie und Birgit Minichmayr wunderbar harmonieren und sich beide sehr gefreut haben wieder – wie schon 2004 in „Der Untergang“ – zusammen spielen zu können, ist offensichtlich. Was macht diese Harmonie so wertvoll für Sie als Schauspielerinnen?

Das ist das Beste, was einem passieren kann. Gerade bei einer Geschichte wie „Töchter“, wo eine langjährige Freundschaft erzählt wird. Freunde haben einen so selbstverständlichen Umgang miteinander, auch wenn sie noch so unterschiedlich sind. Birgit und ich hatten schon damals eine starke Verbindung, und es war wunderbar, gemeinsam mit ihr diese Reise beschreiten zu können.

Und wie war die Arbeit im gesamten Team?

Ich würde sagen, dass bei diesem Projekt Schauspieler zusammengekommen sind, die dieselbe Arbeitsweise schätzen und die gleiche Einstellung dem Beruf gegenüber haben. Wir hatten Freude daran, unsere Figuren zum Leben zu erwecken, und wir haben eine besondere Zeit miteinander verbracht. Das ist nicht immer so, und das hat natürlich auch das Team sofort gespürt. Wir hatten alle dasselbe Ziel: Aus der berührenden Geschichte von Lucy Fricke einen tollen Film zu machen.

Haben Sie beobachten können, das die Regisseurin Nana Neul nie daran



Spielt im Roadmovie „Töchter“ die Rolle der Martha, die ihrem todkranken Vater, zu dem sie nicht die beste Beziehung hat, den letzten Willen erfüllen möchte: Alexandra Maria Lara.  
FOTO: WARNER BROS.

zweifelte, dass der ständige Wechsel zwischen den unterschiedlichsten Schauplätzen mit verschiedenen Vätern die Zuschauer überfordern könnte?

Warum sollte das den Zuschauer überfordern? Nana hat einen ganz eigenen Blick auf die Dinge, ihre eigene Handschrift. Die Schönheit eines Roadmovies besteht darin, in Bewe-

gung zu sein – inhaltlich wie filmisch. Unsere Reise hat uns an atemberaubende Drehorte geführt und die Fragen, die unsere Töchter beschäftigen, drehen sich eben auch um die zwei Väter. Das ist genau richtig so.

Hatten Sie persönlich, die Sie ihren Vater sehr verehrt haben, nicht Schwierigkeiten, die Martha zu spielen, die

ihren Film-Vater so sehr missbilligt, ja zeitweise sogar verachtet? Wie schaffen Sie es, diese Gefühle zu trennen?

Es stimmt, dass ich meinen Vater verehrt habe, und das auch nach wie vor tue. Unser Verhältnis war aber auch sehr besonders. Die Beziehung von Kurt und Martha ist eine ganz andere – sie ist auch von verpassten Chancen und Missverständnissen geprägt. Trotzdem gibt es eine Sehnsucht danach, sich doch noch irgendwie zu finden. Mich hat die Geschichte dieser beiden Figuren sehr berührt, und dass Martha und ich unterschiedliche Geschichten haben, hat diese Dreherfahrung für mich nur noch reizvoller gemacht.

Wie ist für Sie die Zusammenarbeit mit Josef Bierbichler gewesen?

Er ist einer der ganz großen Schauspieler und es war ein Geschenk für mich, dass ich mit ihm spielen durfte.

In Berlin feierte das Berliner Arsenal kürzlich eine Hommage für die 83-jährige französische Filmschauspielerin Marina Vlady, die auch wie Sie schon mit elf Jahren in einem Film mitspielte. Fühlen Sie irgendeine schauspielerische Verwandtschaft zu ihr?

Darüber habe ich noch nie nachgedacht, aber sie ist eine wunderbare Schauspielerin. Und ich erinnere mich gut daran, wie ich sie zum ersten Mal in Godards „2 oder 3 Dinge, die ich von ihr weiß“ gesehen habe.

Welche Thematik liegt Ihnen bei der Auswahl Ihrer Rollen am meisten oder welche Sorte von Filmen drehen Sie am allerliebsten?

Ich bin sehr dankbar, dass ich in all diesen Jahren in so unterschiedlichen Filmen mitwirken konnte. Auch in

verschiedenen Sprachen und Ländern arbeiten zu dürfen, ist nicht selbstverständlich. Am wichtigsten ist mir aber, dass ich von Menschen umgeben bin, die Herz und Seele in ihre Arbeit stecken.

| INTERVIEW: ANGELIKA KETTELHACK

### ZUM FILM

#### „Töchter“

Für „Töchter“ hat die Regisseurin Nana Neul mit der Bestseller-Autorin Lucy Fricke zusammen gearbeitet, mit der sie bereits für ihren ersten Spielfilm „Mein Freund aus Faro“ das Drehbuch schrieb. In „Töchter“, der auf Frickes Roman aus dem Jahr 2018 basiert, geht es um Betty (Birgit Minichmayr) und Martha (Alexandra Maria Lara), zwei Freundinnen, die Marthas todkranken Vater (Josef Bierbichler) mit dem Auto in die Schweiz fahren wollen. Er möchte dort seinem Leben ein Ende setzen lassen. Doch es kommt anders.

Die Kindheitsfreundinnen Martha und Betty sind um die 40, in einem Alter, in dem man beginnt, sich langsam mit dem endgültigen Abschied von seinen Eltern auseinanderzusetzen. Diese Konfrontation wird im Film in mehrfachen Variationen ausgespielt, inklusive Abstechern, bei denen sie ihre Väter, die einst lebenslustigen Hippies waren, erst richtig kennenlernen. |akk

### ZUR PERSON

#### Alexandra Maria Lara

Alexandra Maria Lara, 43 Jahre, ist seit über zwei Jahrzehnten in internationalen und nationalen Filmen auf den Kinoleinwänden zu sehen: Sie hat schon in 64 Filmen die Haupt- oder eine der entscheidenden Charakterrollen gespielt, in jüngster Zeit etwa in „Und der Zukunft zugewandt“ oder „Der Fall Collini“. Der Spielfilm „Töchter“ von Nana Neul ist ihr 65. Film.

Lara war 1983, als Vierjährige, mit ihren Eltern – nur ausgetrennt mit einem Tages-Visum – vor dem Ceausescu-Regime aus Rumänien geflohen. Ihr Vater Valentin Plătăreanu war dort Schauspieler und Vize-Direktor des Bukarester Staatstheaters, ihre Mutter, die Sprachwissenschaftlerin Doina Hochschul-Professorin. Eigentlich wollten sie nach Übersee auswandern. Doch dann blieben sie zunächst in Freiburg und zogen ins damalige West-Berlin, wo Laras Vater die staatlich anerkannte „Schauspielschule Charlottenburg“ gründete. |akk

Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt die Erinnerung.

Wir nehmen Abschied von meiner Mutter, von unserer Schwester, Lebensgefährtin sowie Freundin

## Angelika Christian

geb. Stumpf

\* 30. 3. 1961 † 20. 9. 2021

Sven Christian, Willi Christian, Tamara Süßner, Clemens Stumpf, Alexander Stumpf, die Familie, Bernd Schmidt sowie Freunde

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Oktober 2021, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Frankenthal statt.



Wir sind zusammen  
aufgewachsen,  
du warst für mich  
wie eine Schwester

## Gine

du fehlst mir so sehr

Unser Herz will Dich halten, unsere Liebe Dich umfassen,  
unser Verstand muss Dich ziehen lassen.  
Denn Deine Kraft war zu Ende und Deine Erlösung Gnade.

In Dankbarkeit, dass wir ihn hatten, nehmen wir Abschied von

## Walter Ballarin

\* 19. 7. 1942 † 14. 10. 2021

Sigrid Wadle mit Jörg  
Stephan und Christine Heberger geb. Ballarin  
mit Sebastian, Charlotte, Barbara und Lars  
Kurt Ballarin mit Familie  
und alle Angehörigen

Schifferstadt, den 18. Oktober 2021

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.



## Artur Buch

\* 1. Januar 1936 † 10. Oktober 2021  
in Grünstadt in Grünstadt

In stiller Trauer  
Heike Klaußner mit Familie  
Andrea Born mit Familie  
Steffen Buch mit Familie  
sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 20. Oktober 2021, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Grünstadt statt.  
Von Blumenspenden bitten wir abzusehen.  
Kondolenzbuch liegt auf.

Traueratelier Erwin Jung geb. Halbgewachs, Grünstadt und Katzweiler

### Danksagung

## Hannelore Theilmann

geb. Thürwächter

\* 11. 12. 1932 † 16. 9. 2021



Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen der Familie  
Rudi Theilmann

Freckenfeld, im Oktober 2021

Statt Karten



Wir danken allen, die unsere geliebte Ehefrau und Mutter im Leben in schönen und schweren Momenten begleitet haben, mit ihr gelacht haben, ihr gute Freunde und Bekannte waren.

Wir danken für die vielen liebevollen Worte, für die Umarmungen, für die Zuwendungen zur Grabgestaltung und für das Frauenprojekt und vor allem allen, die vor Ort und aus der Ferne Anteil genommen haben.

## Dr. med. Barbara Stahlheber

14. 9. 1942 – 21. 9. 2021

Es war ein Trost zu erfahren, wie viele von Euch Barbara berührt hat, wie viel sie auch Euch bedeutet hat.

Rolf Stahlheber  
Hannah und Markus Mailahn

Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen,  
und die Erinnerung an all das Schöne mit Dir wird stets in uns lebendig sein.

## Werner Eisenbarth

\* 27. 12. 1941 † 11. 10. 2021

In Liebe nehmen wir Abschied  
Deine Frau Ruth  
Anja und Stefan mit Enkel Marcel  
Heike und Chris  
Geschwister Edith und Gunter  
und alle Angehörigen

Eisenberg, den 18. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung seiner Urne ist am Dienstag, dem 19. Oktober 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Eisenberg.

Statt Karten

### Danksagung

Herzlichen Dank allen,  
die mit uns Abschied nahmen von Herrn

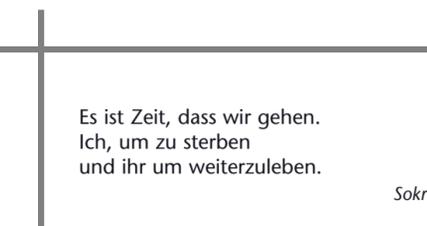
## Kurt Lehnung

\* 14. 2. 1948 † 25. 9. 2021

Besonderen Dank den Pflegeteams der Häuser Bethesda und Maria Magdalena, Herrn Pfarrer David Gippner für die tröstenden Worte, dem Bestattungsinstitut Jürgen Wagner für die würdevolle Bestattung.

Manfred Lehnung mit Familien

Waldfischbach, im Oktober 2021



Es ist Zeit, dass wir gehen.  
Ich, um zu sterben  
und ihr um weiterzuleben.

Sokrates

### Herzlichen Dank

Es war in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe und Wertschätzung unserem lieben

## Bernd Bauer

\* 2. 3. 1960 † 29. 9. 2021

entgegengebracht wurde.  
Bedanken möchten wir uns auch für die vielfältige Anteilnahme.

Im Namen aller Angehörigen

Ludwigshafen, im Oktober 2021

### DANKSAGUNG

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man durch den Tod nicht verlieren.“

## Rosel Schultz

geb. Müller

\* 23. 3. 1929 † 23. 9. 2021

Herzlichen Dank an alle, die Rosel im Leben lange Jahre Freundschaft und Vertrauen schenken.

Wir danken allen, die ihre Verbundenheit durch stilles Gedenken, Briefe, Umarmungen und Zuwendungen zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank an Herrn Kaplan Herr für die tröstenden Worte und Frau Simon vom Bestattungsinstitut Simon für die einfühlsame Begleitung.

Im Namen aller Angehörigen  
Corinna, Thomas, Vanessa und Thalia

Herxheim, im Oktober 2021

### Herzlichen Dank

...und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände –  
und die Reise ist zu Ende.

## Karin Walk

geb. Palm

\* 24. 2. 1945 † 25. 9. 2021

Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten und mit uns gemeinsam Abschied nahmen. Einen besonderen Dank an Dr. Riedinger und Eva-Care für die liebevolle Betreuung.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Adalbert Walk  
Michael, Andreas, Thomas, Anette

Waldfischbach-Burgalben, im Oktober 2021

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.  
Ist es doch so wie mit der Sonne:

Wir sehen sie am Horizont untergehen,  
aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiter scheint.

Johann Wolfgang von Goethe



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines, dies eine Blatt,  
man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses Blatt allein war ein Teil von  
unserem Leben, drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.

## Reinhold Schneider

\* 11. 3. 1939 † 25. 9. 2021

Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren haben.

Gerlinde Schneider geb. Schwab  
Andreas Schneider  
Manuela Ringelsbacher geb. Schneider mit Jürgen und Eric  
und alle, die ihn gerne hatten

Bennhausen, im Oktober 2021

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung im engsten Kreise statt.  
Wir danken für die erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme.

## Registerbekanntmachungen



DO WHAT YOU DO BEST, OUTSOURCE THE REST !  
CREDITREFORM INKASSO!

**WIRTSCHAFTSAUSKUNFTE, BONITÄTSPRÜFUNGEN, RATING, PAYMENT, FORDERUNGSMANAGEMENT/INKASSO, FACTORING, MARKETING-SERVICES**

Wir sind in Ihrer Nähe:

**Credireform Ludwigshafen**  
Tel. 0621 53807-0 · E-Mail: info@ludwigshafen.Credireform.de

**Credireform Neustadt**  
Tel. 06321 9250-0 · E-Mail: info@neustadt.Credireform.de

**Credireform Speyer**  
Tel. 06232 6015-0 · E-Mail: info@speyer.Credireform.de

Die Registerbekanntmachungen werden vom Bundesanzeiger zur Verfügung gestellt

## Neueintragung

**HRB 67767: - 07.10.2021: Draint GmbH, Bad Dürkheim.** HRB 67767: Draint GmbH, Bad Dürkheim, Triftweg 15 b, 67098 Bad Dürkheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 13.03.2015, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 02.07.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziff. 2 (Firma, Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Koblenz (bisher Amtsgericht Koblenz HRB 24585) nach Bad Dürkheim beschlossen. Geschäftsanschrift: Triftweg 15 b, 67098 Bad Dürkheim. Gegenstand: Die Förderung, Vermarktungs- und Verkaufspraxis für Kunst aller Art sowie für Künstler, Eventveranstalter für Kunstveranstaltungen und Auktionen. Stammkapital: 34.322,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Haas, Robin Andreas, Weisenheim am Sand, \*24.07.1994, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**HRB 741585: - 06.10.2021: INTERWORK AGENDAS LIMITED Niederlassung Deutschland, Schifferstadt.** HRB 741585: INTERWORK AGENDAS LIMITED Niederlassung Deutschland, Mannheim, Burgstraße 20 A, 67105 Schifferstadt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach irischem Recht. Gesellschaftsvertrag vom 17.06.2021. Geschäftsanschrift: Burgstraße 20 A, 67105 Schifferstadt. Zweigniederlassung der INTERWORK AGENDAS LIMITED mit Sitz in Dublin / Irland (Companies Registration Office Dublin 0698314). Marketing, 20,00 EUR. Jeder Direktor vertritt einzeln. Direktor: Steinlechner, Albert, Schifferstadt, \*04.09.1973.

## Veränderung

**GnR 10141: - 12.10.2021: Winzergaststätte Zum Herrenberg eG, Bad Dürkheim.** GnR 10141: Winzergaststätte Zum Herrenberg eG, Bad Dürkheim-Ungstein, Weinstr. 10, 67098 Bad Dürkheim-Ungstein. Bestellt als Vorstand: Eller, Harald, Weisenheim, \*22.02.1968. Nicht mehr Vorstand: Freimuth, Gerd, Wachenheim, \*14.11.1957.

**HRB 61091: - 07.10.2021: Villa Böhm Wachenheim UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Wachenheim.** HRB 61091: Villa Böhm Wachenheim UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Wachenheim, Bürklin-Wolf-Str. 39, 67157 Wachenheim. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst.

**HRB 41286: - 11.10.2021: Weiler Verputz - GmbH, Haßloch.** HRB 41286: Weiler Verputz - GmbH, Haßloch, Weidenweg 18, 67454 Haßloch. Bestellt als Geschäftsführer: Weiler, Hermann Otto, Haßloch, \*04.10.1967.

**HRB 41676: - 11.10.2021: Veth GmbH, Neustadt.** HRB 41676: Veth GmbH, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Str. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaft hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihm der Unternehmensgegenstand geändert sowie der Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Neuer Unternehmensgegenstand: Gas- und Wasserinstallation sowie der Zentralheizungs- und Lüftungsbau. Neues Stammkapital: 26.000,00 EUR. Nicht mehr Geschäftsführer: Lobmeyer, Judith, Kautz, Neustadt/Wstr.

**HRB 41774: - 08.10.2021: Müller Bau GmbH, Haßloch.** HRB 41774: Müller Bau GmbH, Haßloch, Robert-Bosch-Straße 5, 67454 Haßloch. Berichtig: Geschäftsführer: Müller, Christian, Diplom-Ingenieur, Haßloch, \*18.11.1962, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Wohnort geändert: Geschäftsführer: Müller, Stefan, Diplom-Ingenieur, Haßloch, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura

mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Müller, Samuel, Haßloch, \*18.03.1994.

**HRB 52196: - 11.10.2021: Merz Elektrotechnik GmbH, Speyer.** HRB 52196: Johannes Merz GmbH Elektroinstallationen, Speyer, Tullastraße 51, 67346 Speyer. Die Gesellschafterversammlung hat am 26.08.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.564,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde die Änderung des § 1 (Firma) des Gesellschaftsvertrages mit ihr die Änderung der Firma beschlossen. Neue Firma: Merz Elektrotechnik GmbH. Änderung der Geschäftsanschrift: Nachtweide 4, 67346 Speyer. Neues Stammkapital: 26.000,00 EUR.

**HRB 52769: - 11.10.2021: BEWE Truck Rental GmbH, Speyer.** HRB 52769: BEWE Truck Rental GmbH, Speyer, Industriestr. 17, 67346 Speyer. Bestellt als Geschäftsführer: Ziehl, Stefan, Grobniedesheim, \*11.07.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Ziehl, Klaus, Frankenthal, \*30.09.1956.

**HRB 60741: - 11.10.2021: Howden Turbo GmbH, Frankenthal.** HRB 60741: Howden Turbo GmbH, Frankenthal, Heßheimer Straße 2, 67227 Frankenthal. Nicht mehr Geschäftsführer: Damsgaard, Ulrik, Smorum / Dänemark, \*26.07.1965. Vertretungsbefugnis geändert, nunmehr Geschäftsführer: Neumann, Günther Volker, Grünstadt, \*03.11.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**HRB 61426: - 11.10.2021: Wirtschaftstreuhand-Immotax GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Ludwigshafen.** HRB 61426: Wirtschaftstreuhand-Immotax GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Ludwigshafen, Mundenheimer Str. 100, 67061 Ludwigshafen. Nach Wohnortwechsel: Geschäftsführer: Büchner, Richard, Freisbach, \*26.11.1954, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**HRB 62108: - 11.10.2021: Joseph Vögele Aktiengesellschaft, Ludwigshafen.** Vorgänge ohne Eintragung 11.10.2021 HRB 62108: Joseph Vögele Aktiengesellschaft, Ludwigshafen/Rhein, Joseph-Vögele-Straße 1, 67067 Ludwigshafen/Rhein. Die Gesellschaft hat eine geänderte Liste der Aufsichtsratsmitglieder zum Handelsregister Ludwigshafen am Rhein eingereicht.

**HRB 62779: - 11.10.2021: D&D Beteiligungs GmbH, Speyer.** HRB 62779: D&D Beteiligungs GmbH, Speyer, Diakonissenstr. 38, 67346 Speyer. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

**HRB 63632: - 12.10.2021: PARTNERSEITZ GmbH, Ludwigshafen.** HRB 63632: PARTNERSEITZ GmbH, Ludwigshafen/Rhein, Hartmannstraße 20, 67063 Ludwigshafen. Änderung der Geschäftsanschrift: Pettenkoferstr. 9, 67063 Ludwigshafen.

**HRB 64152: - 11.10.2021: PEKO GmbH Anlagenbau, Wartung, Instandhaltung, Ludwigshafen.** HRB 64152: PEKO GmbH Anlagenbau, Wartung, Instandhaltung, Ludwigshafen, Am Herrschschaftsweg 9, 67071 Ludwigshafen am Rhein. Vertretungsbefugnis geändert, nunmehr Geschäftsführer: Oetzel, Daniel, Lindenberg, \*18.01.1992, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**HRB 66426: - 11.10.2021: Dr. HH. Itzel Management + Consulting GmbH, Speyer.** HRB 66426: Dr. HH. Itzel Management + Consulting GmbH, Speyer, Austraße 43, 67346 Speyer. Wohnort geändert, nunmehr: Geschäftsführer: Dr. Itzel, Hans Helmut, Mannheim, \*06.04.1947, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**HRB 67273: - 11.10.2021: Boxlab Services GmbH, Ludwigshafen.** HRB 67273: Boxlab Services GmbH, Ludwigshafen am Rhein, Donnersbergweg 1, 67059 Ludwigshafen am Rhein. Namensänderung durch Eheschließung Geschäftsführer: Ruffing, Lisa, Mannheim, \*12.02.1991, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**HRB 67280: - 08.10.2021: RH Ver-**

**waltungs- und Dienstleistungs-GmbH, Schifferstadt.** HRB 67280: RH Verwaltungs- und Dienstleistungs-GmbH, Schifferstadt, Hofstückstraße 26, 67105 Schifferstadt. Mit der KKP Holding GmbH, Schifferstadt (Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 67197) als herrschendem Unternehmen ist am 13.09.2021 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 13.09.2021 zugestimmt. Wegen des weitergehenden Inhalts wird auf den genannten Vertrag und die zustimmenden Beschlüsse Bezug genommen.

**HRB 67372: - 08.10.2021: TBHG. Projekte GmbH, Ludwigshafen.** HRB 67372: TBHG.Projekte GmbH, Ludwigshafen, Frankenthaler Straße 125, 67069 Ludwigshafen. Die Gesellschafterversammlung vom 20.09.2021 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihr die Änderung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. Neuer Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind - das Verlegen von Fliesen, Platten und Mosaiken, - Bodenbelagsarbeiten, - Trockenbau, - Estricharbeiten - Holzbautenschutz, - Entkernungsarbeiten - Hausmeisterservice.

**HRB 67451: - 12.10.2021: SPH International GmbH, Bad Dürkheim.** HRB 67451: SPH International GmbH, Bad Dürkheim, Philipp-Krämer-Ring 13, 67098 Bad Dürkheim. Die Gesellschafterversammlung vom 01.10.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 (Stammkapital) und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um 56.800,00 EUR auf 113.600,00 EUR (Stammkapital) und in § 6 (Stammkapital) und in § 7 (Abtretung von Geschäftsanteilen, Vorkaufs- und Mietverkaufsrechte) beschlossen. Neues Stammkapital: 113.600,00 EUR.

## Löschung

**HRA 30760: - 08.10.2021: abb filtration technology e.K., Gernersheim.** HRA 30760: abb filtration technology e.K., Gernersheim, Königsplatz 6, 76726 Gernersheim. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

**HRB 62877: - 12.10.2021: Dr. med. Volker Aldinger, häusliche Betreuung UG (haftungsbeschränkt), Neustadt.** HRB 62877: Dr. med. Volker Aldinger, häusliche Betreuung UG (haftungsbeschränkt), Neustadt an der Weinstraße, Laustergasse 11, 67433 Neustadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

**HRB 64159: - 07.10.2021: MAXX-Dach UG (haftungsbeschränkt), Frankenthal.** Löschungen von Amts wegen 07.10.2021 HRB 64159: MAXX-Dach UG (haftungsbeschränkt), Frankenthal, Frankenthaler Straße 19, 67227 Frankenthal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

**HRB 65421: - 07.10.2021: UMECC Europe GmbH, Ludwigshafen.** HRB 65421: UMECC Europe GmbH, Ludwigshafen, Raiffeisenstr. 37a, 67071 Ludwigshafen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

**HRB 65734: - 08.10.2021: Keipeson GmbH, Altrip.** HRB 65734: Keipeson GmbH, Altrip, Mittelweg 61, 67122 Altrip. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

**HRB 65988: - 11.10.2021: Succinity GmbH, Ludwigshafen.** HRB 65988: Succinity GmbH, Ludwigshafen/Rhein, Carl-Bosch-Str. 38, 67063 Ludwigshafen/Rhein. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

## Insolvenz

**HRB 5216: - 11.10.2021: TA Bau GmbH, Ludwigshafen.** 3 f IN 119/18 Lu 08.10.2021 Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein Insolvenzgericht Beschluss des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der TA Bau GmbH, Thomas-Mann-Straße 25, 67071 Ludwigshafen am Rhein (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 5216), vertreten durch: Shukri Tairi, Thomas-Mann-Straße 25, 67071 Ludwigshafen am Rhein, (Geschäftsführer), Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Oliver Willmann, Seckenheimer Landstraße 4, 68163 Mannheim wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen das schriftliche Verfahren gem. § 177 Abs. 1 S. 2 InsO angeordnet. Die Forderungen werden am 12.11.2021 unter Berücksichtigung der bis dahin bei Gericht eingegangenen Erklärungen geprüft. Die Tabelle nebst Anmeldungen liegt ab dem 02.11.2021 bei der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts zur Einsichtnahme aus. Rechtsplegerin

**HRB 60215: - 07.10.2021: Romon Service GmbH, Ludwigshafen.** 3 e IN 233/14 Lu; Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Schuldnerin Romon Service GmbH, Edigheimer Straße 149, 67069 Ludwigshafen (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 60215), vertreten durch: Aghan Kömec, Mannheim, zz. unbekanntem Aufenthalts, (Geschäftsführer), ist am 01.10.2021 gemäß § 200 Insolvenzordnung aufgehoben worden. Da die Schlussverteilung vollzogen ist. Die Nachtragsverteilung wegen eines Steuererstattungs Guthabens aus insolvenzverstrickten Veranlagungszeiträumen wird angeordnet. Daraus zuleifende Mittel sind zunächst zur vollständigen Deckung der Verfahrenskosten zu verwenden; bevor eine Ausschüttung an die Verfahrensgläubiger erfolgt. Amtsgericht Ludwigshafen/Rhein, 01.10.2021

**HRB 62821: - 08.10.2021: Systembau GmbH, Grünstadt.** 3 b IN 186/18 Grün; In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der Systembau GmbH, vertr. d. d. GF, Uhländstraße 70, 67269 Grünstadt (AG Ludwigshafen am Rhein, HRB 62821), vertreten durch: Ursula Carla Steiner, Wielandstraße 70, 67269 Grünstadt, (Geschäftsführerin), werden die Vergütung und Auslagen des Insolvenzverwalters festgesetzt auf: xxxEUR Nettovergütung nach Insolvenzzustellungsverordnung (InsVV) xxxEUR-Umsatzsteuer darauf in Höhe von 19 % xxx EUR Auslagen zuzüglich xxxEUR-Umsatzsteuer darauf in Höhe von 19 % xxxEUR Zustellungskosten nach § 8 Abs. 3 InsO zuzüglich xxxEUR Umsatztsteuer darauf in Höhe von 19 % xxxEUR Gesamtbetrag Der bereits auf die Vergütung erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx ? ist in Abzug zu bringen. Dem Insolvenzverwalter wird die Entnahme der restlichen Vergütung in Höhe von xxx ? aus der Masse gestattet. Gründe: Mit Schriftsatz vom 23.09.2021 beantragte der Insolvenzverwalter die Festsetzung der Regelvergütung nebst einem Zuschlag in Höhe von 25 % gemäß § 3 InsVV, Auslagenpauschale, Mehrwertsteuer und Auslagen für die von ihm vorgenommenen (62) Zustellungen nach § 8 Abs. 3 InsO. Der Insolvenzverwalter hat gem. § 63 InsO Anspruch auf Vergütung seiner Tätigkeit und Ersatz der ihm entstandenen Auslagen. Für die Bestimmung der Vergütung ist gem. § 65 InsO die Insolvenzzustellungsverordnung anzuwenden. Die Vergütung ist danach nach dem Wert der Insolvenzmasse gem. § 1 InsVV zu ermitteln und die sich hieraus ergebende Vergütung des § 2 InsVVum die Tatbestände des § 3 InsVV zu erhöhen oder zu mindern. Die Vergütung ist gemäß § 1 Abs. 1 InsVV nach dem Wert der Insolvenzmasse zu be-

rechnen, auf die sich die Schlussrechnung bezieht. Dieser Wert beträgt vorliegend 48.241,94 EUR. Ausgehend von dieser Berechnungsmasse ergibt sich vorliegend gemäß § 2 Abs. 1 InsVV eine gestaffelt zu berechnende Regelvergütung in Höhe von xxx EUR. Vorliegend wurde zur Regelvergütung ein Zuschlag von 25 % (xxx EUR) für das unvollständige Belegwesen und die unzureichende Buchhaltung geltend gemacht. Der geltend gemachte Zuschlag war als geboten anzusehen. Zuschläge sind grundsätzlich dann festzusetzen, wenn das konkrete Verfahren in der Abwicklung tätigkeitsbezogene Besonderheiten aufweist, die in Quantität oder Qualität über das Normalmaß hinausgehen und somit eine Anpassung der Vergütung erfordern, um ein Missverhältnis nicht entstehen zu lassen. Dabei rechtfertigt nicht jede Abweichung vom Normalfall einen Zu- oder Abschlag. Vielmehr muss die Abweichung so signifikant sein, dass, für jedermann erkennbar, ein Missverhältnis entsteht, wenn nicht die besondere und vom Umfang her erhebliche Tätigkeit des Insolvenzverwalters in einer vom Normalfall abweichenden Vergütung ihren Niederschlag finden würde. Inwieweit die Festsetzung von Zuschlägen dem Grunde und der Höhe nach angemessen ist, ist letztlich eine Frage, die durch eine auf das Ganze bezogene Angemessenheitsbetrachtung zu entscheiden ist (Haarmeyer/Wutzke/Förster, 4. Aufl. 2007, § 3 InsVV Rn 8). Nach Auffassung des BGH ist der Regelungsgehalt des § 3 InsVV dahingehend zu verstehen, dass zwischen Zuschlagstatbeständen zu unterscheiden ist, die die Masse regelmäßig mehren und solchen, bei denen dies nicht der Fall ist. Als schwierig und zweitaufwendig gestaltete sich nach dem Vorbringen des Verwalters die Sichtung und Aufarbeitung der ungeordneten und unvollständigen Buchhaltung der Schuldnerin, die ebenfalls einen zusätzlichen Kommunikationsbedarf mit weiteren Beteiligten bedingte und einen deutlichen Mehraufwand darstellte, der nachvollziehbar höher war als bei einer Verwaltung auf Basis geordneter und vollständiger Unterlagen. In einem Zeitraum von etwa 3,5 Jahren musste der Verwalter deshalb in aufwendiger Eigenrecherche das überlassene Belegwesen untersuchen und Zweitschriften bei kontoführenden Banken einholen. Der letzte Jahresabschluss der Schuldnerin datierte auf den 31.12.2015. Durch die fehlenden Unterlagen ließen sich keine ausreichenden Rückschlüsse auf Zahlungsströme im insolvenzkritischen Anfechtungszeitraum feststellen. Eine Rekonstruktion elektronischer Daten war ebenfalls nicht möglich. Die Geschäftsführerin konnte wenig bis keine Informationen erteilen. Relevante Pfändungsdaten waren bei Dritten abzufragen, weshalb jeweils eine umfangreiche Korrespondenz zu führen war. Zusammengeführte Geschäfts- und Kontounterlagen wurden anschließend untersucht und aufgearbeitet, jedoch ließen sich nicht alle Anfechtungsansprüche und Zahlungsansprüche gerichts-fest belegen. Ferner konnten Haftungs- und Erstattungsansprüche gegen die Geschäftsführer ermittelt werden. Der Verwalter hatte hier im Rahmen einer Vielzahl von Prüfungstätigkeiten aktendunkel einen deutlichen Mehraufwand ohne dass dieser durch eine entsprechende Massemehrung eine adäquate Honorierung fände. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Vergütungsantrag und Schlussbericht Bezug genommen. Die genannten Mehr-tätigkeiten sind vorliegend nicht mehr als mit der Regelvergütung abgegolten anzusehen. Die Zubilligung der nicht erhöhten Regelvergütung stünde hier in einem signifikanten Missverhältnis zum erforderlichen Arbeitsaufwand im Sinne der vorgenannten Ausführungen. Der begehrte Zuschlag von 25 % war bei einer Gesamtschau ohne Weiteres angemessen zu erachten. Die Regelvergütung nebst Zuschlag ist nach beanstandungsfreier Prüfung der Schlussrechnung und der eingereichten Unterlagen und Belege daher antragsgemäß zu gewähren. Nach § 8 Abs. 3 InsVV kann der Insolvenzverwalter zu dem nach seiner Wahl an Stelle der Vergütung erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx ? ist in Abzug zu bringen. Dem Insolvenzverwalter wird die Entnahme der restlichen Vergütung in Höhe von xxx ? aus der Masse gestattet. Gründe: Mit Schriftsatz vom 23.09.2021 beantragte der Insolvenzverwalter die Festsetzung der Regelvergütung nebst einem Zuschlag in Höhe von 25 % gemäß § 3 InsVV, Auslagenpauschale, Mehrwertsteuer und Auslagen für die von ihm vorgenommenen (62) Zustellungen nach § 8 Abs. 3 InsO. Der Insolvenzverwalter hat gem. § 63 InsO Anspruch auf Vergütung seiner Tätigkeit und Ersatz der ihm entstandenen Auslagen. Für die Bestimmung der Vergütung ist gem. § 65 InsO die Insolvenzzustellungsverordnung anzuwenden. Die Vergütung ist danach nach dem Wert der Insolvenzmasse gem. § 1 InsVV zu ermitteln und die sich hieraus ergebende Vergütung des § 2 InsVVum die Tatbestände des § 3 InsVV zu erhöhen oder zu mindern. Die Vergütung ist gemäß § 1 Abs. 1 InsVV nach dem Wert der Insolvenzmasse zu be-

rechnen, auf die sich die Schlussrechnung bezieht. Dieser Wert beträgt vorliegend 48.241,94 EUR. Ausgehend von dieser Berechnungsmasse ergibt sich vorliegend gemäß § 2 Abs. 1 InsVV eine gestaffelt zu berechnende Regelvergütung in Höhe von xxx EUR. Vorliegend wurde zur Regelvergütung ein Zuschlag von 25 % (xxx EUR) für das unvollständige Belegwesen und die unzureichende Buchhaltung geltend gemacht. Der geltend gemachte Zuschlag war als geboten anzusehen. Zuschläge sind grundsätzlich dann festzusetzen, wenn das konkrete Verfahren in der Abwicklung tätigkeitsbezogene Besonderheiten aufweist, die in Quantität oder Qualität über das Normalmaß hinausgehen und somit eine Anpassung der Vergütung erfordern, um ein Missverhältnis nicht entstehen zu lassen. Dabei rechtfertigt nicht jede Abweichung vom Normalfall einen Zu- oder Abschlag. Vielmehr muss die Abweichung so signifikant sein, dass, für jedermann erkennbar, ein Missverhältnis entsteht, wenn nicht die besondere und vom Umfang her erhebliche Tätigkeit des Insolvenzverwalters in einer vom Normalfall abweichenden Vergütung ihren Niederschlag finden würde. Inwieweit die Festsetzung von Zuschlägen dem Grunde und der Höhe nach angemessen ist, ist letztlich eine Frage, die durch eine auf das Ganze bezogene Angemessenheitsbetrachtung zu entscheiden ist (Haarmeyer/Wutzke/Förster, 4. Aufl. 2007, § 3 InsVV Rn 8). Nach Auffassung des BGH ist der Regelungsgehalt des § 3 InsVV dahingehend zu verstehen, dass zwischen Zuschlagstatbeständen zu unterscheiden ist, die die Masse regelmäßig mehren und solchen, bei denen dies nicht der Fall ist. Als schwierig und zweitaufwendig gestaltete sich nach dem Vorbringen des Verwalters die Sichtung und Aufarbeitung der ungeordneten und unvollständigen Buchhaltung der Schuldnerin, die ebenfalls einen zusätzlichen Kommunikationsbedarf mit weiteren Beteiligten bedingte und einen deutlichen Mehraufwand darstellte, der nachvollziehbar höher war als bei einer Verwaltung auf Basis geordneter und vollständiger Unterlagen. In einem Zeitraum von etwa 3,5 Jahren musste der Verwalter deshalb in aufwendiger Eigenrecherche das überlassene Belegwesen untersuchen und Zweitschriften bei kontoführenden Banken einholen. Der letzte Jahresabschluss der Schuldnerin datierte auf den 31.12.2015. Durch die fehlenden Unterlagen ließen sich keine ausreichenden Rückschlüsse auf Zahlungsströme im insolvenzkritischen Anfechtungszeitraum feststellen. Eine Rekonstruktion elektronischer Daten war ebenfalls nicht möglich. Die Geschäftsführerin konnte wenig bis keine Informationen erteilen. Relevante Pfändungsdaten waren bei Dritten abzufragen, weshalb jeweils eine umfangreiche Korrespondenz zu führen war. Zusammengeführte Geschäfts- und Kontounterlagen wurden anschließend untersucht und aufgearbeitet, jedoch ließen sich nicht alle Anfechtungsansprüche und Zahlungsansprüche gerichts-fest belegen. Ferner konnten Haftungs- und Erstattungsansprüche gegen die Geschäftsführer ermittelt werden. Der Verwalter hatte hier im Rahmen einer Vielzahl von Prüfungstätigkeiten aktendunkel einen deutlichen Mehraufwand ohne dass dieser durch eine entsprechende Massemehrung eine adäquate Honorierung fände. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Vergütungsantrag und Schlussbericht Bezug genommen. Die genannten Mehr-tätigkeiten sind vorliegend nicht mehr als mit der Regelvergütung abgegolten anzusehen. Die Zubilligung der nicht erhöhten Regelvergütung stünde hier in einem signifikanten Missverhältnis zum erforderlichen Arbeitsaufwand im Sinne der vorgenannten Ausführungen. Der begehrte Zuschlag von 25 % war bei einer Gesamtschau ohne Weiteres angemessen zu erachten. Die Regelvergütung nebst Zuschlag ist nach beanstandungsfreier Prüfung der Schlussrechnung und der eingereichten Unterlagen und Belege daher antragsgemäß zu gewähren. Nach § 8 Abs. 3 InsVV kann der Insolvenzverwalter zu dem nach seiner Wahl an Stelle der Vergütung erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx ? ist in Abzug zu bringen. Dem Insolvenzverwalter wird die Entnahme der restlichen Vergütung in Höhe von xxx ? aus der Masse gestattet. Gründe: Mit Schriftsatz vom 23.09.2021 beantragte der Insolvenzverwalter die Festsetzung der Regelvergütung nebst einem Zuschlag in Höhe von 25 % gemäß § 3 InsVV, Auslagenpauschale, Mehrwertsteuer und Auslagen für die von ihm vorgenommenen (62) Zustellungen nach § 8 Abs. 3 InsO. Der Insolvenzverwalter hat gem. § 63 InsO Anspruch auf Vergütung seiner Tätigkeit und Ersatz der ihm entstandenen Auslagen. Für die Bestimmung der Vergütung ist gem. § 65 InsO die Insolvenzzustellungsverordnung anzuwenden. Die Vergütung ist danach nach dem Wert der Insolvenzmasse gem. § 1 InsVV zu ermitteln und die sich hieraus ergebende Vergütung des § 2 InsVVum die Tatbestände des § 3 InsVV zu erhöhen oder zu mindern. Die Vergütung ist gemäß § 1 Abs. 1 InsVV nach dem Wert der Insolvenzmasse zu be-

rechnen, auf die sich die Schlussrechnung bezieht. Dieser Wert beträgt vorliegend 48.241,94 EUR. Ausgehend von dieser Berechnungsmasse ergibt sich vorliegend gemäß § 2 Abs. 1 InsVV eine gestaffelt zu berechnende Regelvergütung in Höhe von xxx EUR. Vorliegend wurde zur Regelvergütung ein Zuschlag von 25 % (xxx EUR) für das unvollständige Belegwesen und die unzureichende Buchhaltung geltend gemacht. Der geltend gemachte Zuschlag war als geboten anzusehen. Zuschläge sind grundsätzlich dann festzusetzen, wenn das konkrete Verfahren in der Abwicklung tätigkeitsbezogene Besonderheiten aufweist, die in Quantität oder Qualität über das Normalmaß hinausgehen und somit eine Anpassung der Vergütung erfordern, um ein Missverhältnis nicht entstehen zu lassen. Dabei rechtfertigt nicht jede Abweichung vom Normalfall einen Zu- oder Abschlag. Vielmehr muss die Abweichung so signifikant sein, dass, für jedermann erkennbar, ein Missverhältnis entsteht, wenn nicht die besondere und vom Umfang her erhebliche Tätigkeit des Insolvenzverwalters in einer vom Normalfall abweichenden Vergütung ihren Niederschlag finden würde. Inwieweit die Festsetzung von Zuschlägen dem Grunde und der Höhe nach angemessen ist, ist letztlich eine Frage, die durch eine auf das Ganze bezogene Angemessenheitsbetrachtung zu entscheiden ist (Haarmeyer/Wutzke/Förster, 4. Aufl. 2007, § 3 InsVV Rn 8). Nach Auffassung des BGH ist der Regelungsgehalt des § 3 InsVV dahingehend zu verstehen, dass zwischen Zuschlagstatbeständen zu unterscheiden ist, die die Masse regelmäßig mehren und solchen, bei denen dies nicht der Fall ist. Als schwierig und zweitaufwendig gestaltete sich nach dem Vorbringen des Verwalters die Sichtung und Aufarbeitung der ungeordneten und unvollständigen Buchhaltung der Schuldnerin, die ebenfalls einen zusätzlichen Kommunikationsbedarf mit weiteren Beteiligten bedingte und einen deutlichen Mehraufwand darstellte, der nachvollziehbar höher war als bei einer Verwaltung auf Basis geordneter und vollständiger Unterlagen. In einem Zeitraum von etwa 3,5 Jahren musste der Verwalter deshalb in aufwendiger Eigenrecherche das überlassene Belegwesen untersuchen und Zweitschriften bei kontoführenden Banken einholen. Der letzte Jahresabschluss der Schuldnerin datierte auf den 31.12.2015. Durch die fehlenden Unterlagen ließen sich keine ausreichenden Rückschlüsse auf Zahlungsströme im insolvenzkritischen Anfechtungszeitraum feststellen. Eine Rekonstruktion elektronischer Daten war ebenfalls nicht möglich. Die Geschäftsführerin konnte wenig bis keine Informationen erteilen. Relevante Pfändungsdaten waren bei Dritten abzufragen, weshalb jeweils eine umfangreiche Korrespondenz zu führen war. Zusammengeführte Geschäfts- und Kontounterlagen wurden anschließend untersucht und aufgearbeitet, jedoch ließen sich nicht alle Anfechtungsansprüche und Zahlungsansprüche gerichts-fest belegen. Ferner konnten Haftungs- und Erstattungsansprüche gegen die Geschäftsführer ermittelt werden. Der Verwalter hatte hier im Rahmen einer Vielzahl von Prüfungstätigkeiten aktendunkel einen deutlichen Mehraufwand ohne dass dieser durch eine entsprechende Massemehrung eine adäquate Honorierung fände. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Vergütungsantrag und Schlussbericht Bezug genommen. Die genannten Mehr-tätigkeiten sind vorliegend nicht mehr als mit der Regelvergütung abgegolten anzusehen. Die Zubilligung der nicht erhöhten Regelvergütung stünde hier in einem signifikanten Missverhältnis zum erforderlichen Arbeitsaufwand im Sinne der vorgenannten Ausführungen. Der begehrte Zuschlag von 25 % war bei einer Gesamtschau ohne Weiteres angemessen zu erachten. Die Regelvergütung nebst Zuschlag ist nach beanstandungsfreier Prüfung der Schlussrechnung und der eingereichten Unterlagen und Belege daher antragsgemäß zu gewähren. Nach § 8 Abs. 3 InsVV kann der Insolvenzverwalter zu dem nach seiner Wahl an Stelle der Vergütung erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx ? ist in Abzug zu bringen. Dem Insolvenzverwalter wird die Entnahme der restlichen Vergütung in Höhe von xxx ? aus der Masse gestattet. Gründe: Mit Schriftsatz vom 23.09.2021 beantragte der Insolvenzverwalter die Festsetzung der Regelvergütung nebst einem Zuschlag in Höhe von 25 % gemäß § 3 InsVV, Auslagenpauschale, Mehrwertsteuer und Auslagen für die von ihm vorgenommenen (62) Zustellungen nach § 8 Abs. 3 InsO. Der Insolvenzverwalter hat gem. § 63 InsO Anspruch auf Vergütung seiner Tätigkeit und Ersatz der ihm entstandenen Auslagen. Für die Bestimmung der Vergütung ist gem. § 65 InsO die Insolvenzzustellungsverordnung anzuwenden. Die Vergütung ist danach nach dem Wert der Insolvenzmasse gem. § 1 InsVV zu ermitteln und die sich hieraus ergebende Vergütung des § 2 InsVVum die Tatbestände des § 3 InsVV zu erhöhen oder zu mindern. Die Vergütung ist gemäß § 1 Abs. 1 InsVV nach dem Wert der Insolvenzmasse zu be-

rechnen, auf die sich die Schlussrechnung bezieht. Dieser Wert beträgt vorliegend 48.241,94 EUR. Ausgehend von dieser Berechnungsmasse ergibt sich vorliegend gemäß § 2 Abs. 1 InsVV eine gestaffelt zu berechnende Regelvergütung in Höhe von xxx EUR. Vorliegend wurde zur Regelvergütung ein Zuschlag von 25 % (xxx EUR) für das unvollständige Belegwesen und die unzureichende Buchhaltung geltend gemacht. Der geltend gemachte Zuschlag war als geboten anzusehen. Zuschläge sind grundsätzlich dann festzusetzen, wenn das konkrete Verfahren in der Abwicklung tätigkeitsbezogene Besonderheiten aufweist, die in Quantität oder Qualität über das Normalmaß hinausgehen und somit eine Anpassung der Vergütung erfordern, um ein Missverhältnis nicht entstehen zu lassen. Dabei rechtfertigt nicht jede Abweichung vom Normalfall einen Zu- oder Abschlag. Vielmehr muss die Abweichung so signifikant sein, dass, für jedermann erkennbar, ein Missverhältnis entsteht, wenn nicht die besondere und vom Umfang her erhebliche Tätigkeit des Insolvenzverwalters in einer vom Normalfall abweichenden Vergütung ihren Niederschlag finden würde. Inwieweit die Festsetzung von Zuschlägen dem Grunde und der Höhe nach angemessen ist, ist letztlich eine Frage, die durch eine auf das Ganze bezogene Angemessenheitsbetrachtung zu entscheiden ist (Haarmeyer/Wutzke/Förster, 4. Aufl. 2007, § 3 InsVV Rn 8). Nach Auffassung des BGH ist der Regelungsgehalt des § 3 InsVV dahingehend zu verstehen, dass zwischen Zuschlagstatbeständen zu unterscheiden ist, die die Masse regelmäßig mehren und solchen, bei denen dies nicht der Fall ist. Als schwierig und zweitaufwendig gestaltete sich nach dem Vorbringen des Verwalters die Sichtung und Aufarbeitung der ungeordneten und unvollständigen Buchhaltung der Schuldnerin, die ebenfalls einen zusätzlichen Kommunikationsbedarf mit weiteren Beteiligten bedingte und einen deutlichen Mehraufwand darstellte, der nachvollziehbar höher war als bei einer Verwaltung auf Basis geordneter und vollständiger Unterlagen. In einem Zeitraum von etwa 3,5 Jahren musste der Verwalter deshalb in aufwendiger Eigenrecherche das überlassene Belegwesen untersuchen und Zweitschriften bei kontoführenden Banken einholen. Der letzte Jahresabschluss der Schuldnerin datierte auf den 31.12.2015. Durch die fehlenden Unterlagen ließen sich keine ausreichenden Rückschlüsse auf Zahlungsströme im insolvenzkritischen Anfechtungszeitraum feststellen. Eine Rekonstruktion elektronischer Daten war ebenfalls nicht möglich. Die Geschäftsführerin konnte wenig bis keine Informationen erteilen. Relevante Pfändungsdaten waren bei Dritten abzufragen, weshalb jeweils eine umfangreiche Korrespondenz zu führen war. Zusammengeführte Geschäfts- und Kontounterlagen wurden anschließend untersucht und aufgearbeitet, jedoch ließen sich nicht alle Anfechtungsansprüche und Zahlungsansprüche gerichts-fest belegen. Ferner konnten Haftungs- und Erstattungsansprüche gegen die Geschäftsführer ermittelt werden. Der Verwalter hatte hier im Rahmen einer Vielzahl von Prüfungstätigkeiten aktendunkel einen deutlichen Mehraufwand ohne dass dieser durch eine entsprechende Massemehrung eine adäquate Honorierung fände. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Vergütungsantrag und Schlussbericht Bezug genommen. Die genannten Mehr-tätigkeiten sind vorliegend nicht mehr als mit der Regelvergütung abgegolten anzusehen. Die Zubilligung der nicht erhöhten Regelvergütung stünde hier in einem signifikanten Missverhältnis zum erforderlichen Arbeitsaufwand im Sinne der vorgenannten Ausführungen. Der begehrte Zuschlag von 25 % war bei einer Gesamtschau ohne Weiteres angemessen zu erachten. Die Regelvergütung nebst Zuschlag ist nach beanstandungsfreier Prüfung der Schlussrechnung und der eingereichten Unterlagen und Belege daher antragsgemäß zu gewähren. Nach § 8 Abs. 3 InsVV kann der Insolvenzverwalter zu dem nach seiner Wahl an Stelle der Vergütung erhaltene Vorschuss in Höhe von xxx ? ist in Abzug zu bringen. Dem Insolvenzverwalter wird die Entnahme der restlichen Vergütung in Höhe von xxx ? aus der Masse gestattet. Gründe: Mit Schriftsatz vom 23.09.2021 beantragte der Insolvenzverwalter die Festsetzung der Regelvergütung nebst einem Zuschlag in Höhe von 25 % gemäß § 3 InsVV, Auslagenpauschale, Mehrwertsteuer und Auslagen für die von ihm vorgenommenen (62) Zustellungen nach § 8 Abs. 3 InsO. Der Insolvenzverwalter hat gem. § 63 InsO Anspruch auf Vergütung seiner Tätigkeit und Ersatz der ihm entstandenen Auslagen. Für die Bestimmung der Vergütung ist gem. § 65 InsO die Insolvenzzustellungsverordnung anzuwenden. Die Vergütung ist danach nach dem Wert der Insolvenzmasse gem. § 1 InsVV zu ermitteln und die sich hieraus ergebende Vergütung des § 2 InsVVum die Tatbestände des § 3 InsVV zu erhöhen oder zu mindern. Die Vergütung ist gemäß § 1 Abs. 1 InsVV nach dem Wert der Insolvenzmasse zu be-

rechnen, auf die sich die Schlussrechnung bezieht. Dieser Wert beträgt vorliegend 48.241,94 EUR. Ausgehend von dieser Berechnungsmasse ergibt sich vorliegend gemäß § 2 Abs. 1 InsVV eine gestaffelt zu berechnende Regelvergütung in Höhe von xxx EUR. Vorliegend wurde zur Regelvergütung ein Zuschlag von 25 % (xxx EUR) für das unvollständige Belegwesen und die unzureichende Buchhaltung geltend gemacht. Der geltend gemachte Zuschlag war als geboten anzusehen. Zuschläge sind grundsätzlich dann festzusetzen, wenn das konkrete Verfahren in der Abwicklung tätigkeitsbezogene Besonderheiten aufweist, die in Quantität oder Qualität über das Normalmaß hinausgehen und somit eine Anpassung der Vergütung erfordern, um ein Missverhältnis nicht entstehen zu lassen. Dabei rechtfertigt nicht jede Abweichung vom Normalfall einen Zu- oder Abschlag. Vielmehr muss die Abweichung so signifikant sein, dass, für jedermann erkennbar, ein Missverhältnis entsteht, wenn nicht die besondere und vom Umfang her erhebliche Tätigkeit des Insolvenzverwalters in einer vom Normalfall abweichenden Vergütung ihren Niederschlag finden würde. Inwieweit die Festsetzung von Zuschlägen dem Grunde und der Höhe nach angemessen ist, ist letztlich eine Frage, die durch eine auf das Ganze bezogene Angemessenheitsbetrachtung zu entscheiden ist (Haarmeyer/Wutzke/Förster, 4. Aufl. 2007, § 3 InsVV Rn 8). Nach Auffassung des BGH ist der Regelungsgehalt des § 3 InsVV dahingehend zu verstehen, dass zwischen Zuschlagstatbeständen zu unterscheiden ist, die die Masse regelmäßig mehren und solchen, bei denen dies nicht der Fall ist. Als schwierig und zweitaufwendig gestaltete sich nach dem Vorbringen des Verwalters die Sichtung und Aufarbeitung der ungeordneten und unvollständigen Buchhaltung der Schuldnerin, die ebenfalls einen zusätzlichen Kommunikationsbedarf mit weiteren Beteiligten bedingte und einen deutlichen Mehraufwand darstellte, der nachvollziehbar höher war als bei einer Verwaltung auf Basis geordneter und vollständiger Unterlagen. In einem Zeitraum von etwa 3,5 Jahren musste der Verwalter deshalb in aufwendiger Eigenrecherche das überlassene Belegwesen untersuchen und Zweitschriften bei kontoführenden Banken einholen. Der letzte Jahresabschluss der Schuldnerin datierte auf den 31.12.2015. Durch die fehlenden Unterlagen ließen sich keine ausreichenden Rückschlüsse auf Zahlungsströme im insolvenzkritischen Anfechtungszeitraum feststellen. Eine Rekonstruktion elektronischer Daten war ebenfalls nicht möglich. Die Geschäftsführerin konnte wenig bis keine Informationen erteilen. Relevante Pfändungsdaten waren bei Dritten abzufragen, weshalb jeweils eine umfangreiche Kor

TV-PROGRAMM FÜR MONTAG, 18. OKTOBER 2021

ARD TV schedule table with columns for time and program titles like ZDF-Morgenmagazin, Tagesschau, etc.

ZDF TV schedule table with columns for time and program titles like ZDFreportage, ARD-Buffet, etc.

RTL TV schedule table with columns for time and program titles like Anwälte der Toten, Guten Morgen Deutschland, etc.

SAT.1 TV schedule table with columns for time and program titles like Frühstückfernsehen, Klinik am Südring, etc.

PRO 7 TV schedule table with columns for time and program titles like Two and a Half Men, Mom, etc.

KABEL 1 TV schedule table with columns for time and program titles like Abenteuer Leben Spezial, Navy CIS: L.A., etc.

SWR RP TV schedule table with columns for time and program titles like Städte am Meer, ARD-Mittagsmagazin, etc.

SPIELFILM-TIPPS

Movie recommendations section featuring 'Nord Nord Nord: Sievers und der schwarze Engel' and 'Der Liebhaber meiner Frau' with photos and descriptions.

Continuation of ARD TV schedule table with programs like Der Liebhaber meiner Frau, Exklusiv im Ersten, etc.

Continuation of ZDF TV schedule table with programs like Nord Nord Nord: Sievers und der schwarze Engel, etc.

Continuation of RTL TV schedule table with programs like RTL Spezial: Das große Live Experiment, etc.

Continuation of SAT.1 TV schedule table with programs like Herzbrot, Der Weinsteinskandal, etc.

Continuation of PRO 7 TV schedule table with programs like Zerkvaskis & Opdenhövel, etc.

Continuation of KABEL 1 TV schedule table with programs like X-Men Origins: Wolverine, etc.

Continuation of SWR RP TV schedule table with programs like Doc Fischer, etc.

HESSEN regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

WDR regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

BYERN regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

3SAT regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

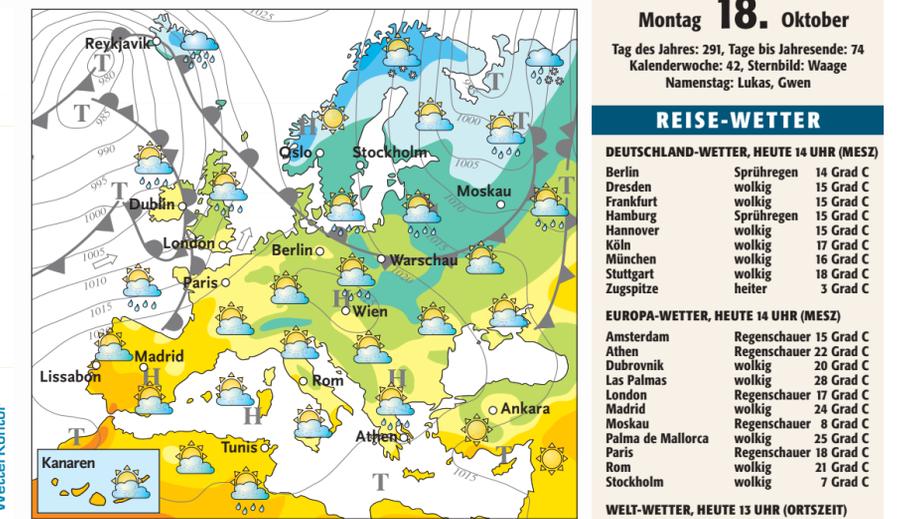
ARTE regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

VOX regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

RTLZWEI regional weather forecast table with columns for time and weather conditions.

PHOENIX and KINDERKANAL regional weather forecast tables.

Das Wetter: Nach zähem Nebel oder Hochnebel immer mehr Sonne



PFALZ-WETTER and AUSSICHTEN sections with detailed weather forecasts for the Pfalz region and outlook for the day.

DEUTSCHLAND and WETTERLAGE sections with national weather forecasts and current weather conditions across Germany.

BIO-WETTER and HISTORIE sections with bio-weather forecasts and historical weather data for the region.

REISE-WETTER and RHEINWASSERSTAND sections with travel weather forecasts and Rhine water level information.

CALENDERBLATT section for Monday, October 18th, including date, day of the week, and zodiac sign.

REISE-WETTER table listing weather forecasts for various European cities like Berlin, London, Paris, etc.

## Gesucht: Hängebrücke von Carrick-a-Rede



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPY

Eine schmale Hängebrücke für Fußgänger, die eine Meerenge von 20 Metern in einer Höhe von 30 Metern überspannt und eine kleine Insel mit einer deutlich größeren verbindet – das ist die Hängebrücke von Carrick-a-Rede im nordirischen County Antrim. Rund 250.000 Touristen finden jedes Jahr den Weg dorthin. Der Name der Insel bedeutet „Fels im Weg“ und bezieht sich darauf, dass die kleine Felsinsel genau im Weg der Lachse zu ihren Laichplätzen liegt. Die Fische schwimmen deshalb um die Insel herum und sind leicht mit einem Netz zu fangen. Der Überlieferung nach gab es deshalb bereits vor 350 Jahren eine Brücke nach Carrick-a-Rede. Die aktuelle Überquerung wurde im Jahr 2008 aus Stahlseil und Douglasienholz errichtet und darf nur gegen eine Gebühr betreten werden. Auch dieses Rätsel haben wieder zahlreiche RHEINPFALZ-Leser gelöst: Unser Handtuch geht an Laura Rudnick aus Niederkirchen. Jede

### MONTAGSFRAGE

Wohin geht unsere Reise?



FOTO: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPY

Inzwischen lässt sich die Sehnsucht nach Reisen in ferne Länder oder benachbarte Regionen wieder stillen. Und davon träumen ist immer möglich. Wir befeuern das Fernweh an dieser Stelle mit einem kleinen Bilderrätsel – dem Ausschnitt eines größeren Fotos, das wir jeweils in der Folgewoche auflösen. Zu gewinnen gibt es ein exklusives RHEINPFALZ-Handtuch. **Hier die Frage: Wohin möchten wir Sie dieses Mal entführen? Schreiben Sie uns bis Mittwoch unter dem Betreff „Bilderrätsel“ an: bunt@rheinpfalz.de. Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir; und bitte vergessen Sie Ihre Adresse nicht.** |rhp

### LEUTE

#### Greta Thunberg: Singt und tanzt bei Konzert

Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanzeinlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley. Das Konzert in der schwedischen Hauptstadt zog trotz herbstlicher Temperaturen Tausende Menschen an. |ajp/Foto: dpa



#### Jennifer Gates: Hochzeit mit frisch geschiedenen Eltern

Die Tochter von Microsoft-Gründer Bill Gates hat US-Medien zufolge geheiratet. Demnach waren bei Jennifer Gates' Hochzeit mit Nayel Nassar am Wochenende sowohl Vater Bill als auch Mutter Melinda anwesend. Die 25-Jährige gab dem 30 Jahre alten professionellen Springreiter auf einem Anwesen nördlich der US-Ostküstenmetropole New York das Jawort. Milliardär Gates und seine Frau Melinda haben sich in diesem Sommer nach 27 Ehejahren scheiden lassen. |dpa/Foto: dpa



#### Judith Rakers: Katzenbabys mit der Flasche großgezogen

Judith Rakers (45) hat in den vergangenen Wochen fünf Katzenbabys mit der Flasche aufgezogen. „Das war unglaublich süß, aber auch unglaublich anstrengend“, schrieb die „Tagesschau“-Sprecherin bei Instagram. Katzenmutter Lotti habe eine Säuglings-Entzündung erlitten, deshalb habe der tierische Nachwuchs alle vier Stunden die Flasche kriegen müssen – tagsüber wie nachts. |dpa/Foto: dpa



### GLÜCKSSACHE

**Lotto:** 7-20-21-27-29-34  
**Superzahl:** 6  
**Spiegel:** 77: 2 4 0 6 5 4 9  
**Super:** 6: 7 3 3 1 6 7  
(ohne Gewähr)

### NILS' KINDERMUND

Vor kurzem meinte unser Enkel Julian (5) zu seiner Mutter: „Mama, machst du eigentlich Menschen gerne glücklich?“ Sie antwortete: „Warum denn nicht, wenn mir das möglich ist.“ „Prima“, jubelte er, „dann lies mir bitte was vor!“  
Karl Scheuermann, Altenglan

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

### SPRUCH ZUM TAG

Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte.  
Egon Bahr (1922-2015), Politiker und Journalist

## Lotto: Französischer Rekordgewinn

**HANNOVER/PARIS.** Lottoglück international: In Deutschland und Frankreich haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der deutsche Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Noch sei die Identität des Glückspilzes aber nicht bekannt, so Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spieleinsatz betrug jedenfalls nur 28,35 Euro. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt bei rund 1 zu 95 Millionen. Bei der 500. Ziehung der Lotterie am Freitag gingen neben dem Milliongewinn fast 700.000 Euro jeweils einmal nach Berlin, Italien und Ungarn.

In Frankreich wurde derweil der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geackert. Der oder die Glückliche habe nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Der bisherige Rekordjackpot bei Euromillions von 210 Millionen Euro war im Februar an die Schweiz gegangen. |dpa

## Helikopter-Unfall: Drei Tote

**BUCHEN.** Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen. Ob noch jemand vermisst wurde, war einem Sprecher zufolge zunächst nicht bekannt. Die Ermittler müssten herausfinden, wo der Hubschrauber vom Typ Robinson R44 gestartet war. Der Helikopter war am frühen Sonntagmittag über einem Wald in Buchen – im Neckar-Odenwald-Kreis nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. Die Hintergründe waren zunächst unklar. „Das Trümmerfeld ist riesig“, sagte ein Polizeisprecher. Es erstreckte sich über mehrere hundert Meter mitten im Wald. Hubschrauberunfälle sind eher selten. Für das vergangene Jahr wurden nur vier Unfälle mit Hubschraubern in der zivilen Luftfahrt in Deutschland ausgewiesen. |dpa

## Sterne-Regen in Moskau

Russlands schillernde Metropole gehört nun zum Olymp der Spitzengastronomie. Erstmals verleihen Restaurantexperten der französischen Gourmetbibel Michelin Sterne in der größten europäischen Stadt. Die Köche haben aber auch Probleme.

VON ULF MAUDER

**MOSKAU.** Russlands nationale Küche sieht sich nach langem Ringen um internationale Anerkennung am Ziel. Die berühmte Suppe Borschtsch, Pelmeni und Boeuf Stroganoff gelten neben Delikatessen wie Kamtschatka-Krabben, Kaviar und Stör längst als Inbegriffe russischer Landesküche. Nun feiert der berühmte französische Restaurantführer „Guide Michelin“ erstmals die Gastronomie im flächenmäßig größten Land der Erde.

„Die russische Hauptstadt ist ein kulinarisches Juwel, das eine famose Vielfalt an nationaler und internationaler Küche offenbart“, sagt Gwendal Poullennec, der internationale Direktor der Michelin-Führer, in Moskau. In der roten Gourmetbibel von Michelin werden erstmals russische Spitzenköche ausgezeichnet – auf Anhieb erhielten neun Restaurants jeweils mindestens einen Stern.

Fünf Jahre lang hätten die professionellen Tester anonym gearbeitet, etwa die Qualität der Produkte, Aroma und Geschmack geprüft, sagt Poullennec. Russland sei nun das 35. Land mit einem „Guide Michelin“.

### Hochdekorierte Zwillinge

Als bestes Lokal wurde „Twins Garden“ der Zwillinge Iwan und Sergej Beresuzki ausgezeichnet. Die Brüder sprechen von einem „historischen Ereignis“ für Russland. „Moskau ist nun kulinarisch gleichauf mit anderen Weltmetropolen“, meint Iwan Beresuzki. Sein Bruder und er haben nun nicht nur zwei Michelin-Sterne, sondern auch einen grünen Stern als Bio-Restaurant und eine Ehrung für den besten Service.

Zwei Sterne hat zudem der Koch Artjom Jestaftew („Artst-Chef's Table“). Je einen Stern geht an Anatoli Kasakow („Selfie“), Jewgeni Wikent-



Ein Gericht mit Heilbutt aus dem Moskauer Restaurant White Rabbit. FOTO: ULF MAUDER/DPA

jew („Beluga“), David Hemmerlé („Grand Cru“), Wladimir Muchin („White Rabbit“), Jekaterina Aljochina („Biologie“), Alexej Kogaj („Sachalin“) und Andrej Schmakow („Savva“).

Für Wladimir Muchin vom Restaurant „White Rabbit“ ist das ein erhsehnter Sieg nach einem langen und nicht einfachen Weg. „Es ist eine Anerkennung für die russische Küche, für mich und mein Team ein Ritter Schlag, ein Schritt, eine Motivation, das wir uns noch weiter entwickeln“, sagt der 38-Jährige überglücklich.

Er erinnert daran, dass noch zu Sowjetzeiten unter den Kommunisten landesweit nach einem Kochbuch mit streng geregelten Normen zubereitet wurde – ohne Kreativität. Sein Ziel sei heute, die russische Kochkunst international bekannt zu machen. Das Lokal gilt seit langem als erste Adresse in Moskau für alle, die russische Küche in moderner Aufmachung mögen.

Bei Muchin treffen etwa geschmorter Weißkohl auf eine cremige Soße mit rotem Kaviar oder Waldpilze auf Kabeljau. „Wir leben sehr von saisonalen Produkten“, sagt er. Dabei ärgert ihn, dass es schon seit Jahren ein russisches Embargo gegen Lebensmittel aus der EU gibt. „Ich finde es

schlimm, dass ich keinen französischen Käse kaufen kann hier“, sagt der Koch, der auch in Frankreich gelernt hat. Russlands Präsident Wladimir Putin hat die Einfuhr etwa von Fleisch, Milchprodukten, Obst und Gemüse untersagt – als Reaktion auf Sanktionen der EU und USA gegen das Land wegen seiner aggressiven Politik in der Ukraine. Allerdings hätten inzwischen viele russische Bauern gelernt, Käse wie in Italien oder Frankreich herzustellen, sagt Muchin.

### Für die meisten zu teuer

„Wir haben inzwischen einige private Farmer, die Möhren, Tomaten, Kohl und alles, was wir brauchen, ohne Pestizide und organisch so anbauen, wie es sich für Küche dieser Qualität gehört“, sagt er. Es sei lange wie „Russisch Roulette“ gewesen, zuverlässige Lieferanten zu finden. „Der Erfolg eines Restaurants hängt zu 70 Prozent von der guten Qualität der Produkte ab“, sagt Muchin.

In Moskau, mit 12,6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas, sind die Lokale nach zeitweiliger Schließung wegen der Corona-Pandemie wieder rappellvoll – obwohl Russland weiter unter hohen Infektionszahlen leidet. 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kann sich aber die große Mehrheit der Russen Essen in den nun mit den Michelin-Sternen ausgezeichneten Restaurants leisten. Monatslöhne liegen bei einigen Hundert Euro, Renten bei um die 200 Euro umgerechnet. Der Chef des Michelin-Führers Poullennec betont aber, dass in dem neuen Restaurantführer für jeden Geldbeutel etwas gebe. Moskau biete im internationalen Vergleich ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – so seien 15 Restaurants, in denen es ein Essen unter 25 Euro umgerechnet gebe, lobend erwähnt worden. |dpa

### AUS ALLER WELT

**Tote bei Erdbeben:** Bei einem Erdbeben der Stärke 4,8 auf der indonesischen Urlaubsinsel Bali sind am Samstag drei Menschen ums Leben gekommen und sieben weitere verletzt worden. Der internationale Flughafen von Bali hatte erst am Donnerstag wieder für Flüge aus dem Ausland geöffnet. Die Öffnung des Airports gilt aber nicht für alle Nationalitäten, sondern nur für Bürger von 19 Ländern. Deutschland ist nicht darunter. |ajp

**Escobars Nilpferde sterilisiert:** In Kolumbien sind 24 weitere Nilpferde auf dem einstigen Anwesen des verstorbenen Drogenbosses Pablo Escobar sterilisiert worden. Die Hippos hätten sich unkontrolliert vermehrt. Escobar hatte zwei Nilpferde sowie weitere exotische Tiere wie Giraffen, Zebras und Kängurus gehalten. Nach seinem Tod wurden alle Tiere verkauft – bis auf die Nilpferde. Escobar war 1993 von der kolumbianischen Polizei erschossen worden. |ajp

**Tod durch Panscherei:** In Russland ist es erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien in Jekaterinburg mindestens 18 Menschen gestorben, teilte die Ermittler mit. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen. Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschten Alkohol getrunken hatten. |dpa

**Frau fährt allein weiter:** Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füssen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der Autobahn 7 im Grenztunnel Füssen informiert. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab. |dpa

**Zurück von der ISS:** Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. In der Kapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. |dpa

